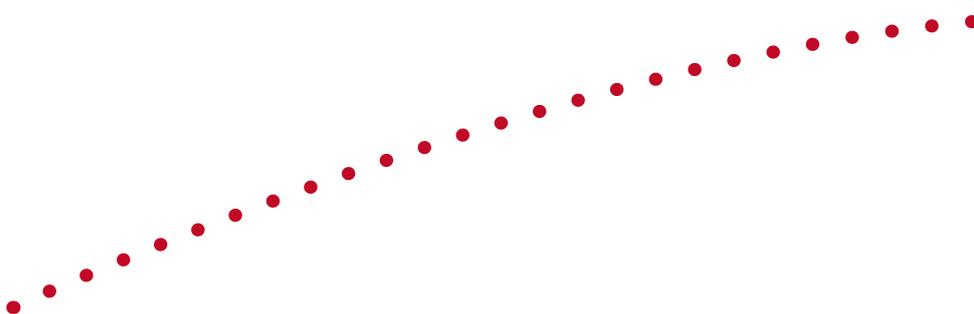


# NEUE WEGE

GEHE MAGAZIN - AUSGABE 2018 / 2019



Wie mutig sind Sie?



# MUT

**MUT GEHÖRT ZUM LEBEN**, ohne Mut hätten wir keine Existenz. **WAS IST MUT, BEHERZTHEIT, WAGEMUT?** Und wo beginnt der Leichtsinn – bereits beim Genuss dieser Chilischote? Wer sich **UNTER ABWÄGUNG DER RISIKEN** in eine für ihn gefahrenhaltige Situation **MIT UNGEWISSEM AUSGANG BEGIBT, DÜRFTE ALS MUTIG GELTEN.**



**ZWISCHEN HOCHMUT UND DEMUT**

steht ein Drittes, dem das Leben gehört,  
und das ist ganz einfach **DER MUT.**

**Theodor Fontane**



Ich habe gelernt, dass **MUT NICHT DIE ABWESENHEIT VON ANGST IST, SONDERN DER SIEG ÜBER SIE.** Der Mutige ist nicht der, der keine Angst hat, sondern der, **DER SEINE ANGST BESIEGT.**

**Nelson Mandela**

Das haben wir **NOCH NIE PROBIERT,**  
**ALSO** geht es **SICHER GUT.**

**Pippi Langstrumpf**



Erleben Sie  
**Zusammenarbeit**  
ganz **ohne Risiken**  
und Nebenwirkungen.

- Überdurchschnittliche Lieferfähigkeit
- Rund 2.100 gelistete Arzneimittel
- Hohe Anzahl quotenfähiger Artikel
- Betreuungskontinuität und persönlicher Austausch

EMRAMed Arzneimittel GmbH, Otto-Hahn-Str. 11, 22946 Trittau, [www.EMRAMed.de](http://www.EMRAMed.de)

Advertorial

## **EU-Arzneimittel von EMRAMed - Qualität in jeder Beziehung**

**ALS ‚KUNDENVERSTEHER‘ ZÄHLT  
FÜR UNS DIE PARTNERSCHAFT!**

EMRAMed ist seit über 35 Jahren ein inhabergeführtes Familienunternehmen und europaweit einer der Marktführer für Re- und Parallelimporte. Wir haben den Mut und den Willen, uns flexibel veränderten Marktbedingungen anzupassen: neue Produkte, Patentausläufe sowie Themen, wie ‚Digitalisierung‘ oder ‚securPharm‘ meistern wir mit viel Einsatzfreude. Wir gehen aktiv auf unsere Kunden zu und verstehen ihre Bedürfnisse. Professionalität beweisen wir im persönlichen Gespräch und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Am Standort in Trittau bei Hamburg stehen wir unseren Kunden während des gesamten Bestellprozesses mit persönlichen Ansprechpartnern beratend zur Seite. Alle in- und externen Abläufe werden von unserem Bekenntnis zu absoluter Transparenz und Verlässlichkeit getragen. Viele Kollegen arbeiten schon seit Jahrzehnten mit Leidenschaft und Freude



am Service im Unternehmen. Unsere Kunden freuen sich über eine besonders hohe Betreuungskontinuität und können sich auf das Prinzip „Der EMRAMed-Handschlag zählt!“ verlassen.

## SCHWERPUNKTTHEMA:

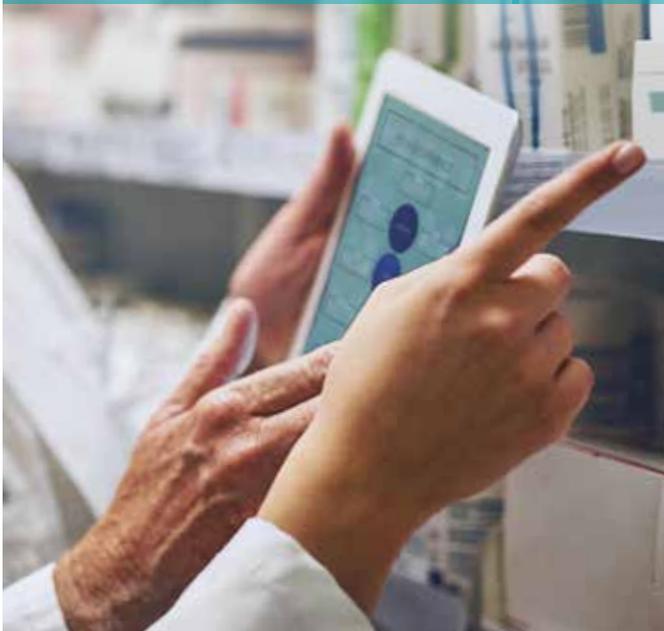
# MUT

**MUT GEHT UNS ALLE AN.** Denn nur mit Mut werden wir die Herausforderungen der kommenden Jahre bestehen. **ZUM GLÜCK MACHT MUTIG SEIN SPASS. TRAUEN SIE SICH!**

- 07 Unser Editorial: Haben Sie Mut zu Mut!
- 08 Wie mutig sind Sie? (I)
- 10 3x Mut: Anke Groth, Jürgen Uebel, Michael Uhlmann
- 12 „Mut ist, unter Unsicherheit Entscheidungen zu treffen“  
– Gespräch Dr. Peter Schreiner und Andreas Arntzen
- 18 Sieben Apps, die Ihnen helfen, Zeit zu sparen
- 20 Mut bedeutet für mich... (I)
- 22 Wie künstliche Intelligenz unser Leben verändert

## MITDENKENDE SOFTWARE IN APOTHEKEN

# 22



- 24 „Eine Maschine wir nie empathisch kommunizieren“  
– Gespräch mit Dr. Peter Froese
- 26 Mut ist mehr – ein Gastbeitrag von Dr. Volker Busch
- 30 Von Ada bis Tinnitracks:  
Fünf Health-Start-Ups, die Sie kennen sollten
- 34 Logistikzentrum 4.0 – supermoderne Niederlassung  
in Rostock-Laage
- 38 Technik, Innovation und unternehmerischer Mut:  
Die Eröffnung in Rostock-Laage
- 40 Phagro-Studie: Vertriebsmodell Großhandel überzeugt

- 42 Erfolgreiche Apotheken müssen starke Marken sein
- 44 Marketing-Konzept:  
Drei Fragen an Tanja Wilcke-Pasternacki
- 45 Branchen-News
- 46 Wenn der Stress unter die Haut geht



## WIE SICH DIE SEELE IN DER HAUT WIDERSPIEGELT

# 46

- 50 „Flow“-Chefredakteurin erklärt das Bedürfnis  
nach Entschleunigung
- 52 Wie mutig sind Sie? (II)
- 54 Marcel Harrer-Becker:  
Sehen wir die Zukunft als riesige Chance!
- 56 Die 360° Deutschland-Tour 2018 von  
Dr. Peter Schreiner und Andreas Thiede
- 58 Mut bedeutet für mich... (II)
- 60 Unternehmenscoach Stefan Merath über  
erfolgreiche Unternehmensführung
- 64 Lebenslanges Lernen sichert beruflichen Erfolg
- 65 Die Trendthemen für Apotheken 2019
- 66 Gönna Schneil, GEHE-Akademie, über digitale Trainings
- 67 Branchen-News
- 68 Diese Bücher möchten wir Ihnen ans Herz legen
- 72 Generation Z bewegt die Welt
- 74 Vorschau: Unser neues Magazin kommt 2019
- 76 Gesund leben live: Netzwerken in Bonn
- 80 EU-Fälschungsrichtlinie: Das müssen Sie wissen
- 81 Ihre wichtigsten Termine 2019



## INNOVATION UND AUTOMATISIERUNG SORGEN FÜR REKORDE

# 34

- 82 Impressum / Bildnachweise

# Ratioline®

Gut gerüstet  
für den Winter.



Ratioline® für die  
Erkältungszeit

# HABEN SIE MUT ZU MUT!



**A**pothekerinnen und Apotheker leben in einer Zeit der Veränderung. Gab es jemals so viel Wandel innerhalb so kurzer Zeit? Neue Technologien werden implementiert, Abläufe beschleunigt, Distributionsmodelle neu gedacht. Gleichzeitig stehen Grundprinzipien wie die Gleichpreisigkeit bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln auf dem Prüfstand. Ganze Geschäftsmodelle im Umfeld der Apotheke vor Ort verändern sich durch Innovationen oder werden durch die Digitalisierung in Frage gestellt.

Manche erkennen diese Veränderungen noch nicht bzw. fühlen sich nicht betroffen. Anderen dagegen geht die Veränderung zu schnell und sie fühlen sich überfordert. Für mich ist klar: Es gibt Veränderungen, die nicht aufzuhalten sind. Und nur vier Möglichkeiten, damit umzugehen:

1. Wir trauern der guten Vergangenheit hinterher und stecken den Kopf in den Sand.
2. Wir gehen fest davon aus, dass ein anderer unsere Probleme lösen wird.
3. Wir warten ab, ob Branchenfremde tatsächlich unsere Zukunft bestimmen.
4. Oder aber wir gestalten selbst die Veränderung in unserem Markt. Mit unserem Know-how, gemeinsam mit unseren starken Partnern und dem nötigen Mut.

Als progressiv denkender Optimist gibt es für mich nur eine Antwort: Das eigene Schicksal selbst in die Hand nehmen, bevor es andere tun. Mut ist immer eine Frage der Einstellung und eine Haltung. Mut verändert – zuvorderst einen selbst. Wir als GEHE sind mutig. Mit anderen Partnern aus der Branche begründen wir eine gemeinsame Digitalplattform (siehe Seite 12). Wir werden den Herausforderungen aus eigener Kraft die Stirn bieten, gemeinsam mit Ihnen allen. Wir möchten Sie für unsere Initiative gewinnen und Veränderung aktiv gestalten.

Bei der Vorbereitung dieses Heftes haben wir uns intensiv mit dem Thema Mut beschäftigt, Sie werden es auf den nächsten Seiten erfahren. Wir haben uns auch an unsere 360° Deutschland-Tour 2018 erinnert, über die wir auf Seite 56 berichten. Dabei trafen wir auf sehr viele mutige Menschen: Die jungen Apothekerinnen, die in die Erfüllung ihres beruflichen Lebensstraums hoch investieren und dabei ein beträchtliches Risiko auf sich nehmen. Den Politiker, der auch mal gegen den Strom schwimmt. Die Kollegin, die für ihre berufliche Zukunft bereit ist, den Lebensmittelpunkt ihrer gesamten Familie zu verlagern.

An Mut darf es niemals mangeln. Diesen Aufbruch für uns benötigen wir gelegentlich alle und in vielen Lebenssituationen: Authentische und lebendige Auseinandersetzungen, engagiertes Handeln, kluge Debatten – im Kleinen wie im Großen.

Wir bei GEHE sind auch im kommenden Jahr gerne und vor allem mit viel Mut Ihr bevorzugter Partner. Bitte schreiben Sie mir gerne, was Mut für Sie persönlich bedeutet. Ich würde mich sehr freuen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2019. Im kommenden Jahr begrüßen wir Sie übrigens auch mit einem ganz neuen Magazin. So, wie die Welt sich verändert, gehen auch wir – sprichwörtlich – neue Wege. Lassen Sie sich überraschen – und seien Sie mutig!

Herzlichst  
Ihr

Dr. Peter Schreiner  
Vorsitzender der GEHE-Geschäftsführung  
[Peter.Schreiner@gehe.de](mailto:Peter.Schreiner@gehe.de)

Wie mutig sind Sie?







## ***MUT BEDEUTET...***

...für jeden Menschen etwas anderes. Ob sich auf Veränderung einzulassen und ein Leben in einer neuen Stadt aufzubauen, eine Herausforderung anzunehmen und die Arbeitsbranche zu wechseln oder sich mit Moral und Courage gegen Ungerechtigkeit und Hass einzusetzen. Für jede Anstrengung, für jeden Neubeginn, für jedes Abenteuer benötigt es eine gehörige Portion Mut. Diese Fähigkeit, seine Ängste zu überwinden, um etwas zu wagen und sich in eine mit Unsicherheiten verbundene Situation zu begeben, zeichnet im besonderen Maße die drei Menschen aus, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten. Lassen Sie sich inspirieren!



## **MITARBEITERIN AUF NEUEN WEGEN**

### **ANKE GROTH**

Das Vertraute hinter sich lassen und sich noch einmal in ein ganz neues Abenteuer stürzen. Genau das ist es, was Anke Groth dieses Jahr getan hat. Die 48-jährige Schichtleiterin aus Neubrandenburg, die seit 27 Jahren bei der GEHE arbeitet, ist im August mit ihrer gesamten Familie nach Rostock gezogen. Dorthin wurden nämlich die Standorte Schwerin und Neubrandenburg gelegt, um zur modernsten Niederlassung der GEHE zu werden. Einen mittleren einstelligen Millionenbetrag investierte das pharmazeutische Großhandelsunternehmen in das Projekt, das die Apotheken in ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie im nördlichen Brandenburg beliefert. Innovation, Beweglichkeit und Mut – dafür stehen nicht nur GEHE, sondern vor allem auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So musste Anke Groth die Ankündigung und die Veränderung zwar erst verarbeiten. Nach einer Familiensitzung mit ihrem Mann und ihrer Tochter war allerdings schnell klar: Familie Groth würde ihren Lebensmittelpunkt nach Rostock verlegen und weiterhin ein Teil der GEHE-Familie bleiben. „Mut bedeutet für mich: sich auf Neues einlassen und Wandel mitmachen.“ Nach einer erfolgreichen Wohnungssuche freut sich Anke Groth nun auf neue Herausforderungen – und ist besonders stolz, ein Teil von Rostock und der GEHE-Niederlassung zu sein.

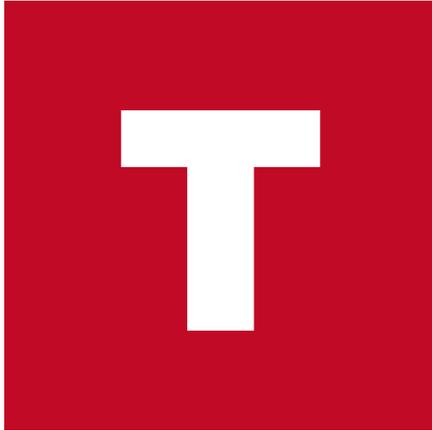



## **UNEIGENNÜTZIG UND ENGAGIERT**

### **JÜRGEN UEBEL**

Mut, Zivilcourage und Anstand – all das hat Jürgen Uebel als Initiator des Aktionbündnisses „Bad Nenndorf ist bunt“ bewiesen. Seit 2006 fanden in der niedersächsischen Stadt jedes Jahr sogenannte „Trauermärsche“ von Neonazis statt. Fast genauso lange stellte sich Jürgen Uebel den Rechtsextremen entgegen. Der Eigentümer der Kur-Apothek Bad Nenndorf suchte sich Verbündete für seinen Widerstand gegen rechts, fand Unterstützung bei seinen Mitbürgern, in Sportvereinen, Parteien, Gewerkschaften und Kirchen. Mit friedlichen Demonstrationen protestierten die Bad Nenndorfer gegen die rechtsextreme Szene in ihrer Stadt.

Das mutige Engagement des Apothekers und seines Bündnisses zahlte sich aus: Seit 2016 gibt es keine „Trauermärsche“ mehr, die Neonazis haben aufgegeben. „Wir konnten ihnen zeigen, dass hier für ihre menschenfeindlichen Auffassungen kein Platz ist. Diese Leistung konnten wir nur gemeinsam erreichen“, erzählt Uebel. „Mut bedeutet für mich: sich gemeinsam für eine Gesellschaft ohne Rassismus stark zu machen.“ Sein Einsatz blieb nicht unbemerkt: Im Mai dieses Jahres wurde ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz verliehen.

## **TRANSFORMATION GEWAGT**

### **MICHAEL UHLMANN**

Nicht nur ein ganz neues Unternehmen, sondern nach 26 Jahren auch gleich eine ganz neue Branche: Michael Uhlmann hat es gewagt und ist seit dem 1. Juli 2018 Geschäftsführer für Organisation & Logistik bei GEHE. Der ehemalige Logistikleiter des Ulmer Handelsunternehmens Müller hat die Herausforderung angenommen und wechselte vom Einzelhandel auf die Großhandelsseite. Von Drogeriemarkt zum Pharmagroßhandel. Nachdem er in der Vergangenheit schon öfter die Gelegenheit hatte, die Logistik von Pharmaherstellern und -großhändlern kennenzulernen, reizte ihn der Schritt auf die andere Seite sehr.

Michael Uhlmanns Mut und seine Risikobereitschaft, diesen neuen großen Schritt zu machen, haben sich gelohnt. Seine Erfahrung mit hochmodernen Logistiksystemen und dem Innovationsgeist bringt seit Juli nun Apothekerinnen und Apothekern einen noch besseren Service.

Dabei nutzt Michael Uhlmann auch die Digitalisierung, um die Prozesse in der Logistik effizienter, schneller, nachhaltiger und sicherer zu gestalten: „Mut bedeutet für mich: Auch mal Risiken einzugehen und neue Schritte zu wagen.“



# „MUT IST, UNTER UN SICHERHEIT ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN“

Andreas **ARNTZEN**, CEO  
des Wort & Bild Verlags,  
und Dr. Peter **SCHREINER**,  
Vorsitzender der GEHE-  
Geschäftsführung,  
**SPRECHEN ÜBER MUT  
UND DIGITALISIERUNG**,  
die künftige **GEMEINSAME  
DIGITALPLATTFORM** und  
den Handlungsdruck auf  
Apotheker.







### **NEUE WEGE: Was bedeutet Mut für Sie persönlich?**

**ARNTZEN:** Vor allem positives Denken! Es hat erhebliche Auswirkungen auf eine Entscheidung, wenn ich – bei sorgfältiger Abwägung der Risiken – auch positiv denke. Dieses beeinflusst auch den Ausgang einer Entscheidung. Ansonsten verbinde ich Mut, insbesondere in meiner Funktion als CEO des Wort & Bild-Verlages, natürlich mit unternehmerischen Entscheidungen.

### **Eine mutige Entscheidung kann auch immer schiefgehen.**

**SCHREINER:** Ja, sicher. Das gehört immer dazu, die zweite Seite der Medaille. Aber es geht ja nicht darum, unkontrolliert ein Wagnis einzugehen, sondern unter Unsicherheit eine Entscheidung zu treffen, ohne dass man für den Ausgang eine feste Garantie hat. Sozusagen: Neue Wege zu beschreiten, wie der Titel dieses Magazins.

**ARNTZEN:** Wir haben in Deutschland leider in vielen Bereichen eine Kultur, nicht zu entscheiden – also eine Veränderungsresistenz. Dabei bin ich überzeugt: Eine schlechte Entscheidung, die ich mutig getroffen habe, ist immer besser als gar keine Entscheidung zu treffen. Mit vermeintlich schlechteren Ergebnissen zu leben und auch das Positive aus negativen Erlebnissen zu ziehen.

**SCHREINER:** Absolut richtig. Das gehört auch zu einer Führungskultur. In vielen Unternehmen, ob ganz groß oder ganz klein, hören Mitarbeiter oft, dass sie entscheiden dürfen. Und dann kriegen sie den Ruffel. Das ist falsch. Da muss man loslassen können.

### **Sie beide haben eine mutige Entscheidung getroffen: Die Umsetzung einer gemeinsamen Digital-Plattform für alle Apotheken in Deutschland. Braucht es eine weitere Plattform?**

**ARNTZEN:** Es gab aus unserer Sicht nur zwei Möglichkeiten. Gar nichts zu machen, dem Risiko aus dem Weg zu gehen und das Feld anderen, zum Beispiel Amazon & Co., zu überlassen. Oder für eine Sache zu stehen und sich partner-

schäftlich für die Apotheken einzusetzen. Mit einem Partner wie GEHE und vielen weiteren treten wir gestärkt auf.

**SCHREINER:** Ja, es ist ein sehr mutiges Vorhaben. Der Anspruch könnte größer nicht sein: Wir werden gemeinsam und unter Einbeziehung der Apothekerinnen und Apotheker an einer Branchenlösung arbeiten. Aber es sind ja nicht nur unsere beiden Unternehmen, die das Thema vorantreiben. Es gehören neben GEHE und dem Wort & Bild-Verlag drei andere starke Partner unserer Initiative an: BD Rowa Germany GmbH, NOVENTI Health SE, Sanacorp eG. Jeder Partner ist in seinem Bereich relevant, hat ein besonderes Merkmal.

**ARNTZEN:** Mit unseren Medien erreichen wir nicht nur 90 Prozent aller Apotheker, sondern vor allem jeden Monat 23 Millionen Leser und 10 Millionen Unique User. Wenn wir dieses Potenzial mit den anderen Partnern teilen und zum Wohl der Apotheke vor Ort einsetzen, kann daraus etwas sehr Gutes entstehen.

**SCHREINER:** ...zumal in das Projekt Bestellplattform weitere Player noch einsteigen können. Jeder, der hier beteiligt ist, setzt seine Partikularinteressen zurück.

### **Das unterscheidet Sie von globalen Internet-Giganten?**

**SCHREINER:** Der Startpunkt war die Erkenntnis, dass alle isolierten Lösungen in diesem Bereich nicht die Chance haben, beim Endverbraucher zu punkten. Dann würden wir die nächste App für den App-Friedhof bauen.

### **Sie meinen: Die Apotheken dürfen am Ende nicht den traurigen Weg anderer Branchen beschreiten?**

**SCHREINER:** Ja. Wir haben uns die Entwicklung beispielsweise im Buchgroßhandel angeschaut. Dort ist es trotz der Bedrohung durch Amazon nicht gelungen, eine Branchenlösung zu schaffen. Das war nicht zum Vorteil der Bucheinzelhändler vor Ort. Wir können daraus lernen, was in anderen Branchen gelungen beziehungsweise nicht gelungen ist – und es im Apothekenmarkt besser machen.

### **Der Aufstieg von Amazon hat im Buchhandel begonnen...**

**SCHREINER:** ...und in der Folge sind jetzt fast die Hälfte der Bucheinzelhändler in Deutschland verschwunden. Und das in einer Periode von nur 17 Jahren – nachdem es über Generationen im Buchhandel so gut funktioniert hat.

**ARNTZEN:** Für die Apotheken ist Handlungsbedarf gegeben. Eine digitale Lösung ist die eine Notwendigkeit. Ich sehe aber auch eine zweite großartige Chance: Apotheken sind deutschlandweit vertreten, in nahezu jedem Ort. Sie sind Marken, haben unendlich viel Vertrauen in der Bevölkerung. Eine Mutation, die das bestehende Geschäftsmodell ausbaut, neue Lösungen und Kundennutzen anbietet, hat Zukunft.



**„MIT UNSEREN MEDIEN** erreichen wir nicht nur **90 PROZENT ALLER APOTHEKER**, sondern vor allem **JEDEN MONAT 23 MILLIONEN LESER UND 10 MILLIONEN UNIQUE USER**. Wenn wir dieses Potenzial mit den anderen **PARTNERN TEILEN** und zum Wohl der Apotheke vor Ort einsetzen, kann daraus etwas **SEHR GUTES ENTSTEHEN.**“

#### **ANDREAS ARNTZEN**

*PARSHIP-GRÜNDER UND MEDIEN-EXPERTE*

Seit 2016 ist Andreas Arntzen Chief Executive Officer beim Wort & Bild Verlag (u. a. Apotheken Umschau, Medizini) in Baierbrunn bei München. Die vom Verlag herausgegebenen Medien erreichen in Print und Online rund 33 Millionen Menschen in Deutschland. Vorherige Berufsstationen waren u.a. die Handelsblatt-Gruppe, die ZEIT und die NZZ-Medien AG in Zürich. Warum ihm Millionen Menschen dankbar sind? Im Jahr 2001 gründete Arntzen das Online-Dating-Portal Parship. Als Hockey-Bundesliga- und Nationalspieler gewann der 1,95 Meter-Mann mehrere mehrere DM- und Europacup-Titel und nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil.



„Ja, die **DIGITALPLATTFORM** ist ein **MUTIGES VORHABEN**. Denn der Anspruch könnte größer nicht sein: Wir werden **GEMEINSAM** und unter Einbeziehung der Apothekerinnen und Apotheker **EINE BRANCHENLÖSUNG SCHAFFEN**. Isolierte Lösungen in diesem Bereich haben nicht die Chance, beim Endverbraucher zu punkten.“

**DR. PETER SCHREINER**

*PHARMA-GROSSHÄNDLER & TEAM-PLAYER*

Der Pharmagroßhandel ist seine Expertise: Schon seit 15 Jahren ist Dr. Peter Schreiner in der Branche tätig – in unterschiedlichen Funktionen bei GEHE bzw. in der Unternehmensgruppe. Seit 2017 amtiert Dr. Peter Schreiner als Vorsitzender der Geschäftsführung bei der GEHE Pharma Handel GmbH. Zuvor führte der promovierte Betriebswirt u.a. den strategischen Einkauf. Seine Rolle bei GEHE begreift er als Mannschaftsspieler, das verbindet ihn in der Unternehmensführung auch mit Hockeyspieler Arntzen. Allerdings bevorzugt Schreiner den Fußball als Sport: In der Jugend als Spieler und später als Schiedsrichter bis zur Oberliga.

**SCHREINER:** So wie es in der Gehe-DNA liegt, stets nach neuen Wegen zu suchen, auch Chancen zu sehen, Wagnisse einzugehen oder Dinge zum Positiven zu verändern: Vielen unserer Kunden geht es genauso. Sie wollen nicht warten, bis morgen Amazon kommt. Auch sie benötigen den einfachen Zugang über Smartphone oder Tablet.

### **Wer spürt denn den Handlungsdruck?**

**SCHREINER:** Viele Apotheker haben in den vergangenen Jahren ein gutes Geschäft betrieben. Und wenn sie sich jetzt am Ende des Jahres die BWA 2018 anschauen, ist daraus vielleicht tatsächlich gar kein immenser Handlungsdruck ablesbar. Bei manchem läuft es, vielleicht etwas schlechter als früher, aber es läuft. Doch die Fragestellungen bestehen: Wie verändert sich das Geschäft durch die zunehmende Digitalisierung? Wie kann ein Online-Shop das stationäre Geschäft stärken und nicht ersetzen? Bis zu Detailfragen wie kann ich Bestellungen über Social Media überhaupt annehmen?

**ARNTZEN:** Der Grad der digitalen Affinität lässt sich übrigens nicht am Alter des Apothekers festmachen. Ich kenne viele ältere Apotheker, die extrem fit sind in der Digitalisierung ihres Geschäfts. Das ist eine Lebenseinstellung, eine Charakterfrage. Ich glaube, die Welt ist so schnell, so dynamisch und so komplex, da ist die einzelne Person gar nicht in der Lage, aus den Entwicklungen die richtigen Fragen abzuleiten und auf alle Themen die passenden Antworten zu haben. Das bedingt, dass man sich partnerschaftlich und gemeinsam mit den Apothekern der Themen annimmt. Es geht auch um rechtskonforme Lösungen, um erhebliche wirtschaftliche Fragen...

**SCHREINER:** ...auch um State-of-the-Art, was die Usability angeht. Mir ist der Fall eines Apothekers bekannt, der einen sechsstelligen Betrag in die Entwicklung seiner eigenen App hineingesteckt hat. Und beim Test der App – von der Bestellung bis zur Bezahlung – haben wir im Prozess sieben Fehler entdeckt.

### **Sagen Sie bitte ein Wort zu Datensicherheit.**

**ARNTZEN:** Der technologische Fortschritt ist derart dynamisch, dass der Gesetzgeber der Entwicklung eigentlich immer hinterherläuft. Es gibt viele Graubereiche. Aber auch daran sieht man: Macht es Sinn, dass sich knapp 20.000 Apotheker mit der Datensicherheit beschäftigen oder macht es nicht eher Sinn, dass eine Initiative mit all ihren Experten Rechtssicherheit gibt.

**SCHREINER:** Datenschutz ist die grundsätzliche Voraussetzung für alles. Unsere Initiative ist da hervorragend aufgestellt. Ein einzelner Akteur kann das nicht leisten. Oft ist ja eine Vielzahl an Kundenstammdaten gespeichert, aber der Apotheker ist vielfach nicht in der Lage, diese Daten rechtsicher und zu seinem Wohle sowie zum Wohle des Patienten zu nutzen.

### **Wenn ich jetzt als Apotheker Interesse habe, mich der Initiative anzuschließen...**

**ARNTZEN:** ...muss ich noch ein kleines bisschen warten. Wir sind im Aufbau und dabei stehen Qualität, Rechtssicherheit und Kundenwünsche an erster Stelle. Die Praxisumsetzung folgt.

**SCHREINER:** Und es dauert nicht mehr lang. Der Apotheker sollte den Mut haben, auf unsere Initiative zu setzen und nicht 100.000 Euro in eine singuläre Lösung stecken, die am Ende des Tages scheitern muss.

### **Also eine Realisierung 2019?**

**SCHREINER:** Ja!

### **Herr Arntzen, noch ein Wort zur Apotheken-Umschau. Wie lang wird es angesichts der zunehmenden Digitalisierung die Print-Ausgabe denn noch geben?**

**ARNTZEN:** Wir sind kein Print-Verlag, sondern ein Verlag mit gesundheitsrelevanten Informationen aus Europas größter Gesundheitsredaktion. Diese Informationen distribuieren wir in Print und über digitale Kanäle. Entscheidend ist, dass wir unsere Reichweite behalten und unsere Relevanz in den Zielgruppen. Ich glaube aber noch an Print, auch mittelfristig wird es so bleiben. Unsere Aufgabe ist, für die Frequenz in der Apotheke zu sorgen. Das gelingt auch künftig. Warum soll jemand nicht seine Apotheken-Umschau zu Hause auf dem Sofa lesen und einen Voucher in seinem Smartphone scannen, den er dann in der Apotheke einlöst. Da wird es künftig viele unterschiedliche Lösungen geben...

**SCHREINER:** ...die wir intensiv begleiten mit unserem Zugang zu den Apotheken. Wir sind ganz nah dran auch mit unserem Außendienst, der in persönlichen Gesprächen mit den Apothekern viele Fragestellungen löst. Es wird ein spannendes Jahr 2019!

### **Meine Herren, danke für dieses Gespräch.**



**Das Interview mit Andreas Arntzen (rechts) und Peter Schreiner (Mitte) für diese „Neue Wege“ fand in München statt. Rüdiger Straub (links) stellte die Fragen.**

# SIEBEN APPS, DIE IHNEN HELFEN, ZEIT ZU SPAREN

In unserem **STRESSIGEN ALLTAG** bleibt oft **WENIG ZEIT** – vor allem für die schönen Dinge im Leben. Damit Sie **IN ZUKUNFT KEINE ZEIT MEHR VERGEUDEN**, haben wir hier sieben Apps für Sie. Die Apps helfen Ihnen bei der **SELBSTORGANISATION**, navigieren Sie sicher um Staus herum und geben Ihnen neue Impulse. Probieren Sie sie doch einfach einmal aus.

## BLINKIST: ALLES KURZ ZUSAMMENGEFASST

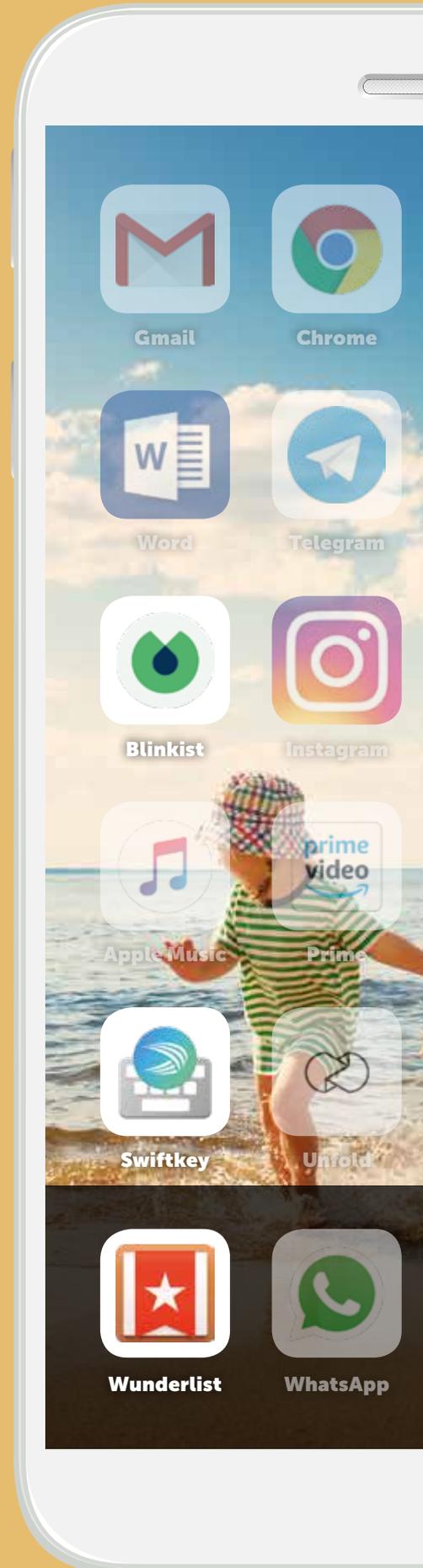
So viele spannende Sachbücher – aber zu wenig Zeit zum Lesen? Dann könnte sich Blinkist als eine nützliche App für Sie darstellen. Der Dienst, den es in Text- oder Audioform gibt, fasst die Kernaussagen von Sachbüchern in 15 Minuten-Essays zusammen. Aktuell umfasst das Repertoire Titel unter anderem aus den Themengebieten persönliche Entwicklung, Psychologie, Motivation & Inspiration, Kommunikation, Geschichte, Politik und Biografien.

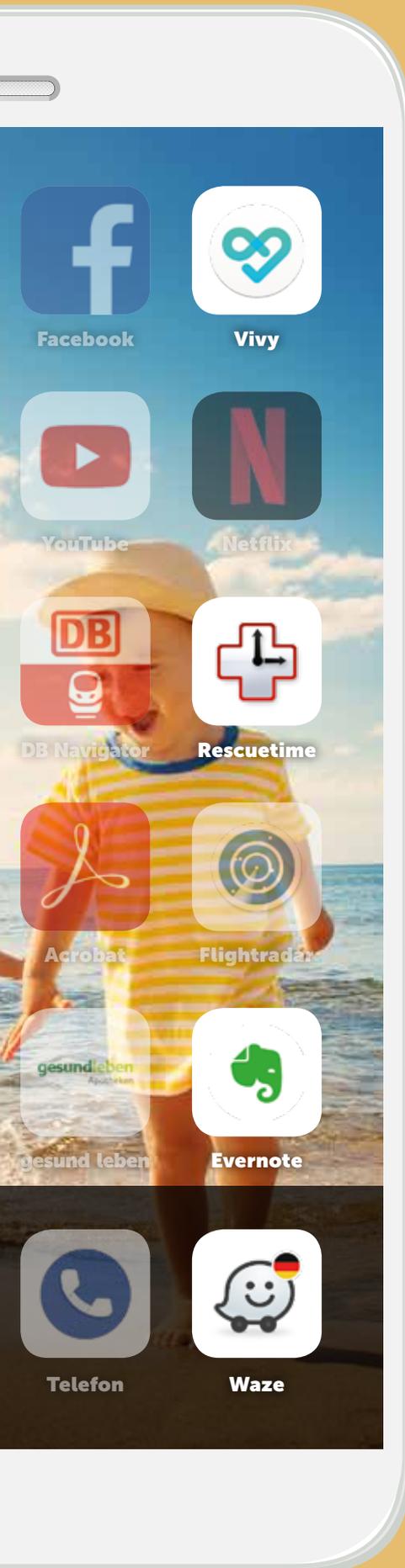
## SWIFTKEY: DIE SCHLAUE TASTATUR

Kennen Sie das? Sie wollen eben eine kurze Mitteilung per Messenger versenden – aber die Autokorrektur lässt Sie verzweifeln. Die App Swiftkey ersetzt die vorgegebenen Tastaturen in Android und iOS und passt sich Ihren Schreibgewohnheiten an. Das heißt: Die clevere Tastatur lernt von Ihnen und gibt Ihnen mit der Zeit Vorschläge von Wörtern, die Sie häufig verwenden. Auch praktisch ist die Wischfunktion, bei der Sie über die Tastatur streichen, anstatt zu tippen.

## WUNDERLIST: LISTEN FÜR ALLES

Ob to-do-Listen, Einkaufslisten oder Urlaubsplanungen: Mit Wunderlist erstellen Sie in wenigen Schritten Listen für alles. So haben Sie Wichtiges immer im Blick – auf fast allen Geräten. Die praktische Erinnerungsfunktion hilft Ihnen, nichts zu vergessen. Übrigens: In der Version WunderlistPro können Sie Ihre Listen auch einfach und bequem mit anderen teilen.





## VIVY: DIE PERSÖNLICHE GESUNDHEITSASSISTENTIN

**Vivy ist die Gesundheitsakte zum Mitnehmen: Mithilfe der App können Patienten ihre medizinischen Daten verschlüsselt im Smartphone speichern – von Arztterminen über Notfalldaten bis zum Medikationsplan. So ist immer alles verfügbar. Die Patienten entscheiden selbst, mit welchen Ärzten sie die Daten teilen. Die App überprüft sogar mögliche Wechselwirkungen von Medikamenten. Das einfache Eintippen der Pharmazentralnummer (PZN) genügt. Hinzu kommen Terminerinnerungen, zum Beispiel für Impfauffrischungen. Zahlreiche Krankenkassen und Versicherungen beteiligen sich als Partner an der App.**

## RESCUETIME: WIE VIEL ZEIT VERBRAUCHEN SIE WOFÜR?

**Ganz ehrlich: Bevor man Zeit einsparen kann, muss man wissen, wofür man eigentlich Zeit aufwendet. Die App Rescuetime erstellt automatisch Statistiken Ihres Smartphone-Nutzverhaltens. Wie viel Zeit verbringen Sie auf sozialen Netzwerken? Wie lange lesen Sie E-Mails? Mit Rescuetime wissen Sie Bescheid. Übrigens: Die App blockt auch Anwendungen, wenn eine vorher definierte Zeitdauer überschritten wurde. So verschwenden Sie sicher keine Zeit mehr.**

## EVERNOTE: DER KLASSIKER

**Notieren, planen, organisieren: Die App Evernote ist eine der beliebtesten Notiz-Apps. Kein Wunder, denn mit Evernote lässt sich fast alles dokumentieren und priorisieren. Auch Belege, Quittungen und Tickets können mit der App eingescannt werden. So haben Sie immer alles im Blick. Evernote bietet drei Tarife mit unterschiedlichen Funktionen an: Basic (kostenfrei), Premium und Business. Letztere ist eine innovative Co-Working-Lösung.**

## WAZE: COMMUNITY-BASIERENDE NAVIGATIONS-APP

**Clevere Verkehrs-Apps gibt es viele. Doch Waze ist anders: In der Navigations-App teilen die Nutzer in Echtzeit Informationen über Verkehrsbehinderungen aller Art. Die Community hilft sich selbst. Mit dieser Schwarm-Intelligenz sind Sie vor allem in Großstädten gut informiert. Übrigens auch darüber, wo gerade die kostengünstigste Tankstelle zu finden ist.**

„Mutig ist nicht der, der keine Angst hat. **MUTIG IST DER, DER RISIKEN UND GEFAHREN ERKENNT UND ERNST NIMMT**, sie aber nüchtern gegen Chancen abwägt und dann entscheidet, was zu tun ist – und zwar Kraft seiner Vernunft, und ohne sich von seiner Angst ins Bockshorn jagen zu lassen.“

VON FRIEDEMANN SCHMIDT, ABDA-PRÄSIDENT



„Ich bin davon überzeugt, dass **MAN MUT ZUM MUT HABEN SOLLTE UND KEINE ANGST VOR DER ANGST**. Wenn ich von etwas vollständig überzeugt bin, dann tue ich es, auch wenn mir viele davon abraten. Mir hilft dabei, sich das Schlimmste, was passieren kann, vorzustellen. Meistens ist das dann relativ harmlos.“

VON JÖRG WIECZOREK, GESCHÄFTSFÜHRER HERMES ARZNEIMITTEL GESCHÄFTSBEREICH OTC

„Für mich bedeutet **#MUT 4.0: AUSSERGEWÖHNLICHES** aktiv gestalten und **VISIONEN** mit Herz verwirklichen.“

VON DR. DORIT MEYER, FACHAPOTHEKERIN FÜR KLINISCHE PHARMAZIE, APOLIFE MÜHLEN-APOTHEKE, BÜNDE



„Für mich bedeutet Mut, Konflikten nach selbstkritischer Überprüfung der eigenen Position nicht aus dem Weg zu gehen und Probleme mit offenem Visier anzugehen und zu lösen, auch wenn diese Lösungen kurzfristig auf Unverständnis stoßen. **„SAGE STETS, WAS DU DENKST, ABER BEDENKE, WAS DU SAGST.“**“

VON HUBERTUS NEHRING, ALLER-APOTHEKE WINSEN

Unser neuer Partner

# TAD Pharma – mehr als generisch!



Wir freuen uns, **seit dem 01.11.2018 mit TAD Pharma** einen weiteren starken Partner für die gesund leben Kooperation gewonnen zu haben.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- **Attraktive Einkaufskonditionen**  
für das gesamte TAD-Sortiment
- **Innovatives Produktportfolio**  
von TAD mit Produktion in Europa
- **Kundennähe durch starke Außendienst-Mannschaften**  
gemeinsam über 70 Ansprechpartner

**Jetzt  
Einkaufsvorteile  
nutzen und zu  
A-MAX-Konditionen  
über Ihr WWS  
bestellen!**



**Auch in Apotheken wird KI eingesetzt und erleichtert den PTA/PKA die Arbeit – quasi hinter den Kulissen, in Software-Programmen und Automatisierungstechniken.**

# WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UNSER LEBEN VERÄNDERT

**DENKENDE MASCHINEN** beeinflussen künftig die **ARBEIT IN APOTHEKEN**. Auch der **EINFLUSS** in der Freizeit wird stärker

**W**ir sind ständig von ihr umgeben – im Alltag wie im Beruf. Und merken es oft gar nicht. Künstliche Intelligenz steckt hinter Sprachassistenten wie Alexa und Siri, sie steckt in unseren Navigationsgeräten und hinter jedem einzelnen Google-Suchergebnis. Und auch unser Berufsalltag im pharmazeutischen Bereich wird immer mehr von ihr bestimmt, beispielsweise bei der Belieferung von Medikamenten. Doch was ist das Künstliche Intelligenz, kurz „KI“? Wie profitieren künftig Apotheken und Krankenhäuser, die Kunden und Patienten?

Bei KI handelt sich um ein immer wichtiger werdendes Gebiet der Informatik. Die entwickelte Software kann eigenständig lernen und Probleme lösen, indem sie komplexe Daten analysiert und zueinander in Beziehung setzt. Alexa und Siri machen das, auch wenn wir es nicht sehen. Genauso ist es beim Online-Shopping – die Vorschläge, welche Produkte wir kaufen könnten, basieren auf komplizierten Algorithmen, die mit jedem Kauf dazu lernen – also auf Künstlicher Intelligenz.

### **SIEGESZUG DER SELBST LERNENDEN SYSTEME**

Den Begriff prägte der Informatiker John McCarthy bereits 1956, doch erst seit wenigen Jahren sind die Rechner potent genug, um die für die gängigen Anwendungen notwendigen Massen an Daten schnell genug zu verarbeiten. Wobei: Bereits 1996 schlug der Schachcomputer Deep Blue den Schachweltmeister Garri Kasparow und brachte damit vielen Menschen die Existenz der Künstlichen Intelligenz erstmals ins Bewusstsein – hysterische Reaktionen inklusive.

Ist der Triumph der Maschine über den Menschen auch im großen Stil zu befürchten, wenn selbst lernende Systeme wie in einigen Science-Fiction-Filmen beschließen, die Macht zu übernehmen, indem sie sich der Menschheit entledigen? Unter ernst zu nehmenden Experten gilt das als unwahrscheinlich, auch wenn der Astrophysiker Stephen Hawking 2017 warnte: „Computer können theoretisch menschliche Intelligenz imitieren und diese auch übertreffen. Wenn wir erfolgreich wahre künstliche Intelligenz erzeugen könnten, wäre das das wichtigste Ereignis in unserer Geschichte. Oder das schlimmste. Das wissen wir einfach noch nicht.“

Gute Aussichten in der Entwicklung von KI hat Deutschland, denn aktuell hat kein Land der Welt mehr KI-Experten. Unternehmen wie Siemens, Bosch und SAP spielen bei der Entwicklung ganz vorne mit, auch die GEHE-Geschäftsführung beschäftigt sich mit den Vorteilen von KI. Wel-



che Auswirkung der Siegeszug der KI mittelfristig auf die Arbeitswelt jedes einzelnen haben wird, ist dabei eine äußerst spannende Frage.

### **INTELLIGENTE OPTIMIERUNG VON PROZESSEN**

Werden Roboter nicht nur im Hintergrund für die perfekte Logistik sorgen, sondern auch beispielsweise Apotheker in Echtzeit bei der Kundenberatung unterstützen? Eine Software, die durch Spracherkennung dem Apotheker in Sekundenbruchteilen fehlerfrei die richtige OTC-Medikation empfiehlt und bereitstellt? Dass das selbst fahrende Auto einen Fahrer überflüssig macht, wird die jetzige Generation erleben. Aber werden Maschinen auch ärztliche Diagnosen stellen? Zumindest letzteres erscheint unwahrscheinlich: Ohne die menschlichen Alleinstellungsmerkmale Ethik, Moral und Empathie lassen sich viele berufliche Rollen von Robotern nicht adäquat selbstständig ausfüllen.

Dr. Peter Schreiner, Vorsitzender der GEHE-Geschäftsführung, sagt: „Künstliche Intelligenz ermöglicht in unserem Bereich die Automatisierung vieler Routine-Arbeiten. Wir sehen, dass Maschinen die Mitarbeiter ideal unterstützen, ohne sie zu ersetzen.“ Künstliche Intelligenz sollte also als Chance gesehen werden – für Alltag und Beruf. Innovative Unternehmen werden die neuen Möglichkeiten der Datenanalyse und der Automatisierung dazu nutzen, um Produktivität und Wertschöpfung zu steigern. Prozesse werden optimiert und Fehler minimiert. GEHE geht hier mit seiner neuen Vertriebsniederlassung in Rostock voran: Systeme garantieren seit August eine weitgehend automatisierte Logistik und damit eine maximale Artikelverfügbarkeit sowie eine noch höhere Liefergeschwindigkeit.



# „EINE MASCHINE WIRD NIE EMPATHISCH KOMMUNIZIEREN“



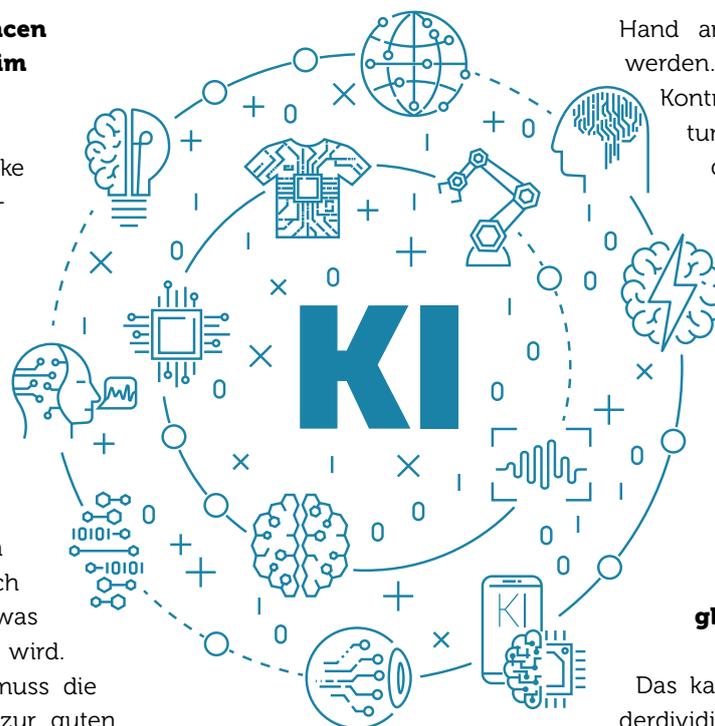
**DR. PETER FROESE**, Digitalexperte der ABDA und Vorsitzender des Apothekerverbands Schleswig-Holstein, **ÜBER GEGENWART UND ZUKUNFT VON DIGITALISIERUNG UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ IN DER APOTHEKE**

## NEUE WEGE: Welche Chancen bietet die Digitalisierung im Apothekenmarkt?

**DR. FROESE:** Was die Apotheke am besten kann, ist mit Menschen zu kommunizieren. Und die wesentliche Chance der Digitalisierung liegt daran, das weiter auszubauen. Ziel muss sein, Vorteile aus digitalen Anwendungen an die Kunden weiterzugeben. Wir wissen, wie Menschen sind. Wir kommunizieren angemessen und empathisch mit ihnen – das ist etwas, was eine Maschine nie können wird. Sämtliche digitalen Tools muss die Apotheke als Instrumente zur guten Kommunikation begreifen.

## Und welche Risiken sind mit der Digitalisierung verbunden?

Wenn der direkte digitale Weg zum Patienten unter Auslassung der Apotheke gewählt wird, dann wird es schwierig. Wenn alle möglichen Men-



schen denken, dass man da Abkürzungen wählen kann, um die Arzneimittelversorgung zu organisieren, dann sind die digitalen Tools natürlich hoch riskant. Aber selbst wenn man sich eine extreme Digitalisierung vorstellt, darf und wird es eines nie geben: Dass Arzneimittel aus unkundiger

Hand an den Patienten übergeben werden. Das Prinzip der persönlichen Kontrolle, Haftung und Verantwortung darf nicht verlassen werden. Man sieht das ja auch an den Ländern, die bereits deutlich stärker liberalisiert sind – dieses Prinzip steht überall. Und solange das steht, liegen in der Digitalisierung weitaus mehr Chancen als Risiken.

## Kann man Digitalisierung und künstliche Intelligenz auseinanderdividieren oder ist es das gleiche?

Das kann man ganz klar auseinanderdividieren. Unter Digitalisierung verstehe ich vor allem das Schaffen von Voraussetzungen, um die Digitalkompetenz auszubauen – im Betrieb insgesamt, in der Apothekenführung und unter den Mitarbeitern. Da ist viel Handwerk dabei. Man darf also nicht mit den ganz großen Dingen zuerst anfangen, mit KI zum Beispiel, sondern man muss sich zuerst dem Handfes-

ten widmen. Und da ist Apotheke ja auch viel weiter als man meinen könnte. Wir sind schon sowas von digital im Vergleich zu anderen Branchen! In Bezug auf Künstliche Intelligenz muss man differenzieren zwischen maschinellem Lernen, also dem Ziehen von Schlussfolgerungen aus großen Datenmengen, und Entscheidungs-Unterstützungssystemen. Es ist sehr reizvoll, sich damit auseinanderzusetzen. Der Apotheker sollte vor Entwicklungen wie KI keine Angst haben.

### Haben Sie denn in Ihrer Apotheke Prozesse, die auf KI beruhen?

Bisher noch nicht. Obwohl sich das anbietet. Wir überlegen auch, da etwas aufzusetzen. Das Thema Leitlinien ist natürlich eine mögliche Basis, um Technologien der KI sinnvoll zu nutzen. Leitlinien bilden ja das Rüstzeug unseres freiberuflichen pharmazeutischen Handelns, sind aber relativ starr und formal. Und starre und formale Dinge kann ich gut übersetzen mit Technologie der KI. Und genau dann, wenn diese Ergebnisse nochmal den Filter Apotheker durchlaufen, also quasi hinter dem HV-Tisch als Hilfsmittel zur Verfügung stehen, halte ich KI für durchaus nützlich. Ein faszinierendes Beispiel aus dem medizinischen Bereich, das dies belegt, ist die Applikation Ada, bei der Sie mit einfachen Fragen Diagnosen erzeugen können. Interessant ist sich anzuschauen, wo sowas verwendet wird. Sind das interessierte Laien? Relativ wenig. Am meisten wird das von jungen Assistenzärzten in der Klinik verwendet. Genau das meine ich, wenn man über KI nachdenkt: Entscheidend ist die richtige Positionierung. Dass wir schauen, was können wir im Versorgungsprozess zusätzlich mit reinbringen, woran eine KI denkt, und woran wir vielleicht mal nicht denken.

### Wie viel Digitalisierung braucht eine Apotheke heute zwingend?

Wir sind schon ganz weit. Alle Apotheken arbeiten mit relativ komplexen Warenwirtschaftssystemen. Alle Apotheken sind mit dem pharma-

zeutischen Großhandel vernetzt. Alle Apotheken werden künftig am securPharm teilnehmen, also auch an großen Netzwerken. Alle Apotheken verarbeiten Millionen von Rabattvertragsdaten pro Abgabe. Das funktioniert. Worüber man sich Gedanken machen muss als Apothekenleiter ist: „Ordne ich Vernetzung richtig ein? Habe ich eine gute Breitbandverbindung? Ist mir klar, dass eine Trennung von Netzen zukünftig genauso schlimm ist wie ein Stromausfall? Also, das wären die Schritte, die gegangen werden müssen in der Digitalisierung. Im Grunde benötigen wir eine Erhöhung des Aufmerksamkeitslevels für das Digitale, aber ohne in Panik zu verfallen. Also immer gucken: Was passiert da draußen und wie muss ich darauf reagieren? Wie kann ich mich an die notwendigen Investitionszyklen gewöhnen? Das ist für Apotheker ganz schwer, weil sie freiberuflich selbstständig tätig sind und alles erwirtschaften müssen. Trotzdem ist es not-

wendig zu erkennen, dass im Bereich der Technologieentwicklung alle drei bis vier Jahre eine neue Generation kommt und man dann neu investieren muss. Das muss so normal sein wie der frische Apothekenanstrich.

### Ist Digitalisierung Chefsache?

Nein, man muss auf jeden Fall das ganze Team mit einbeziehen. Trotzdem, der Impuls muss natürlich gesetzt werden. Und das faszinierende ist ja, dass wir die unterschiedlichen Generationstypen bei unseren Mitarbeitern haben. Die Digital Natives gehen mit dem Thema ganz anders um. Sie sind eine erstaunliche Quelle an Informationen und das perfekte Beispiel für natürlichen Umgang mit Digitalisierung. Da kann man viel lernen.

### Bei einer Umfrage im Jahr 2017 gaben 54 Prozent der deutschen Apotheker an, sich im Dickicht der digitalen Möglichkeiten verloren zu fühlen. Entspricht das auch Ihrer Erfahrung mit den Kollegen?

Ja. Das hat die tiefere Ursache, dass wir im Bereich Digitales als Apotheker aufgrund unserer Betriebsgrößen immer nur Konsumenten sind. Wir sind darauf angewiesen, dass andere etwas für uns entwickeln, das wir dann benutzen können. Nehmen wir mal die Diskussion um Apotheken-Applikationen, die im Moment schmort. Da ist die einzelne Apotheke kaum in der Lage, sich selber am Markt zu positionieren. Und dadurch entstehen neue Abhängigkeiten. Oder wenn man Diskussionen führt über die elektronische Verordnung, da wird die einzelne Apotheke kaum gestaltend mitmachen können. Sehr viel passiert auf einem ganz hohen Level – das erzeugt bei manchen das verlorene Gefühl.

### Was empfehlen Sie Kollegen, die sich von der Digitalisierung überfordert fühlen?

Mit dem zuständigen Apothekerverband zu reden. Wir sind ganz gut sortiert und können beraten.



Screenshot aus der Ada App. Mehr Informationen zur App auf Seite 30.

**„PERFEKTIONISMUS  
IST HEUTE DER  
MUTKILLER NR. 1.“**

## MUT IST MEHR

Antoine de Saint-Exupéry sagte einmal: „Wörter sind die Quelle von Missverständnissen.“ Wie wahr. Seit Jahrhunderten streiten **POETEN, PHILOSOPHEN UND PSYCHOLOGEN UM DIE BEDEUTUNG DES WORTES „MUT“**. Aber es geht um mehr als eine akademische Auseinandersetzung. **MUT IST WICHTIG GEWORDEN IN EINER KOMPLEXEN UND SCHNELLEBIGEN WELT**, die Menschen mit Unsicherheit und Angst zurücklässt, aber von ihnen eine ständige Anpassung und Neuorientierung abverlangt.

**D**ie Diskussion ist aktueller denn je: Was ist Mut eigentlich, und was nicht? Bin ich Held oder bin ich Hasenfuß? Kann ich ihn überhaupt entwickeln? Mut wird heute oft als Synonym für Kühnheit und Tapferkeit verstanden und gerne mit heroischen Heldentaten eines Odysseus, eines König Artus oder eines Winnetou assoziiert. Doch Mut ist mehr.

### **HALTEN SIE KURZ INNE**

Mut ist ein Prozess, der sich in erster Linie in uns selbst abspielt und sich weniger lautstark nach außen präsentiert. Mut ist oftmals leise. Er entsteht aus einer tief empfundenen, inneren Bereitschaft zum Handeln, gewonnen aus der Erkenntnis, dass sich die Welt

und das eigene Leben ständig verändern und Harmonie, Zufriedenheit und persönliches Wachstum nur entstehen können, wenn man sich immer wieder neu anpasst. Kann man Mut entwickeln? Die Antwort lautet: Ja! Denn Mut ist weniger ein starrer Charakterzug. Es ist vielmehr das bewusste Einnehmen einer offenen Haltung, die ein spielerisches Ausprobieren von Dingen begrüßt und ein Lernen aus Fehlern erlaubt.

### **VERSUCHEN SIE, NICHT PERFEKT ZU SEIN**

Wir haben heute einen überstarken Wunsch nach perfekter Steuerbarkeit unseres Lebens: effizient, fehlerfrei und immer unter maximaler Kontrol-

le. Was unser Smartphone kann, soll uns auch im Leben gelingen. Hauptsache bitte perfekt. Insbesondere junge Menschen streben heute nach dem perfekten Lebensentwurf und sind weniger bereit, Risiken einzugehen oder aus Fehlern zu lernen: Eine Beobachtungsstudie zwischen 1980 bis 2016 belegte jüngst unter mehr als 41.000 Studenten den wachsenden Wunsch, „fehlerlos“ zu sein. Die inneren Zwänge, nichts falsch machen zu wollen/ dürfen, kosten uns Mut und ein beherztes „Ja“ zur Wirklichkeit. Perfektionismus ist heute der Mutkiller Nr. 1.

**LESEN SIE WEITER AUF SEITE 28**

# NEU



## Voltaren Wärmepflaster Die Wärme-Therapie

- ✓ Ohne Arzneimittelwirkstoff
- ✓ Flächendeckende Wärmeverteilung

**JETZT  
TESTEN!**



Nacken und Schulter



Rücken

Medizinprodukt

## **ENTWICKELN SIE MUT UND HINTERFRAGEN SIE SICH!**

So weichen Sie festgefahrene Überzeugungen auf und setzen Aktivierungsenergie frei.

**Warum fehlt mir mitunter Mut?**

**Sind meine Sorgen gerechtfertigt oder übertrieben?**

**Was hindert mich eigentlich daran, Dinge zu verändern?**

**Bin ich einfach nur bequem oder habe ich Angst?**

**Kann ich etwas wagen und schauen, wie sich die Veränderung anfühlt?**

**Wie gehe ich mit meinen Fehlern um, was kann ich lernen?**

**Wie perfekt muss ich überhaupt sein?**

## **HABEN SIE KEINE ANGST VOR FEHLERN**

Fehler zu machen, gestehen wir uns heute ungern ein. Denn sie riechen immer ein bisschen nach Scheitern. Versagen können wir in unserer Leistungsgesellschaft nur schwer ertragen. Warum eigentlich?

Hand aufs Herz: Das Leben ist im Grunde genommen ein tägliches Scheitern. Über 400 Ehen werden täglich geschieden. Über 60 Unternehmen gehen täglich pleite, die kleinen Alltagsniederlagen von misslungenen Diäten, über unpünktliche Züge bis zu abgelehnten Steuereinsprüchen nicht mal mitgezählt. Im Kindesalter war es nicht anders. Durch Scheitern haben wir laufen gelernt. Im Alter von einem Jahr fielen wir (statistisch) 17-mal pro Stunde hin. Gut so. Wir irrten uns vorwärts.

Technisch ausgedrückt, ist dieses Ausprobieren unser eigentliches Grundbetriebssystem. Das Gehirn kennt keinen Plan. Es probiert ständig aus und wächst mit seinen Fehlern. Dabei lernen wir vor allem dann, wenn Dinge nicht kommen wie erwartet. Unser Gehirn schüttet dann besonders viel einer Substanz namens Dopamin aus. Das fördert Lernprozesse besonders effektiv und stößt die kreative Ideenfindung an.

## **SEIEN SIE NEUGIERIG UND PROBIEREN SIE AUS**

Eine verkrampfte Pflichterfüllung und der verbissene Versuch, jeden Fehler zu vermeiden, verstellen uns oft den Blick für Gelegenheiten. Wer offen ist, sieht und entdeckt mehr. Das Glück belohnt den Vorbereiteten. Mut entwickelt sich nicht auf einer Therapiecouch. Kein Medikament kann ihn hervorbringen.

Mut entsteht allein durch Ausprobieren. Lernen Sie sich neu kennen. Schon kleine Abenteuer des Alltags öffnen uns: Speisen Sie in einem neuen Restaurant. Hören Sie Musik, die Sie bislang ablehnten. Lesen Sie eine Zeitschrift aus einem Fachgebiet, das nicht das Ihre ist. Besuchen Sie ein Museum und lassen sich inspirieren. Fremdes bringt sie weiter als Gewohntes.

## **GENIEßEN SIE MUT**

Wäre Mut ein Gericht, lauteten die Zutaten: Spontanität, Flexibilität, und eine Portion gesunder Barmherzigkeit für sich und seine Fehler. Kühnheit ist allenfalls das Salz. Es mag als wohl dosierte Prise dazu gehören, aber zu viel davon kann schnell alles ungenießbar machen.

Für Mut müssen Sie also nicht tollkühn sein. Seien Sie lieber spontan statt nur tapfer. Probieren Sie Dinge aus. Gehen Sie auf Entdeckungsreise. Laufen Sie kleine Schritte und übernehmen Sie sich nicht. Gestehen Sie sich Umwege und Neuanfänge zu. Seien Sie dabei gütig zu sich, auch wenn Sie Fehler machen. Es gibt keine Perfektion. Jedes Scheitern kann Wachstum bedeuten. Und bitte glauben Sie einem Neurowissenschaftler: Etwas Besseres kann Ihnen und Ihrem Gehirn gar nicht passieren.

Das Leben ist wie eine Schatztruhe voller Juwelen. Die Edelsteine darin müssen wir allerdings selbst suchen. Nur Mut...

**DR. VOLKER BUSCH** ist

Facharzt für Neurologie sowie Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsklinik in Regensburg. Er hat zahlreiche Publikationen über sein Forschungsthema „Psychosozialer Stress und Schmerz“ veröffentlicht und sich in diesem Bereich habilitiert.



Mit seinen Vorträgen und Seminaren vermittelt Dr. Busch auf neurowissenschaftlicher und psychologischer Basis Methoden zur Gesundheitsprävention, Leistungserhaltung und Lebensführung in Beruf und Alltag.

BUSCHLET, Videos, Informationen unter: [www.drvolkerbusch.de](http://www.drvolkerbusch.de)

Und bei Facebook, Instagram und YouTube

NEU



# WEITERGEDACHT STATT NACHGEMACHT

## HYRIMOZ® – DAS ADALIMUMAB VON HEXAL



88%

Von 76 befragten Patienten, die Humira® verwendeten, würden 88% den für Hyrimoz® eingesetzten SensoReady® PEN anderen RA-Patienten empfehlen.<sup>1,\*</sup>

\* Im Rahmen einer multinationalen Umfrage<sup>1</sup> in fünf europäischen Ländern wurden 76 Patienten mit moderater bis schwerer rheumatoider Arthritis (RA), die zum Zeitpunkt der Befragung Humira® verwendeten, unter anderem dazu befragt, ob sie anderen Patienten mit RA, die noch nie zuvor einen Autoinjektor benutzt haben, eher den Humira® Pen (Autoinjektor) oder den Erelzi® SensoReady® PEN (Autoinjektor) empfehlen würden. Zuvor war den befragten Patienten zunächst mithilfe eines Erelzi® SensoReady® Trainings-Autoinjektors ohne Inhalt, ohne Nadel und ohne Kennzeichnung dessen Benutzung gezeigt und erläutert worden, und daraufhin erhielten die Patienten selbst Gelegenheit, eine Injektion zu simulieren. 88% der befragten 76 Humira® Patienten gaben an, sie würden eher den Erelzi® SensoReady® PEN (Autoinjektor) empfehlen. Der Hyrimoz® SensoReady® PEN (Autoinjektor) ist – mit Ausnahme der Kennzeichnung – identisch mit dem für die Umfrage genutzten Erelzi® SensoReady® PEN.

1. Tischer B, Mehl A. Patients and Nurses Preferences of Autoinjectors for Rheumatoid Arthritis. Results of a European Survey. Patient Preference and Adherence 2018;12:1413–1424. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/30122906>.

### Hyrimoz® 40 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze, -40 mg Injektionslösung im Fertigen

**Wirkstoff:** Adalimumab. **Zusammensetzung:** Jede Einzeldosis-Fertigspritze mit 0,8 ml enth. 40 mg/ jeder Einzeldosis-Fertigen mit 0,8 ml enth. 40 mg Adalimumab (rekombinanter humaner monoklon. Antikörper, der in Ovarialzellen d. Chines. Hamsters produziert wird). Sonstige Bestandteile: Adipinsäure, Citronensäure-Monohydrat, Na-chlorid, Mannitol, Polysorbat 80, Salzsäure (zur Anpass. d. pH-Wertes), Na-hydroxid (zur Anpass. d. pH-Wertes), Wasser f. Inj.-zwecke. **Anwendungsgeb.:** In Komb. mit Methotrexat zur Behandl. d. mäßigen bis schweren aktiven rheumatoid. Arthritis b. Erw., die nur unzureich. auf krankheitsmod. Antirheum., einschl. Methotrexat, angespr. haben. Zur Behandl. d. schweren, aktiven u. progress. rheumatoid. Arthritis b. Erw., die zuvor nicht m. Methotrexat behand. worden sind. Anw. als Monother. bei Unverträglichk. geg. Methotrexat od. wenn die weitere Behandl. m. Methotrexat nicht sinnv. ist. In Komb. mit Methotrexat zur Behandl. d. aktiven polyartikul. juvenil. idiopath. Arthritis b. Pat. ab 2 J., die nur unzureich. auf ein od. mehrere krankheitsmodifiz. Antirheum. (DMARDs) angespr. haben. Anw. als Monother. bei Unverträglichk. geg. Methotrexat od. wenn die weitere Behandl. m. Methotrexat nicht sinnv. ist. Zur Behandl. d. aktiven Entesitis-assoz. Arthritis b. Pat. ab 6 J., die auf eine konvent. Ther. nur unzureich. angespr. haben od. eine Unverträglichk. ggü. einer solchen Ther. haben. Zur Behandl. d. schweren aktiven ankylos. Spondylitis bei Erw., die nur unzureich. auf eine konvent. Ther. angespr. haben. Zur Behandl. d. schweren axialen Spondyloarthritis ohne Röntgen-Nachweis einer AS, aber mit objektiv. Anz. d. Entzünd. durch erhöh. CRP u./ od. MRT bei Erw., die nur unzureich. auf NSAR angespr. haben od. bei denen eine Unverträglichk. ggü. diesen vorliegt. Zur Behandl. d. aktiven u. progress. Psoriasis-Arthritis bei Erw., die nur unzureich. auf eine vorherige Basisther. angespr. haben. Zur Behandl. d. mittelschweren bis schweren chron. Plaque-Psoriasis b. erw. Pat., die Kandidaten für eine system. Ther. sind. Zur Behandl. der schweren chron. Plaque-Psoriasis bei Kärn. u. Jugendl. (ab 4 J.), die nur unzureich. auf eine top. Ther. u. Photother. angespr. haben od. für die diese Ther. nicht geeign. sind. Zur Behandl. der mittelschweren bis schweren aktiven Hidradenitis suppurativa (HS) bei Erw. u. Jugendl. (ab 12 J.), die unzureich. auf eine konvent. system. HS-Ther. ansprechen. Zur Behandl. eines mittelschweren bis schweren, aktiven M. Crohn b. erw. Pat., die trotz einer vollständ. u. odäru. Ther. m. einem Glukokortik. u./ od. einem Immunsuppress. nicht ausreichend angespr. haben od. die eine Unverträglichk. geg. eine solche Ther. haben od. bei denen eine solche Ther. kontraind. ist. Zur Behandl. d. mittelschweren bis schweren, aktiven M. Crohn b. Kärn. u. Jugendl. (ab 6 J.), die unzureich. angespr. haben auf eine konvent. Ther., einschl. Ernähr.-ther., einem Glukokortik., einem Immunsuppress. od. die eine Unverträglichk. ggü. einer solchen Ther. haben od. bei denen eine solche Ther. kontraind. ist. Zur Behandl. d. mittelschweren bis schweren aktiven C. ulcerosa b. erw. Pat., die auf konvent. Ther., einschl. Glukokortik. u. 6-Mercaptopurin od. Azathioprin, unzureich. angespr. haben od. die eine Unverträglichk. ggü. einer solchen Ther. haben od. bei denen eine solche Ther. kontraind. ist. Zur Behandl. der nicht infektiös. Uveitis intermedia, Uveitis posterior u. Panuveitis bei erw. Pat., die nur unzureich. auf Kortikoster. angespr. haben, eine Kortikoster. sparende Behandl. benötigen od. für die eine Behandl. mit Kortikoster. nicht geeignet ist. Zur Behandl. d. chron. nicht infektiösen Uveitis anterior bei Kärn. u. Jugendl. (ab 2 J.), die unzureich. auf eine konvent. Ther. angespr. haben od. die eine Unverträglichk. ggü. einer solchen Ther. haben od. für die eine konvent. Ther. nicht geeignet ist. **Gegenanz.:** Überempf. geg. Inhalstst., aktive Tuberkulose od. and. schwere Infekt. wie Sepsis u. opportunist. Infekt., mäßige bis schwere Herzinsuff. (NYHA Klasse III/IV). **Nebenwirk.:** Infekt. d. Atemw. (einschl. d. unteren u. oberen Atemw., Pneumonie, Sinusitis, Pharyngitis, Nasopharyngitis u. virale Herpes-Pneumonie), Leukopenie (einschl. Neutropenie u. Agranulozytose), Anämie, erhöhte Bluffetwerte, Kopfschmerzen, Abdominalschmerzen, Übelk. u. Erbrechen, Erhöhd. d. Leberenzyme, Hautausschlag (einschl. exfoliativ. Hautausschlag), Schmerzen d. Muskel- u. Skelettsyst., Reakt. an d. Inj.-stelle (einschl. Erytheme an d. Inj.-stelle), system. Infekt. (einschl. Sepsis, Candidiasis u. Influenza), intest. Infekt. (einschl. virale Gastroenteritis), Haut- u. Weichteilinfekt. (einschl. Paronychie, Zellulitis, Impetigo, nekrotis. Fasciitis u. Herpes zoster), Ohrinfekt., Mundinfekt. (einschl. Herpes simplex, oral. Herpes u. Zahninfekt.), Genitaltraktinfekt. (einschl. vulvovag. Pilzinfekt.), Harnwegsinfekt. (einschl. Pyelonephritis), Pilzinfekt., Gelenkinfekt., Hautkrebs außer Melanom (einschl. Basalzellkarz. u. Plattenepithelkarz.), gutart. Neoplasma, Leukozytose, Thrombozytopenie, Überempfindlichk., Allergien (einschl. durch Jahreszeiten bed. Allergie), Hypokaliämie, erhöhte Harnsäurewerte, abweich. Na-Werte im Blut, Hypokalziämie, Hyperglykämie, Hypophosphatämie, Dehydratation, Stimmungsänd. (einschl. Depression), Angst, Schlaflosigkeit, Parästhesien (einschl. Hypästhesie), Migräne, Nervenwurzelkompress., Sehverschlechl., Konjunktiv. Blepharitis, Schwell. d. Auges, Schwindel, Tachykardie, Hypertonie, Hitzegefühl, Hämatom, Asthma, Dyspnoe, Husten, GI-Blutung, Dyspepsie, gastroösophag. Refluxerkr., Sicca-Syndr., Verschlechl. od. neuer Ausbruch von Psoriasis (einschl. palmoplantare pustulöse Psor.), Urtikaria, Blutergüsse (einschl. Purpura), Dermatitis (einschl. Ekzem), Onychoklasie, Hyperhidrose, Alopezie, Pruritus, Muskelkrämpfe (einschl. Erhöhd. d. Blut-Kreatinphosphokinase), Nierentunkt.-beeinträcht., Hämaturie, Brustkorbschmerz, Odem, Fieber, Blutgerinn.- u. Blutungsstör. (einschl. Verläng. d. part. Thromboplastinzeit), pos. Nachweis v. Autoantikörpern (einschl. von doppelsträng. DNA-Antikörpern), erhöhte Blutwerte für Lactatdehydrogenase, verzög. Heilung, neurolog. Infekt. (einschl. virale Meningitis), opportunist. Infekt. u. Tuberk. (einschl. Kokzidioidomykose, Histoplasmose u. komplexe Infekt. durch M. avium), bakt. Infekt., Augeninfekt., Divertikulitis, Lymphom, solide Organumtoren (einschl. Brustkrebs, Lungen- u. Schilddr.-tumor), Melanom, idiopath. Thrombozytopen. Purpura, Sarkoideose, Vaskulitis, apoplekt. Insult, Tremor, Neuropathie, Doppelsehen, Taubheit, Tinnitus, Myokardinfarkt, Arrhythmie, dekompens. Herzinsuff., Aortenaneurysma, arter. Gefäßverschluss, Thrombophlebitis, Lungenemb., interstit. Lungenerkrank., chron.-obstrukt. Lungenerkrank., Pneumonitis, Pleuraerguss, Pankreatitis, Dysphagie, Gesichtsoedem, Cholezystitis, Cholelithiasis, Steatosis hepat., erhöhte Bilirubinwerte, nächtl. Schweißausbrüche, Narbenbildung, Rhabdomyolyse, system. Lupus erythem., Nykturie, erek. Dysfkt., Entzünd., Leukämie, Anaphylaxie, MS, demyelinis. Erkrank. (z. B. Optikuseuritis, Guillain-Barré-Syndr.), Herzstillstand, Lungenfibrose, Darmperforation, Hepatitis, Reaktivierung einer Hepatitis B, Autoimmunhepatitis, Erythema multif., SJS, Angioödem, kutane Vaskulitis, lichenoid Hautreaktion, Lupus-ähn. Syndr., hepatosplenes T-Zell-Lymphom, Merkelzellkarzinom (neuroendokr. Karz. d. Haut), Leberversagen, Verschlechl. d. Sympt. einer Dermatomyositis. **Warnhinw.:** Nicht schütteln. **Hinw.:** ▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzl. Überwach.; Weit. Einzelh. u. Hinw. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Verschreibungspflichtig. **Mat.-Nr.:** 3/51011726 **Stand:** Oktober 2018 Zulassungsinhaber: Sandoz GmbH, A-6250 Kundl, Österreich; lokaler Ansprechpartner: Hexal AG, D-83607 Holzkirchen, [www.hexal.de](http://www.hexal.de)



# FÜNF HEALTH-START-UPS, DIE SIE KENNEN SOLLTEN



**DER GESUNDHEITSMARKT IST DYNAMISCH UND INNOVATIV.** Das Geschäft mit unserer Gesundheit ist lukrativ. Jedes Jahr versprechen uns neue Anwendungen und Konzepte ein gesünderes Leben. **DIE HEALTH-START-UP-BRANCHE BOOMT.**

Im Kontext der Digitalisierung des Gesundheitswesens sehen viele Unternehmer eine Chance, mit ihren Produkten bei den Patienten zu punkten. Ihre Ideen sind kreativ und – wie sie selbst oft betonen – nutzerfreundlich und nah am Menschen. Doch ist dies wirklich so? Unser **GEHE-GESCHÄFTS-FÜHRER ANDREAS THIEDE (FOTO) WIRFT EINEN BLICK AUF FÜNF HEALTH-START-UPS** und bewertet ihr Markt-Potenzial.





## ADA: DIAGNOSE MIT DEM HANDY

Eine schnelle Diagnose via Smartphone: Das verspricht die App Ada Health. Rund 1,5 Millionen Nutzer verzeichnet die Anwendung des Berliner Start-ups, so eigene Zahlen des Unternehmens. Die Nutzer geben Informationen ein, aus denen Ada dann einen Diagnosevorschlag liefert. Laut eigener Aussage sind aktuell über 1.500 Krankheitsbilder und 200 seltene Krankheiten im System hinterlegt. Die Gründer hoffen, mit diesem Datenpool auch Ärzte für die App begeistern zu können. Das Interessante: Ada arbeitet KI-basiert, also mit einer künstlichen Intelligenz. Die „Anamnese“ erfolgt mithilfe eines Fragenkatalogs. Ada nennt dann die wahrscheinlichste Diagnose. Das Start-up hat schon mit einer Krankenkasse und einer medizinischen Hochschule zusammengearbeitet, um ihr System bestmöglich aufzustellen. Potenzial sieht das Unternehmen in Entwicklungsländern, in denen nicht jeder einen Zugang zu einem Arzt habe oder in denen die Arztkosten sehr hoch seien. Das Konzept überzeugte bereits zahlreiche Investoren. Rund 40 Millionen Euro Kapital soll Ada bereits erhalten haben.

**BEWERTUNG DES POTENZIALS:** In Zeiten von Doktor Google sind viele Patienten auf der Suche nach Informationen und Diagnosen. Das Problem: Sie können nicht zwischen seriösen und unseriösen Quellen differenzieren – die Vielzahl an Quellen ist einfach zu groß. Zudem finden sich im Internet teilweise unterschiedliche und wider-

sprüchliche Informationen. In diese Vertrauenslücke stößt Ada. Der Anbieter erscheint vertrauenswürdig. Das ist im Umgang mit Gesundheitsdaten – und seien es auch nur individuelle Symptome – sehr wichtig. Ada bietet eine erste Orientierung über mögliche Krankheiten. Die App ersetzt nicht den Arztbesuch. Aber sie bietet eine Hil-

festellung für mündige Patienten. Vor diesem Hintergrund ist das Potenzial groß. Von Ada wird man in der Zukunft sicher noch vieles hören.



## KRY: DIE VIRTUELLE ARZT-SPRECHSTUNDE

Seit 2015 sorgt Kry in Schweden für Aufsehen. Die Idee ist simpel: Die Anwendung verbindet Patienten und Ärzte mithilfe einer virtuellen Video-Sprechstunde. Bereits über drei Prozent der Termine beim Allgemeinmediziner sollen in Schweden über die App abgewickelt werden. Gedacht ist das Angebot für Patienten, bei denen eine physische Untersuchung nicht notwendig ist. Da Kry in Schweden so erfolgreich ist, will das Unternehmen jetzt in Europa aktiv werden. Großbritannien und Frankreich werden die nächsten Länder sein, in denen Kry auf den Markt kommen wird. Das Geld hierfür ist vorhanden. Im Juni vermeldete das Handelsblatt, dass das Start-up umgerechnet 53 Millionen Euro Kapital eingesammelt habe. Schon in den Jahren zuvor flossen 6,1 Millionen und noch einmal 20 Millionen Euro in das Unternehmen. In Deutschland führte Kry übrigens bereits ein Pilotprojekt durch, das von der baden-württembergischen Ärztekammer genehmigt wurde. Da die Video-Sprechstunde aber in Deutschland noch nicht als reguläre Leistung anerkannt ist, muss sich Kry hierzulande noch ein wenig gedulden.



**BEWERTUNG DES POTENZIALS:** Ikea, H&M, Abba: Was in Schweden funktioniert, funktioniert in der Regel auch bei uns. Das von Kry eingeworbene Kapital zeigt die Erwartungshaltung an die App. Das Potenzial ist groß. Nur: In Deutschland fehlen aktuell

die rechtlichen Rahmenbedingungen. Und: Ärzte sind eine kritische Klientel. Wenn die Rechtssituation von Video-Sprechstunden positiv entschieden wurde und die deutschen Ärzte ihre Scheu vor der Digitalisierung ablegen, die noch vielen Medizinern in-

newohnt, kann Kry auch bei uns ein Erfolg werden.





## BACK IN THE GAME:

### HILFE FÜR DEPRESSIVE MENSCHEN

Eine Auszeichnung hat sie schon einmal: die App Back in the Game. Beim Demo Day 2018 in Tübingen, auf dem Teams aus Ärzten, Forschern und Studierenden ihre Gründungsideen in der Medizinbranche vorstellten, überzeugte die Anwendung Investoren und Branchenexperten gleichermaßen. Der Ansatz: Back in the Game ist eine App für Menschen mit Depressionen in Form eines Smartphone-Spiels. Sie soll Patienten dabei unterstützen, die Wartezeit bis zum Therapiebeginn zu überbrücken und Rückfälle zu vermeiden. Die App wurde gemeinsam von Medizinern, Psychologen, Neurobiologen und Gaming-Experten entwickelt.

**BEWERTUNG DES POTENZIALS:** Die Wartezeiten auf stationäre oder ambulante Behandlungsangebote für psychisch kranke Menschen in Deutschland ist lang. Es macht Sinn, in dieser Phase Hilfe anzubieten. Nur: Die Form eines Smartphone-Games zielt auf eine junge Zielgruppe ab. Digital Natives sind sicher dazu zu bewegen, Back in the Game zu nutzen – wenn die App kostenfrei verfügbar ist. Und natürlich,

wenn sie sie überhaupt kennen. Es gilt, die Multiplikatoren, also Ärzte, Psychiater, Psychologen und das Therapeutpersonal, für die App zu sensibilisieren. Der Weg ist weit. Ich sehe die Gefahr, dass Back in the Game, je länger die Zeit dauert, dann nicht mehr auf dem aktuellen Gaming-Stand der Jugend ist und veraltete grafische Elemente enthält. Ältere Patienten über 40 Jahre sind für das Spiel sicher auch heute nicht zu



begeistern. Ich glaube nicht, dass dem Start-up der große Durchbruch gelingt. Trotzdem drücke ich Back in the Game die Daumen, dass es erfolgreich ist.



## CLUE:

### DIE SCHLAUE MENSTRUATIONS-APP

„Finde einzigartige Muster in deinem Zyklus“ – so wirbt das Start-up Clue auf seiner Website. Mithilfe der App sollen Frauen ihre Menstruationszyklen genau bestimmen können. Fruchtbarkeitsphasen und mögliche Zeitpunkte für das prämenstruelle Syndrom (PMS) werden ebenfalls ausgewiesen. Zahlreiche Analysefunktionen geben einen Überblick über vergangene Zyklen. Auf dieser Datenbasis werden Vorhersagen über kommende Perioden gegeben. Wer möchte, kann alle Informationen mit Freunden und Verwandten teilen. Die App wurde vom American College of Obstetricians and Gynecologists (ACOG) zur besten Frauengesundheits-App gekürt. Das Start-up wurde 2013 gegründet und konnte bereits rund 20 Millionen US-Dollar an Investorengeldern für sich gewinnen.

#### BEWERTUNG DES POTENZIALS:

Nun gut, der Menstruationszyklus ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens einer Frau. Natürlich will sie bestmöglich informiert sein. Normalerweise bekommt man aber schon einen

Überblick, wenn die Perioden-Termine händisch in einen Kalender oder den Smartphone-Kalender eingetragen werden. Fruchtbarkeitsphasen lassen sich zudem auch mit anderen Tools bestimmen. Im Zweifel ist die kompetenteste Ansprechpartnerin immer noch die Gynäkologin. Und warum sollte eine Frau ihre Periodendaten mit den Freunden und der Familie teilen?

Ich denke, das Thema ist sensibel und sehr persönlich. Vor diesem Hintergrund glaube ich nicht, dass die App sehr erfolgreich sein wird.





## **TINNITRACKS:** LIEBLINGSMUSIK GEGEN TINNITUS

Die App Tinnitracks hat eine Mission: die Bekämpfung von Tinnitus mit der eigenen Lieblingsmusik. Und so soll es funktionieren: Zunächst geben die Nutzer ihre Tinnitus-Frequenz, die sie vom HNO-Arzt oder Hörakustiker erhalten haben, in die App ein. Die Anwendung bereitet die Musik dann auf die jeweilige Tinnitus-Frequenz auf und überprüft das Therapie-Potenzial der Musikdateien auf dem Smartphone. Im Rahmen der Therapie sollen die Patienten dann über zwölf Monate und für jeweils mindestens 90 Minuten ihre gefilterte Lieblingsmusik hören – falls der behandelnde Arzt nichts anderes verordnet. Ziel ist es, die Lautstärke des Piepens im Ohr zu reduzieren. 2015 gewann das Start-up den Gründerpreis auf der SXSW-Konferenz in Austin, Texas und konnte zahlreiche Investoren für sich begeistern.

**BEWERTUNG DES POTENZIALS:** Die Idee ist fast zu schön, um wahr zu sein: Die Lieblingsmusik hilft gegen Tinnitus. Nur: Die Kosten für die App sind hoch. Zudem sollte man sich – so steht es auf der Tinnitracks-Website – am besten noch besondere Kopfhörer des Kooperationspartners Sennheiser kaufen. Nun ja. Als erste Krankenkasse bietet die Techniker Krankenkasse (TK) seit Oktober 2018 die Behandlungsmethode auf Rezept an und übernimmt unter anderem auch die Tinnitracks-Jahres-

lizenz (allerdings ohne Kopfhörer). So kann es gehen. Wenn weitere Krankenkassen folgen, kann Tinnitracks erfolgreich sein. Denn: Die Kooperation mit den Kassen mindert mögliche Vorbehalte potenzieller Patienten. Mit starken Partnern an der Seite wird Tinnitracks 2019 sicher noch für Wirbel sorgen.



### **ÜBRIGENS:**

Einen guten Überblick über den umtriebigen Markt der Health-Start-ups und viele News finden Sie unter [healthcare-startups.de](http://healthcare-startups.de).

## **WAS SIND EIGENTLICH START-UPS?**

Seit der Ausstrahlung des innovativen VOX-Formats „Die Höhle der Löwen“ schauen Millionen TV-Zuschauer jede Woche auf spannende Unternehmensgründungen. Diese Gründungen werden oft auch „Start-ups“ genannt. Doch was steckt dahinter?

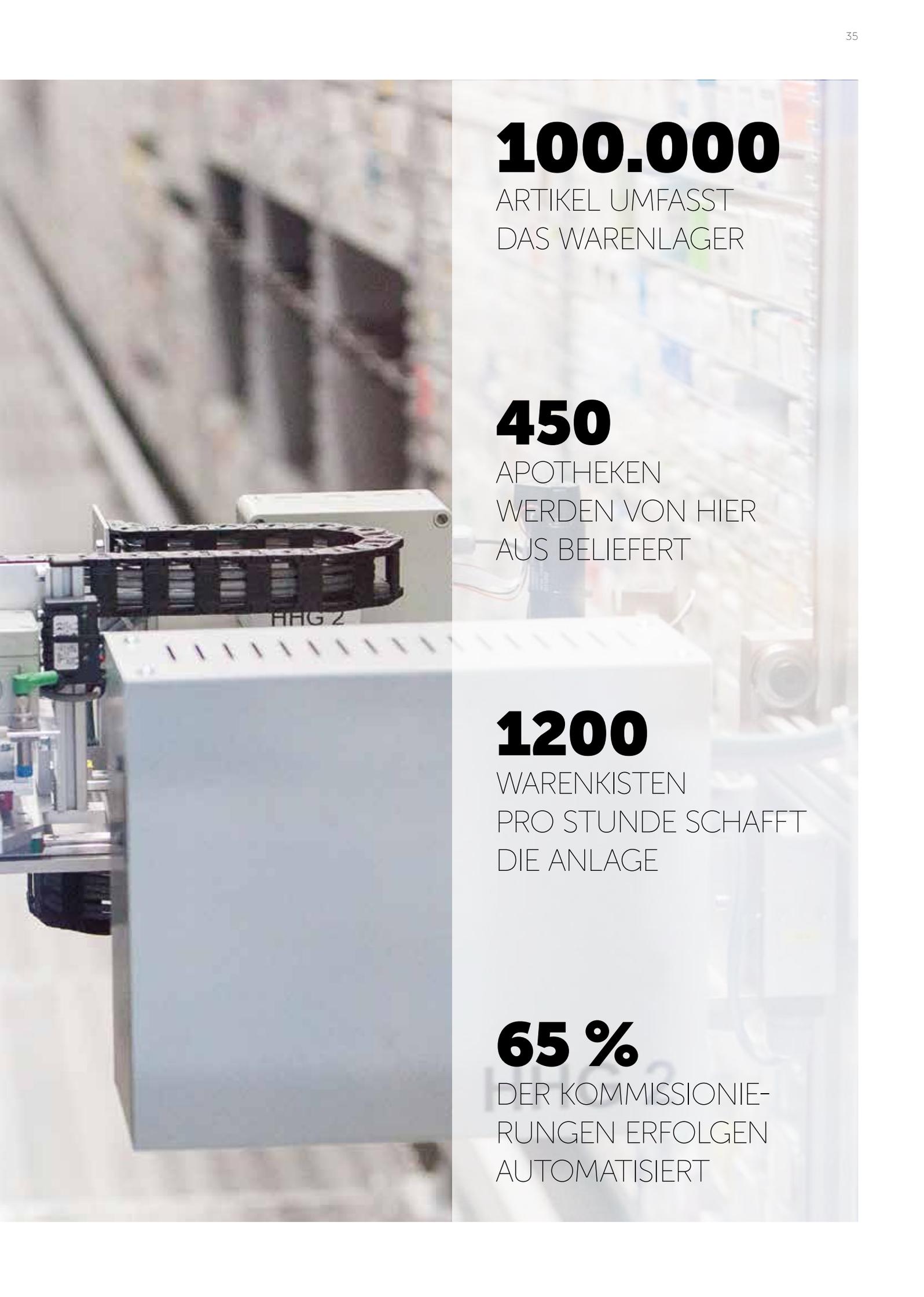
Nicht jede Unternehmensgründung ist gleich ein „Start-up“ – es bedarf der innovativen Geschäftsidee mit einem hohen Wachstumspotenzial. Die Eröffnung einer einzelnen „Dorfkneipe“ wäre also wohl kein Start-up. Wenn der Gründer jedoch plant, gleich in zehn Dörfern je eine Kneipe zu eröffnen und dann weiter zu expandieren, außerdem gleichzeitig den Markennamen „Dorfkneipe“ schützt, ein „Dorfkneipen-Bier“ braut und es national bei Edeka vertreiben will, könnte man von einem sehr mutigen Start-up sprechen.

Die große Chance, bei dieser Gründung all sein Geld zu verlieren, macht allerdings auch ein Start-up aus. Rund 80 Prozent der Start-ups scheitern. Bei den meisten war das Geschäftsmodell zu optimistisch, Kapital und Liquidität nicht ausreichend. Zur Stärkung ihrer Kapitalbasis greifen viele Gründer auf Wagnis-Kapitalanleger zurück. Einen guten Überblick über die Start-up-Branche gibt das Gründerportal „gruenderszene.de“.



# LOGISTIK- ZENTRUM 4.0

Am **NEUEN GEHE-STANDORT** Rostock-  
Laage sorgen **INNOVATION UND  
AUTOMATISIERUNG FÜR REKORDE**



**100.000**

ARTIKEL UMFASST  
DAS WARENLAGER

**450**

APOTHEKEN  
WERDEN VON HIER  
AUS BELIEFERT

**1200**

WARENKISTEN  
PRO STUNDE SCHAFFT  
DIE ANLAGE

**65 %**

DER KOMMISSIONIE-  
RUNGEN ERFOLGEN  
AUTOMATISIERT

**Z**wanzig Meter lang und 3,50 Meter hoch ist das hochmoderne Doppelregal. Es bildet das Herzstück des neuen GEHE-Logistikzentrums in Rostock-Laage und ist gefüllt mit tausenden von Arzneimittel-Packungen. „Nur der Computer weiß, wo welche Packung liegt“, erklärt Vertriebsleiter Horst Greinert, während sich der in alle Richtungen bewegliche Greifarm eine Packung schnappt und leise surrend nach unten fährt.

Im August in Betrieb genommen und am 20. Oktober offiziell eröffnet, ist der Standort Rostock-Laage der neueste und modernste der 18 GEHE-Standorte. Insgesamt 100.000 Artikel lagern auf 6000 Quadratmetern in einer großen, gut gesicherten Halle, in der – anders als in vielen anderen Logistikhallen – freundliche Farben dominieren: Weiß, blau und gelb strahlt es dem Besucher entgegen. Die neue Kommissionieranlage ist eine Art sausender Roboter. Blitzschnell surrt der Anlagenkörper durch die schmale Gasse zwischen den meterhohen Regalen, sucht sich vollautomatisch eine zuvor von ihm dort abgelegte Medikamentenpackung. In Windeseile, fast schneller als man schauen kann, schnellt der Greifarm hervor, wird der Artikel in eine blaue Plastikkiste auf einem schmalen Laufband befördert. Nur wenige Minuten später tritt die Medikamentenpackung die Reise zu einer der 450 Apotheken

in Mecklenburg-Vorpommern und im nördlichen Brandenburg an.

„Wenn alles automatisiert geschieht, erreichen wir hier eine Durchlaufzeit von nur 12 Minuten bis zu dem Punkt, an dem der Fahrer die Ware abholen kann“, so Greinert. „In unseren alten Filialen hat das etwa 40 Minuten gedauert.“

#### **65 PROZENT IST AUTOMATISIERT**

Dort, in Schwerin und in Neubrandenburg, wurde nur von Hand kommissioniert, im neuen Logistik-Zentrum erfolgen etwa 65 Prozent der Kommissionierungen automatisiert. Die Kontrolle, ob wirklich die richtige Ware in der Kiste ist, erledigt das System ebenfalls selbständig. Das Förderband stellt den blauen Behälter auf eine Waage, die das Soll-Gewicht der Bestellung mit dem Ist-Gewicht vergleicht und befördert ihn, falls es Unstimmigkeiten gibt, auf ein Abstellgleis. Nun ist der Mensch gefragt, den Fehler zu finden und auszubügeln. Bei der Besichtigung durch die „Neue Wege“ nimmt sich eine Mitarbeiterin der Sache an: „Es kommt eigentlich nur vor, wenn vorher durch uns Menschen ein Fehler gemacht wurde, zum Beispiel bei der Handkommissionierung.“

Etwa 60 Mitarbeiter, darunter 40 Vollzeitkräfte, kümmern sich am neuen Standort in Mecklenburg-Vorpommern darum, dass alle Apothekenkunden im



Einzugsgebiet benötigte Medikamente schnell erhalten – in dringenden Fällen in weniger als zwei Stunden.

Das Mindest-Ziel der Mitarbeiter in der Niederlassung formuliert Horst Greinert so: „Zwischen dem Eingang der Bestellung aus der Apotheke und der Abfahrt des Kuriers sollen nicht mehr als 35 Minuten liegen.“ Wenn alles funktioniert



**Hoch erfreut: Dr. Peter Schreiner, Vorsitzender der Geschäftsführung, Niederlassungsleiter Andreas Badura, Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Harry Glawe, Vertriebsleiter Uwe Stiftel und Geschäftsführer Andreas Thiede.**



**Zeit, dass sich was dreht: Die hohe Automatisierung ermöglicht eine Durchlaufzeit von nur 12 Minuten vom Eingang der Bestellung bis zur Abholung der Ware durch den Fahrer.**



wie es soll, ist dies mit der neuen Anlage leicht erreichbar, denn gefüllte Kisten, die die Gewichtskontrolle bestanden haben, werden schon wenige Laufband-Meter weiter in Sekundenschnelle automatisch gedeckelt, wobei der frisch gedruckte Adressbeleg zwischen Kiste und Deckel eingeklemmt wird.

### **1200 KISTEN PRO STUNDE**

Ebenso schnell und automatisch werden die Kisten zur Sicherheit mit einem festen Band bereift und dann vom Laufband auf einen der 28 sogenannten Bahnhöfe geschoben, an denen die Fahrer die Bestellungen einsammeln – die Tournummer entspricht dabei jeweils der geplanten Abfahrtszeit. 1.200 Kisten pro Stunde schafft die hochmoderne Anlage; die beeindruckende Gesamt-Kommissionierleistung liegt bei 25.000 Zeilen pro Tag.

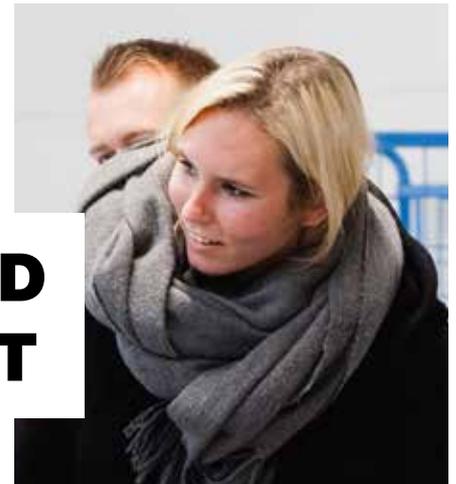
Immerhin 35 Prozent der gelagerten Artikel – meist solche mit ungewöhnlichen Formaten und die 1.600 in einem nochmals streng gesicherten Raum lagernden Betäubungsmittel – werden auch in Rostock-Laage von

Hand kommissioniert. Das passiert nach einem ausgeklügelten System, das sicherstellt, dass die Patienten immer die richtige in der richtigen Qualität erhalten. Etwa 20.000 Kilometer legen die 300 Fahrer jeden Tag mit den Waren der modernsten GEHE-Niederlassung in Rostock-Laage zurück. Gleichzeitig kommen täglich 10 bis 15 Anlieferungen von 100 Arzneimittel-Herstellern in Rostock-Laage an und werden, teils automatisch, teils von Hand, in die Regale gepackt. Auf das volle Inkrafttreten der Fälschungsschutzrichtlinie für Arzneimittel am 9. Februar 2019 ist man in Rostock-Laage – wie in allen anderen GEHE-Filialen – ebenfalls vorbereitet.

Das alles geht nur mit dem hervorragenden Zusammenspiel von Warenwirtschaft, Logistik und Mensch, das hier vor Ort gegeben ist. Und dank der innovativen Kommissionieranlage der österreichischen Firma Knapp ist sogar Luft nach oben. „Noch ist die Anlage nicht ausgelastet“, erklärt Horst Greiner, „wir sind auch auf ein noch höheres Bestellaufkommen vorbereitet.“



**Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Harry Glawe (l.) war unter den Gästen der feierlichen Eröffnung des neuen GEHE-Logistikzentrums in Rostock-Laage.**



## TECHNIK, INNOVATION UND UNTERNEHMERISCHER MUT

So lief die **FEIERLICHE ERÖFFNUNG** des neuen **GEHE-LOGISTIK-ZENTRUMS**

Wenn eine Firma normalerweise eine Niederlassung eröffnet, dann kann man sich zumeist auf dieses vorbereiten: Es gibt Sekt und Schnittchen, ein paar Handshakes und die Reden. Der Chef strahlt, ein Fotograf knipst, alle anderen freuen sich. Und dann darf man wieder nach Hause. So in etwa hat man es – machen wir uns nichts vor – schon bei anderen Anlässen in der Branche erlebt.

In Rostock-Laage war das auch ein ganz bisschen so, aber eben nur ganz wenig im feierlichen Rahmen. Der gravierende Unterschied zu anderen

Eröffnungen: Die 100 Gäste, darunter viele Apotheker und Industriepartner, lernten an diesem Tag bei großartigen Führungen etwas dazu, sie bekamen Logistik 4.0 detailreich erklärt. Und viele, viele staunten. Sogar der anwesende Minister, der ja nun jeden Tag etwas eröffnet, kratzte sich am Kinn: Was Technik, Innovation und unternehmerischer Mut bewirken kann, ist in Rostock-Laage schon sehr außerordentlich.

Die neue GEHE-Niederlassung liegt im Gewerbegebiet Airpark, gleich neben dem Regionalflughafen Rostock-Laage. In dem eigens aufgebauten Festzelt

konnte der Vorsitzende der GEHE-Geschäftsführung, Dr. Peter Schreiner, unter anderen den erwähnten Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern, Harry Glawe, und den Vizepräsidenten der Apothekenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Christoph Schümann, als Gäste und Redner begrüßen.

In seiner Eröffnungsrede betonte GEHE-Chef Schreiner die Leistungsfähigkeit der GEHE als vollsortierter pharmazeutischer Großhandel im Vergleich zu den Marktmitgestaltern aus

Holland: „Während im Online-Handel Leistungen wie taggleiche Belieferungen oder Prime-Lieferungen die Ausnahme bilden und darüber hinaus nur in Metropolen angeboten werden, leben wir Apotheke Prime Now seit Jahrzehnten und zwar flächendeckend in ganz Deutschland.“ Er bedankte sich beim Land Mecklenburg-Vorpommern für die Unterstützung: „Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Standort Rostock-Laage haben uns die Entscheidung leicht gemacht, hier unsere neueste und zugleich modernste Niederlassung zu bauen.“

Andreas Thiede, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing, betonte die Leistungsfähigkeit: „Wir haben jetzt viel Platz und können den Apothekern ein breiteres Sortiment an Arzneimitteln anbieten. Zudem versorgen wir alle Apotheken im Einzugsgebiet vollumfänglich aus dieser Niederlassung und nicht mehr, wie in der Vergangenheit, teilweise aus Hamburg und Berlin. Das sichert Arbeitsplätze und intensiviert die Nähe zu unseren Kunden.“ Er stellte die lange Geschichte wie auch die Modernität des Unternehmens heraus: „Seit mehr als 183 Jahren steht die Marke GEHE für Innovationen wie auch für den Mut, Neues auszuprobieren.“

#### **GLÜCKWUNSCH VOM MINISTER**

In die gleiche Kerbe schlug Wirtschaftsminister Harry Glawe, der die GEHE dazu beglückwünschte, durch innovatives Denken in Rostock-Laage schnellere Lieferzeiten als je zuvor zu erreichen: „Es ist toll, was hier Neues entstanden ist. Vor allem die hohe Automatisierungs- und Digitalisierungsquote ist beeindruckend.“

Nach dem offiziellen Teil hatten die Gäste die Möglichkeit, die neue Niederlassung mit ihrer hochmodernen Logistik in kleinen geführten Gruppen zu besichtigen. Faktenreich und mit viel Hintergrundwissen führten der Niederlassungs- und der Regionalvertriebsleiter durch den Betrieb. Thomas Porstner, Geschäftsführer des PHAGRO, betonte dabei die Gesamtleistung der neuen Niederlassung: „Sie ist ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass der vollversorgende pharmazeutische Großhandel gerade auch in einem bevölkerungsarmen Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern seinem gesetzlichen Sicherstellungsauftrag einer bedarfsgerechten Versorgung mit Arzneimitteln gerecht wird.“

GEHE investierte einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in das Logistikzentrum, das die Apotheken in ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie im nördlichen Brandenburg beliefert.



# DIREKTGESCHÄFT KANN LEISTUNGEN DES GROSSHANDELS NICHT KOMPENSIEREN

„Apotheke Prime Now“ – Apotheken erhalten benötigte **ARZNEIMITTEL ZUR RECHTEN ZEIT AM RECHTEN ORT** und dies bei Bedarf **MEHRMALS TÄGLICH**. Möglich macht es der vollversorgende und flächendeckende Großhandel. Alternativ können Apotheker auch direkt von pharmazeutischen Unternehmen beliefert werden. **WELCHES VERTRIEBSMODELL ÜBERZEUGT NACHHALTIG?** Und wie ist die wirtschaftliche Situation zu beurteilen?

Für  
**99,5%**  
der Apotheker gilt der Großhandel als unerlässlicher Partner.\*

**88,9%**

nutzen mindestens einmal pro Monat auch den Direktzulieferer.\*

In seiner Studie beleuchtet PHAGRO, der Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels, unter anderem das Verhältnis zwischen Großhandel und Direktgeschäft. Darin sprechen sich 99,5 Prozent der Apotheker klar für den Großhandel als unerlässlichen Partner aus. Er punktet mit Qualitätssicherung, Herstellerneutralität, Schnelligkeit und Flexibilität. Und für Apotheker minimiert sich zudem die Anzahl an Geschäfts- sowie Lieferbeziehungen.

Dennoch zählt das Direktgeschäft immer noch zur gängigen Praxis im Apotheken-Alltag. Laut Phagro-Studie hat das Direktgeschäft 2017 zugelegt – rund 15 Prozent der Bestellungen liefen über die Hersteller. Wirtschaftlich ist dieses Modell jedoch nicht. Nur der Großhandel kann die Versorgung auf-

grund seiner in ganz Deutschland verteilten Niederlassungen flächendeckend sicherstellen. Mittels leistungsfähiger Lager- und Logistikkapazitäten sowie gebündelten Bestellungen ist er ein effektives und vor allem effizientes Modell für pharmazeutische Unternehmen und Apotheker gleichermaßen. Fakt ist: Das Direktgeschäft kommt an die Leistungen des Großhandels nicht heran. Nur er ist in der Lage, den akuten Bedarf von Apotheken vollständig zu decken.

Die nächste Seite zeigt, welche Kategorien im Einzelnen bewertet wurden und wie zufrieden die Apotheker mit dem Großhandel sowie Direktgeschäft sind.

\*Quelle: PHAGRO e.V. Studie aus September 2018

## GROSSHANDEL

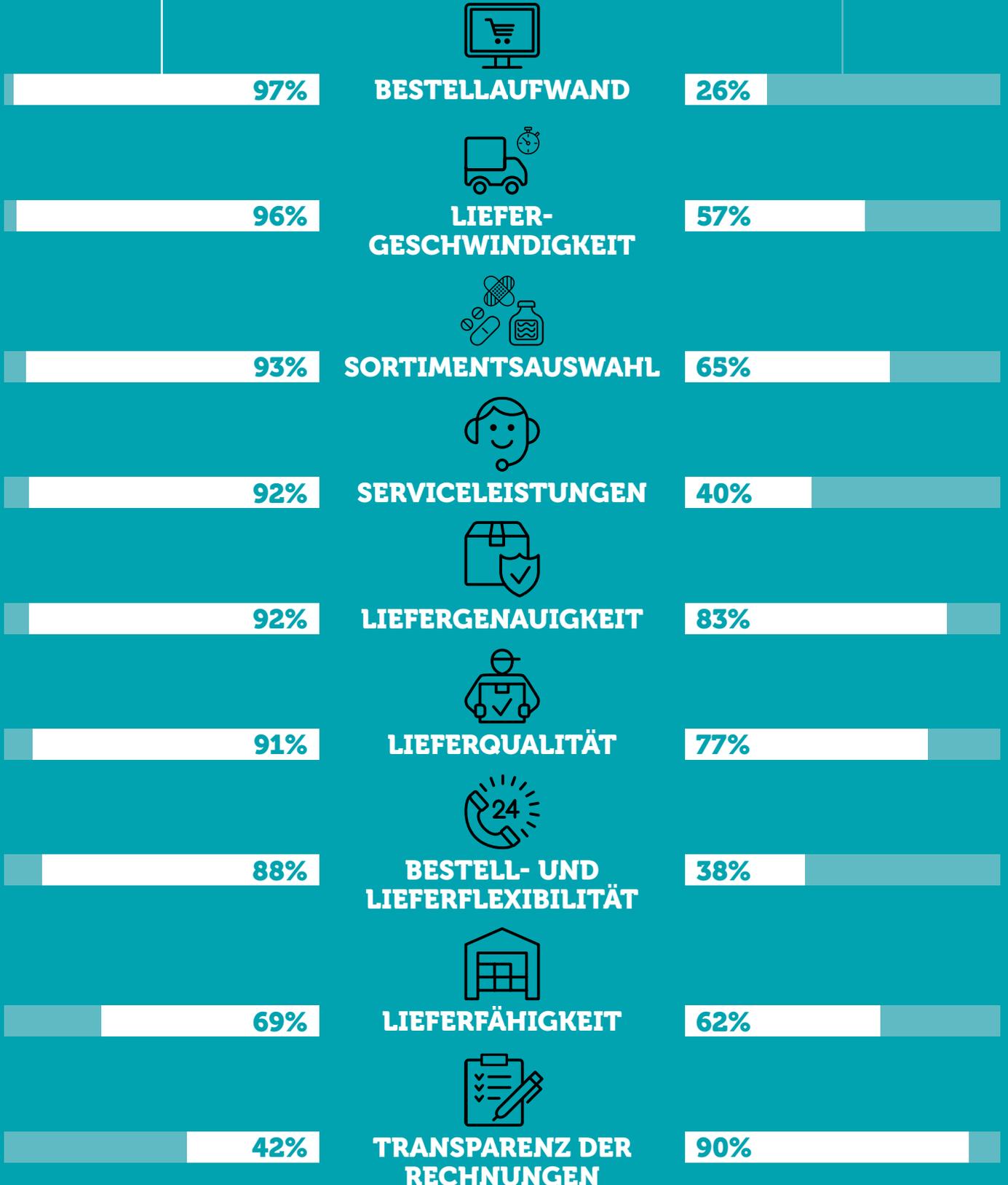


## DIREKTGESCHÄFT



ZUFRIEDEN

UNZUFRIEDEN





## MARKETING SCHAFFT IDENTITÄT

# ERFOLGREICHE APOTHEKEN MÜSSEN STARKE MARKEN SEIN

**DER TAKTSCHLAG DER SICH WANDELNDEN MARKTSTRUKTUREN IST HOCH, DER WETTBEWERB UNTER APOTHEKEN GROSß.** Was einst als krisenresistent galt, ist längst zu einem herausfordernden Geschäft geworden. Die Konkurrenz samt Onlinehandel ist groß und der Kunde mobil. Um ihn anzuziehen und nachhaltig zu binden, **MÜSSEN DIE APOTHEKEN MIT EINEM SPITZEN MARKETING-KONZEPT IHRE VORZÜGE AUF DEN PUNKT KOMMUNIZIEREN.** Sonst wendet sich der Kunde ab, seine Alternativen sind vielseitig.

**V**ertrauensbildung schafft Rentabilität. Eine ganzheitlich am Kunden orientierte Ausrichtung zahlt sich aus, auch ökonomisch. Die Apotheke vor Ort muss eine starke Marke sein – liebgewonnen und vertrauensvoll, modern im Auftritt und serviceorientiert, online und offline aktiv. An diesem Ziel orientierte sich auch die gesund leben-Apothekenkooperation bei der Entwicklung des neuen Marketingpakets, welches ab 2019 für alle 2100 Mitglieder eingeführt wird. Im Fokus: die einzelne Apotheke mit ihrer Individualität und Persönlichkeit.

Marketingaktivitäten, die darauf abzielen, die Apotheke als lokale Instanz mit authentischer Geschichte in den Mittelpunkt zu stellen, schaffen Identität. Die Strategie: Aktionsprospekt, saisonale Dekorations-Pakete oder das neue Kundenmagazin der Apotheken-Kooperation sind flexibel einsetzbar und immer auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kundengruppe zugeschnitten.

### **ONLINE- UND OFFLINE IM DIALOG**

Passgenaue, anlassbezogene Ansprache, saisonale Aktionen und eine moderne Dekoration – derartige Profilierungs- und Positionierungsmaßnahmen sind heutzutage ausschlaggebend für die erfolgreiche Kundenbindung. Ihn, den Kunden, gilt es im richtigen Augenblick über aus-

gewählte Maßnahmen zu erreichen – offline und online. Ob Expertenaktion, Frühlingstipp oder Anti-Aging-Kampagne, all diese im Marketing vorgesehenen Aktivitäten müssen parallel im Online-Auftritt gespielt werden. Im Falle der gesund leben-Apothekenkooperation ist dies zentral gesteuert und damit maßgeblich für die Websites der Kooperationspartner. Sie haben automatisch einen aktuellen Onlineauftritt und können auch auf Wunsch Click & Collect als Vorbestellfunktion nutzen. Es gilt übrigens bei allem, Kunden und auch Mitarbeiter zu erreichen. Letztere sind im besten Fall Botschafter in eigener Sache.

**FAZIT:** Kundenservice, Kompetenz und Standort bleiben nach wie vor maßgebliche Erfolgsfaktoren für Apotheken. Mit den sich stetig wandelnden Ansprüchen der Endverbraucher muss darüber hinaus immer auch an digitale Kommunikationsmaßnahmen entlang aktueller Kunden-Bedürfnissen gedacht werden.

### **Über gesund leben-Apotheken:**

*Die Kooperation gesund leben-Apotheken ist mit 2.100 Mitgliedern und mehr als 60 Industriepartnern die stärkste Apotheken-Kooperation Deutschlands. Effizienzsteigerung, Verkaufserfolg und Patientenorientierung sind die Grundpfeiler der Kooperation. Die Kooperation gesund leben-Apotheken unterstützt ihre Partner mit 6 Leistungskategorien (Einkauf, Prozesse, Sortiment, Marketing, Wissen und Patienten-Services) mit dem Ziel der Sicherung langfristiger Wettbewerbsfähigkeit der Präsenzapotheke in ihrem lokalen Umfeld.*

# GESUND LEBEN-KOOPERATION SETZT AUF INDIVIDUALITÄT DER VOR-ORT-APOTHEKE UND EINEN PROFESSIONELLEN LOKALEN WEBAUFTRITT

## MAßNAHMENPAKETE

✓ Kundenmagazin



✓ Aktionsprospekt



✓ Aktionspaket



✓ Saisonale Dekopakete



✓ Voll vernetzt:





## BEI GEHE GEHT DIE SONNE AUF

Die nächsten Ferien können kommen: Mit dem Sonnencreme-Sortiment Solero stärkt GEHE ab Januar 2019 die Eigenmarken der gesund leben-Apothekenkooperation. Angeboten werden knapp 15 Produkte, darunter Sprays, eine Serie für Kinder und After-Sun-Präparate. „Solero ist der erste Schritt in unserer Neuausrichtung der Eigenmarke“, sagt GEHE-Geschäftsführer Andreas Thiede. Alle Solero-Produkte werden in Deutschland hergestellt. Die Produkte sind frei von Emulgatoren, Mineralölen und Fetten sowie von Nano-Material. Solero gibt es bereits in Großbritannien, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden und Portugal.



## NILS GLAGAU BEI „DIE HÖHLE DER LÖWEN“

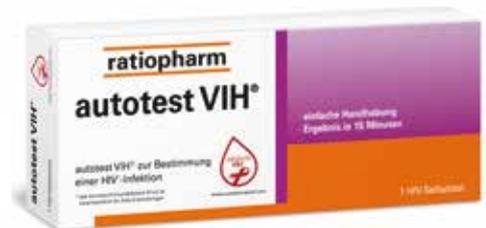
Das Format „Die Höhle der Löwen“ (VOX), in der junge Unternehmensgründer und Start-ups um Investorengelder ringen, ist einer der großen Quotenbringer im deutschen TV. Im kommenden Jahr, bei der dann 6. Staffel, steigt ein siebter Investor in die Runde der „Löwen“ ein: Nils Glagau, in der Branche bekannt als Geschäftsführender Gesellschafter von Orthomol, sitzt dann u.a. neben Carsten Maschmeyer, Judith Williams und Frank Thelen in der Jury und bewirbt sich bei den Gründern um Anteile. Im Gegenzug gibt es Investorengeld und Ratschläge. Orthomol, ein Unternehmen mit 400 Mitarbeitern und Sitz in Langenfeld (Nordrhein-Westfalen), entwickelt und vertreibt Nahrungsergänzungen und ergänzende bilanzierte Diäten.



Advertorial

## autotest VIH® der HIV-Selbsttest von ratiopharm

SEIT OKTOBER BIETET DIE BEKANNTESTE ARZNEIMITTELMARKE DEUTSCHLANDS DEN AUTOTEST VIH® IN APOTHEKEN AN, EIN HIV-SCHNELLTEST MIT CE-PRÜFZEICHEN, DER VON LAIEN DURCHFÜHRT WERDEN KANN.



**Selbsttest verbunden mit kompetenter Beratung** Der autotest VIH® von ratiopharm wird apothekenexklusiv vertrieben, denn für ratiopharm ist die kompetente Beratung ein wichtiger Bestandteil beim Verkauf von HIV-Selbsttests. Dies bestätigt auch Dirk Vongehr, HIV-Schwerpunktapotheker aus Köln: „Kein AIDS für alle, ist das große Ziel. Daher ist es enorm wichtig, seinen eigenen Status zu kennen. Die größte Gefahr geht von denen aus, die nicht wissen, dass sie positiv sind. Ich finde es aber wichtig, dass der Test an eine kompetente Beratung geknüpft ist, sowohl vorher als auch nachher.“

Denn um das Ergebnis eines Selbsttests richtig deuten zu können, muss der Anwender von der sogenannten diagnos-

tischen Lücke Kenntnis haben. Damit ist gemeint, dass der mögliche Risikokontakt 12 Wochen zurückliegen sollte bevor ein Selbsttest durchgeführt wird. So lange benötigt der Organismus, die Antikörper zu bilden, auf die die Tests reagieren.

Beim Kauf eines HIV-Selbsttests ist dann laut der Deutschen AIDS-Hilfe darauf zu achten, dass dieser das CE-Prüfzeichen der EU hat, für die Anwendung durch Laien konzipiert und in Europa zugelassen ist. Der autotest VIH® von ratiopharm erfüllt diese Kriterien. Der Test wurde von einem französischen Hersteller mit 20-jähriger Erfahrung auf dem Gebiet der HIV-Tests entwickelt. Die Güte des Tests, ausgedrückt

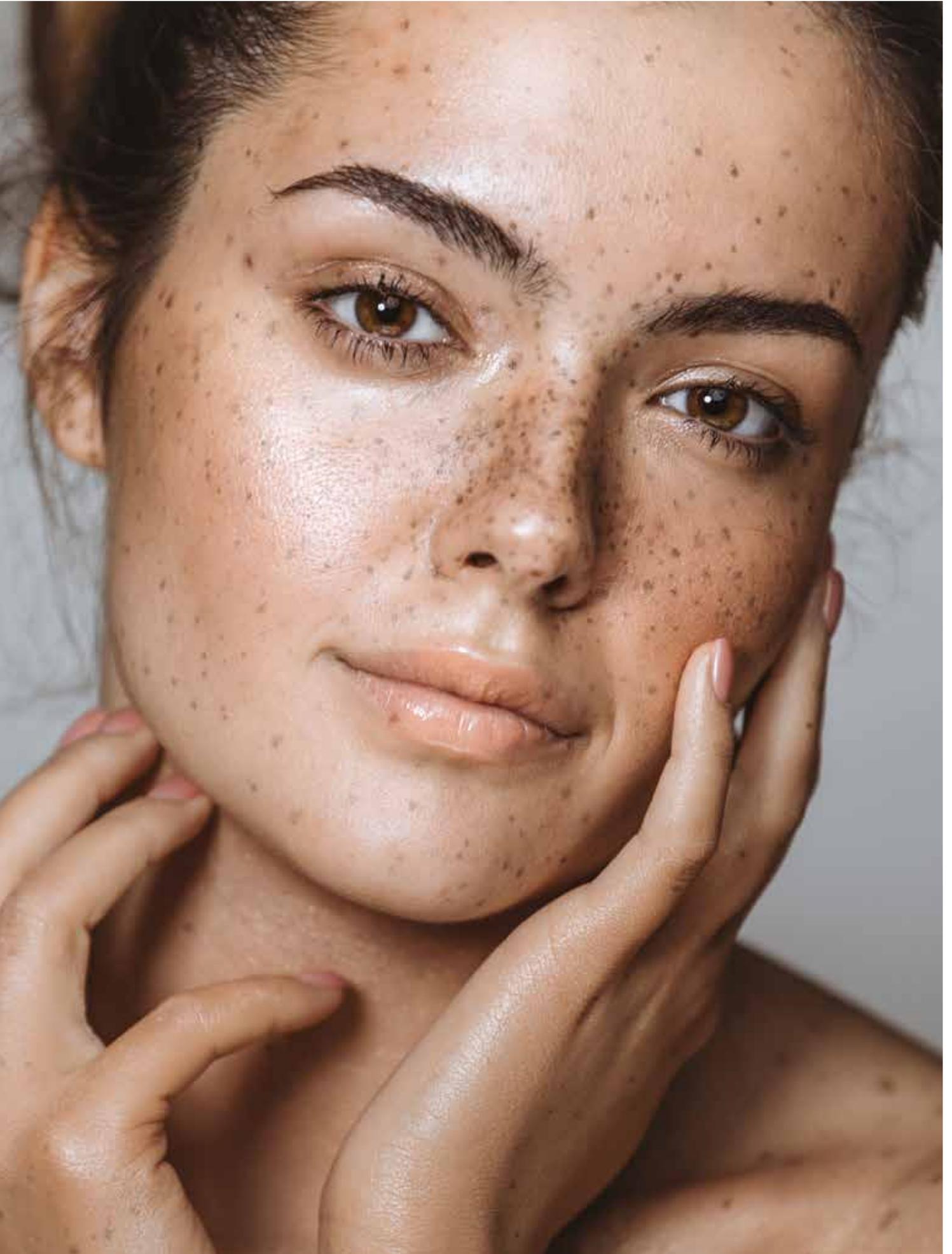
in Sensitivität und Spezifität, wurde in wissenschaftlichen Studien geprüft. Für die Sensitivität ergab sich ein Wert von 100%, für die Spezifität ein Wert von 99,8%. Dies bedeutet, dass alle erkrankten Probanden (100%) durch den Test entdeckt wurden. Eine geringe Anzahl der Probanden (0,2%) erhielt ein falsch-positives Ergebnis.

Als Hilfsangebot zur Beratung bei der Durchführung, Erläuterung der Ergebnisse und zum weiteren Vorgehen findet sich in der Gebrauchsanweisung des autotest VIH® von ratiopharm auch die Hotline der Deutschen AIDS-Hilfe. Weitere Informationen rund um den HIV-Selbsttest von ratiopharm gibt es unter [www.ichbinnichtnaiv.de](http://www.ichbinnichtnaiv.de)

# WENN DER STRESS UNTER DIE HAUT GEHT

**STRESS** schlägt **NICHT NUR AUF DEN MAGEN, SONDERN** wirkt sich bei vielen **AUCH** stark **AUF DIE HAUT** aus. Wer den Mut hat, sich die psychische Komponente seiner Hautprobleme einzugestehen, kann auf Linderung hoffen.





**D**ie Haut ist mit 1,6 bis 2 Quadratmetern nicht nur das größte menschliche Organ, sie ist auch das einzige, das unmittelbar sichtbar ist. Sie ist unsere Visitenkarte und spiegelt häufig das innere Befinden. Wir werden rot vor Scham, blass vor Schreck und bekommen feuchte Hände vor Angst. Wenn uns etwas unter die Haut geht, erreicht es unser Inneres und wühlt uns auf. Wer dann eine zu dünne Haut hat, reagiert auf den inneren Stress unter Umständen mit einer Hautkrankheit wie Herpes oder Nesselsucht – und fühlt sich wegen der Sichtbarkeit der Krankheit noch gestresster. Denn „kranke Haut“ löst bei vielen Menschen Befremden und Ekel aus und kann zu einer Isolierung des Betroffenen führen. Die Rolle der Psyche bestätigt Dr. Kurt Seikowski, psychosomatischer Dermatologe an der Universität Leipzig: „Bei den vererbten Hautkrankheiten spielt die Psyche so gut wie immer eine Rolle. Nicht als Ursache, aber verlaufsbeeinflussend. Untersucht ist das sehr gut bei den beiden häufigsten erblichen Hauterkrankungen Neurodermitis und Psoriasis.“

### **FEINES ZUSAMMENSPIEL VON HAUT UND SEELE**

Sehr deutlich wird der Zusammenhang auch in einer Studie von Atsuko Kodama aus Japan. Sie untersuchte, welchen Einfluss das schwere Erdbeben in der Region Kobe auf Menschen mit Neurodermitis hatte. Am 17. Januar 1995 waren bei dem Beben rund 6000 Menschen gestorben und 300.000 verloren ihr Zuhause. Kodamas Studie zeigt, dass sich bei 38 Prozent der rund 1500 Neurodermitis-Patienten der Hautzustand deutlich verschlechterte – verglichen mit nur 7 Prozent in einer Kontrollgruppe, die das Beben nicht erlebt hatten. Ein klares Indiz dafür, dass sich der psychische Stress auf die Haut auswirkte. Dr. Kurt Seikowski: „Auch bei der Schuppenflechte und bei vielen anderen Erkrankungen, wo der Juckreiz eine Rolle spielt, wissen wir, dass dieser bei Stress oder wenn man nicht genügend zur Ruhe kommt, schlimmer wird, auch wenn er genetisch bedingt ist.“ Dann, so Seikowski, setze der verhängnisvolle Juck-Kratz-Zyklus ein, der dazu führt, dass die Haut immer mehr geschädigt wird und immer mehr juckt. Dies bedeutet eine erhebliche Belastung: Die Deutsche Dermatologische Gesellschaft hat herausgefunden, dass schwere Hauterkrankungen mit ständigem Juckreiz oder entstellendem Ausschlag die Lebensqualität ähnlich stark einschränken wie Herzkrankheiten oder Diabetes.

Wie fein das Zusammenspiel von Seele und Haut ist, zeigt die im „Stern“ dokumentierte Geschichte eines Medizinstudenten, der zum Examen von beiden Eltern je eine nickelhaltige Uhr bekam. Zu seiner Mutter hatte er seit der Trennung der Eltern kein gutes Verhältnis, zum Vater schon. Die Uhr des Vaters konnte er tragen, die der Mutter löste ein Kontakt-ekzem aus. Oder der Herpes-Test der Psychologin Angelika Buske-Kirschbaum von der Universität Dresden: Sie zeigte Versuchspersonen ein Tablett mit schmutzigen Gläsern, während sich eine Kontrollgruppe neutrale saubere Objekte ansah. 48 Stunden nach dem Ekelreiz hatten vier von zehn Probanden Bläschen an der Lippe, in der Kontrollgruppe aber niemand. Es reicht also schon der Anblick einer potenziellen Herpes-Quelle, um die juckenden Bläschen auszulösen.



**„BEI DEN VERERBTEN  
HAUTKRANKHEITEN  
SPIELT DIE PSYCHE SO  
GUT WIE IMMER EINE  
ROLLE.“**

**Dr. Kurt Seikowski**



### **MUT ZU AUSZEIT UND ENTSPANNUNG NIMMT DEM ALLTAGSSTRESS DIE WUCHT**

Aber auch Menschen, die keine genetische Veranlagung zu Hautkrankheiten haben, sind immer öfter von stressbedingten Hautirritationen betroffen. Die Schnellebigkeit der Welt, die ewige Präsenz des Smartphones und der Spagat zwischen Job und Familie überfordern viele. Dem einen schlägt der Stress auf das Herz oder den Magen, der andere bekommt Hautprobleme. So sind rund 80 Prozent aller Nesselsucht-Fälle laut Experten psychisch bedingt. Dr. Kurt Seikowski: „Das sind meine Lieblings-Patienten, weil man bei ihnen sehr viel erreichen kann, wenn man sie dazu bringt, im Alltag auf sich zu achten und sich nicht zu überfordern. Dazu müssen sie auch nicht gleich eine Therapie machen.“

Für Neurodermitiker dagegen können therapeutische Einzelgespräche und das Erlernen von Entspannungstechniken sehr hilfreich sein – für diese Patienten ist es erheblich wichtig, im schnellen Schritt des Alltags Ruhe zu finden. Es sei manchmal nicht einfach, die Patienten dazu zu bringen, die psychische Seite ihrer Erkrankung zu akzeptieren und die entsprechenden Schritte zu unternehmen, so Seikowski, aber er sage ihnen dann: „Glauben Sie mir, es lohnt sich, in sich reinzuschauen. Die Genetik einer Hauterkrankung kann man nicht beeinflussen, aber die Psyche sehr wohl. Hier anzusetzen, birgt die Chance, wirklich etwas zu verändern.“

An der Universitäts-Hautklinik in Heidelberg werden die positiven Effekte von Entspannungstechniken schon lange genutzt. Schon seit 1998 gibt es dort die „Balsam-Gruppe“, ein stationäres Angebot für Patienten mit schweren Hauterkrankungen. Vor allem Psoriasis- und Neurodermitis-Patienten lernen Entspannungstechniken wie Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Qi Gong oder Fantasiereisen. In Einzelgesprächen werden darüber hinaus die Stressfaktoren analysiert und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Patienten berichteten im Rahmen einer Studie, dass sich durch die Zeit in der Gruppe ihr Stressempfinden und Stressmanagement verbessert haben, sie sich selbstbewusster fühlen und ruhiger schlafen.

Die Haut kann also immer wieder sehr empfindlich auf negative Einflüsse reagieren und der Gang zum Psychologen ist leider kein Allheilmittel. Gerade chronische Krankheiten könnten auch durch die besten Therapien und Medikamente meistens nicht gänzlich geheilt werden, so Psychodermatologe Seikowski. „Aber wer den Mut hat, sich seinen Problemen zu stellen und den Alltagsstress in die Schranken zu weisen, hat eine große Chance auf Linderung und mehr symptomfreie Phasen.“

„FLOW“-CHEFREDAKTEURIN SINJA SCHÜTTE  
ÜBER ACHTSAMKEIT IM ALLTAG



# HOHES BEDÜRFNIS NACH ENTSCHLEUNIGUNG

**NEUE WEGE:** Unter dem Stichwort „Achtsamkeit“ finden Amazon, Google und Co.: „Zeit für mich“, „Stille in mir“, „Slow & Flow“, „Ruhe im Inneren“ oder „Entschleunigung“. Angezeigt werden Ratgeber, Übungsbücher, Blogbeiträge – alles Appelle für einen aufmerksamen Umgang mit mir selbst. Was bedeutet aber Achtsamkeit in dem Zusammenhang genau?

**SCHÜTTE:** Achtsamkeit heißt, aufmerksam zu sein. Es bedeutet, achtsam durch den Alltag zu gehen, das Leben bewusster zu reflektieren, die Umwelt intensiver wahrzunehmen. Das gilt für Geräusche, Gerüche und Farben ebenso wie für unsere Gedanken, unseren Körper. Achtsamkeit ist nicht nur achtgeben auf die Seele, sondern es bedeutet auch, den Körper anzuhören, ihm ein wenig Zeit zu schenken und zu fühlen, wo es wehtut, was schmerzt – so leise vielleicht, dass wir es im Lärm des Tages überhören. Achtsamkeit bedeutet, sich bewusst wahrzunehmen und dabei nicht ablenken zu lassen. Eine große Herausforderung, wenn man bedenkt, dass die meisten Menschen permanent unter einem immensen Einfluss stehen. Smartphone, Medien,

eine eilende Gesellschaft prägen den Rhythmus. Wer hier konzentriert innehält, sei es auch nur kurz, ist ein „achtsamer“ Mensch. Inzwischen haben ja auch namhafte Wissenschaftler belegt, dass auf diesem Weg der seelische und körperliche Allgemeinzustand verbessert werden kann. Man spricht in diesem Zusammenhang übrigens oft davon, dass Achtsamkeitsmeditation ein Weg der inneren Reflexion ist.

**Wir alle spüren sicher seit längerer Zeit schon, dass uns die Reizüberflutung überfordert. Ist Achtsamkeit ein Trend, der gerade kommt und wieder geht? Neben den vielen Achtsamkeitsmagazinen und der Ratgeber gibt es ja sogar Ausbildungsinstitute für Achtsamkeitslehrer.**

So neu ist der Trend gar nicht. Der Biologe Jon Kabat-Zinn gilt als der „Vater der Achtsamkeit“. Er sensibilisierte die Menschen bereits Ende der 70er Jahre für dieses Thema und entwickelte das Achtsamkeitstraining MBSR (= Mindfulness-Based Stress Reduction – die Redaktion) mit dem Ziel der Stressbewältigung. Diese Achtsamkeitsmeditation ist heute weltweit etabliert und

wird viel praktiziert. Natürlich existiert im Moment ein besonders hohes Bedürfnis nach Entschleunigung, auf das auch wir mit den Zeitschriften „Flow“ oder „Hygge“ reagieren. Der Mensch braucht Auszeiten und will wissen, wie es ihm gelingen kann, auf sich zu achten. Er möchte zeitweise ausbrechen – und das muss er auch, um Reserven aufzufüllen und dem Lebenstakt standhalten zu können.

**Haben Sie einen Tipp für uns, wie man am besten für sich selbst sorgen kann? Wie schaffe ich es, innere Balance im hektischen Alltag zu finden?**

Natürlich existieren diverse Meditationskurse, die wirklich gut geeignet sind, wenn man unter Anleitung in Balance kommen möchte. Für die Momente zwischendurch empfehle ich: Trinken Sie in Ruhe einen Kaffee oder Tee, ohne Smartphone, lassen Sie einfach mal wieder den Blick schweifen und nehmen Sie die Welt um sich herum bewusst wahr – das machen wir viel zu selten. Bewusst genießen kann auch mit einem Buch gelingen, das uns in eine andere Welt abtauchen lässt und so Energie schenkt. Es geht darum, die

Augenblicke nicht zu bewerten, nicht zu analysieren, gute Dinge einfach geschehen zu lassen. Ich persönlich grätsche auch andauernd zwischen Familie, Beruf und Freunden. Wenn es zu viel wird, hilft mir die Meditations-App „Balloon“. Zehn Minuten reichen aus, kurze Sequenzen der angeleiteten Entspannung. Nun scheint es fragwürdig, dass ausgerechnet das Handy Ruhe bringen soll – aber ich verurteile das Digitale in unserem Alltag nicht, es gehört dazu. Aber ich setze es bewusst ein: nutze es zur Meditation und schalte es aber auch mal aus.

**Interessieren sich Menschen weniger für die drängenden Fragen der Zeit als für sich selbst und ihre innere Mitte?**

Das denke ich nicht. Zwar spricht man schon von einem „neuen Egoismus“, der sich in häufigen Selbstanalysen, Auszeiten und Me-Times zeigt. Ich er-

lebe in meinem Beruf und meinem privaten Umfeld aber eher das Gegenteil. Wer sich bewusst macht, was das hohe Tempo mit uns macht, kann dagegenhalten. Man kann einen Gang runter schalten und hat so wieder Zeit, sich auch um andere zu kümmern. Große politische Lebensthemen oder kleinere lokale Problem können erst angegangen werden, wenn Kraft dafür da ist.

**Der Mensch verändert sich? Oder: Der Mensch muss sich verändern.**

Ich mag dieses „muss“ nicht so gerne. Aber klar ist: Wir alle verändern uns ständig – das ist das Leben. Wir passen uns an Herausforderungen und Notwendigkeiten an. Eine große Herausforderung zurzeit ist sicher das hohe Lebenstempo und der daraus folgende Stress. Dieser Stress zeigt sich bei jedem anders: Schlafstörungen, Burnout, Migräne, Hautprobleme – um nur ein paar zu nennen. Ich glaube, dass Acht-

samkeit uns dabei helfen kann, Lösungen zu finden, wie wir besser mit dem Tempo umgehen, beziehungsweise, wie wir das Tempo etwas rausnehmen können.



**SINJA SCHÜTTE** ist Chefredakteurin des Gruner + Jahr-Achtsamkeitsmagazins „Flow“. Das Magazin steht für Inspiration, Einblicke sowie positive Denkanstöße und beschäftigt sich mit psychologisch und philosophisch orientierten Themen. „Flow“ setzt auf eine liebevolle Gestaltung, zahlreiche Illustrationen und eine aufwendige Ausstattung.



Wie mutig sind Sie?



MARCEL HARRER-BECKER ÜBER  
APOTHEKEN DER DIGITALEN GENERATION



# „SEHEN WIR DIE ZUKUNFT ALS RIESIGE CHANCE!“

Bereits **MIT ZWÖLF JAHREN** stand Marcel Harrer-Becker (Foto) **IN DER VÄTERLICHEN APOTHEKE** und half mit. Heute ist der Münchner 31 Jahre alt und stattet **APOTHEKEN MIT OTC-SCREENS** aus. Seine Firma „Apovid“ wächst beachtlich.



**A**ls Vorzeige-Typus einer High-Tech-Generation, die alles umkrepelt und nur digital denkt, möchte sich Marcel Harrer-Becker nicht bezeichnen. „Das würde ich mir nicht anmaßen“, sagt der Münchner: „Aber es geht natürlich schon darum, die Zukunft unserer Branche nicht als Bedrohung, sondern als riesige Chance zu sehen. Rauskommen aus unserem Apotheken-Kleinrämerdasein, nach vorne blicken, dabei immer den Kunden im Fokus haben.“

Bereits im Alter von zwölf Jahren stand Marcel Harrer-Becker nachmittags in der väterlichen Apotheke und half mit. „Ich wurde in der Apotheke sozialisiert. Mein Vater hatte da sehr klare Vorstellungen, ohne dass die Freude an der Sache zurückstecken musste“, sagt Harrer-Becker. Zu Beginn brachte er nur den Mülleimer raus, er lernte das Backoffice kennen und die Warenwirt-



**Das Netz der OTC-Screens von Marcel Harrer-Beckers Apovid ist mittlerweile flächendeckend. Die Werbefilme informieren – und sorgen für Mehrumsatz, so Harrer-Becker.**

schaft. Dass er selbst in die Fußstapfen des Vaters treten würde, stand schon als Jugendlicher für ihn fest. Als der Vater dann früh verstarb, übernahm Marcel Harrer-Becker zusammen mit der Mama Verantwortung für die väterliche Apotheke: „Es war keine einfache Zeit, aber ich habe das auch als Chance begriffen. Ging ja auch gar nicht anders.“

Heute ist Becker 31 Jahre alt. Die Dr. Beckers Central Apotheke im Einkaufszentrum des Münchner Stachus

ist ein Hotspot der deutschen Apothekenlandschaft, der Durchsatz beeindruckend. Er nimmt im Gespräch kein Blatt vor den Mund und spricht geradlinig und offen über die Facetten der Branche. Beglückwünscht zu seinem heutigen Erfolg sagt er beispielsweise: „Mein Vater hat alles aufgebaut. Es ist sein Erfolg. Ich muss nur zusehen, dass ich das Geschäft nicht gegen die Wand fahre.“

Davon erscheint Harrer-Becker weit entfernt. Die Apotheke, ohnehin hell und aufgeräumt eingerichtet, ist konsequent digital aufgestellt. Sieben große OTC-Screens an den Wänden sowie eine Videowall im Schaufenster informiert die Apothekenkunden zu verschiedenen Gesundheitsthemen und Produkten. Das sind ideale Hilfsmittel um die Menschen anzusprechen und leicht ins Beratungsgespräch zu kommen. Der Umsatzgewinn ist belegbar. Das Apothekenpersonal wird ja von Haus aus nicht unbedingt zum Verkäufer ausgebildet“, sagt er. Seine Firma Apovid versorgt bereits 625 Apotheken in ganz Deutschland mit diesen OTC-Systemen. Apovid wächst beachtlich, mittelfristig sollen 1000 bis 1200 Apotheken bedient werden.

Sind elektronische Hilfsmittel der Heilsbringer? Harrer-Becker sagt: „Sie unterstützen uns wirksam, führen zu Mehrumsatz. Noch wichtiger ist die konsequente Ausrichtung an den Wünschen und Erwartungen des Kunden.“ Wenn er erzählt, klingt alles sehr leicht. Gibt es eigentlich irgendetwas, wovor Harrer-Becker Angst hat? „Ja klar, ich habe Höhenangst. Auf einem Turm zu stehen und runterzuschauen, das ist die Hölle für mich.“ So bleibt Marcel Harrer-Becker lieber ganz natürlich auf dem Boden.



**Die Dr. Beckers Central Apotheke im Einkaufszentrum des Münchner Stachus. Auf den Screens im Hintergrund läuft Werbung für OTC-Produkte.**

# 360° DEUTSCHLANDTOUR 2018 VON PETER SCHREINER UND ANDREAS THIEDE

**EIN JAHR, 100 TERMINE UND DABEI SO VIEL INPUT ERHALTEN WIE NUR MÖGLICH:** Als GEHE-Chef Peter Schreiner und sein Geschäftsführungskollege Andreas Thiede ihre Ziele für 2018 besprachen, vereinbarten sie eine 360°-Deutschland-Tour: „Wir wollen erfahren, lernen, sprechen und Informationen weitergeben. Der gute Dialog ist so wichtig und hilft, uns gegenseitig zu verstehen.“ So wurden **ÜBERALL IM LANDE APOTHEKERINNEN UND APOTHEKER BESUCHT, MIT HERSTELLERN, VERBANDS- UND KAMMERVERTRETERN SOWIE POLITIKERN DISKUTIERT.** Das Fazit von Peter Schreiner und Andreas Thiede: **„UNHEIMLICH VIEL MITGENOMMEN. ABER AUCH WISSEN UND ERFAHRUNGEN VERMITTELT.“**

Hier sehen Sie einen Auszug aus der 360° Deutschlandtour.

## BONN:

Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH)

Gespräch mit Dr. Martin Weiser (Hauptgeschäftsführer)

„Kurz vor dem Termin gab es Currywurst am Auto-Kreisel“

## BAD HOMBURG:

Abendessen

Gespräch mit Frank Lucaßen (Fresenius Kabi, Executive Vice President Northern and Central Europe) und Alexander Jost (Key Account Manager Pharma Großhandel)

„Am Folgetag Entbindungstermin bei Familie Jost“

## STUTTGART:

Gesprächstermin

Gespräch mit den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Hennrich und Karin Maag

„Pharma-Großhandel ist elementar für die flächendeckende Versorgung“

## STUTTGART:

Hauptverwaltung der GEHE Pharma Handel GmbH

Treffen mit Fritz Becker, Vorsitzender Deutscher Apothekerverband e.V., und Ina Hofferberth, Geschäftsführerin des Landesapothekerverbandes Baden-Württemberg e.V.

„Gerda kommt – die Apotheker im Ländle setzen sich bei der Entwicklung eines elektronischen Rezepts an die Spitze der Bewegung“







„Jede Entscheidung, die wir Menschen treffen, erfordert Mut, denn im Moment der Entscheidung gehen wir immer das Wagnis ein, dass sich unsere Situation auch verschlechtern könnte. **DESHALB BRAUCHT MUT AUCH ZUVERSICHT, KLUGHEIT UND BESONNENHEIT.** Für mich gehört immer auch Demut dazu, um zu erkennen und zu akzeptieren, was zumindest im Augenblick unerreichbar ist.“

**VON FRITZ BECKER, PRÄSIDENT DES LANDESAPOTHEKERVERBANDS BADEN-WÜRTTEMBERG E. V. UND VORSITZENDER DES DEUTSCHEN APOTHEKERVERBANDS E. V.**

„**MUT BEDEUTET FÜR MICH, AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT ZU BLICKEN.** Das Heft in die eigene Hand zu nehmen und keine Angst zu haben vor der Konkurrenz – egal ob online oder offline. Sondern mit **BREITER BRUST UND PHARMAZEUTISCHER KOMPETENZ** die Nähe zum Patienten zu suchen.“

**VON DR. INA KATHARINA LUCAS, LICHTENBERG APOTHEKE BERLIN**



„Mut ist für mich, **NEUE WEGE ZU GEHEN UND ETWAS ZU RISKIEREN.** Wer mutig ist, ist auch bereit Fehler zu machen und die Verantwortung zu übernehmen. **OHNE MUT** gäbe es **KEINEN FORTSCHRITT UND KEINE INNOVATION** und nur durch Mut können wir wachsen – privat und auch beruflich.“

**VON ANTONIOS VONOFAKOS VICE PRESIDENT/GF, BD ROWA GERMANY GMBH**

# Weniger ist weniger.

Weniger Verbandwechsel, weniger Bakterien,  
weniger Behandlungskosten.

ÜBERZEUGEN  
SIE SICH  
SELBST!



## Mepilex® Border Flex

**Eine Innovation in 5 Schichten.** Die neue Flex-Cut Technologie passt sich optimal an, haftet sicher und bietet eine Tragedauer von bis zu 7 Tagen. Bakterien und Exsudat werden sicher aufgenommen.

Betrachten Sie Mepilex® Border Flex genauer. Spüren Sie die Flexibilität. Testen Sie Safetac® auf Ihrer Haut. Kontaktieren Sie uns am besten noch heute und erfahren Sie mehr über die vielen Vorteile, welche die Flex-Cut Technologie Ihnen und Ihrem Team bieten kann.



Jetzt kostenlos Muster anfordern unter [www.molnlycke.de/flex](http://www.molnlycke.de/flex)

Mölnlycke Health Care GmbH, Grafenberger Allee 297, 40237 Düsseldorf, Deutschland. Tel: +49 (0) 211 920 88 0  
Mölnlycke, Safetac sowie Mepilex® Border Flex sowie die entsprechenden Logos sind weltweit eingetragene Marken eines oder mehrerer Mitglieder der Mölnlycke Health Care Unternehmensgruppe. © 2018 Mölnlycke Health Care AB. Alle Rechte vorbehalten.

  
**Mölnlycke®**

Das Maß der Dinge ist die  
Trennung der Rollen von  
Fachkraft, Manager und  
Unternehmer.

Der Unternehmer  
braucht Zeit für Strategie  
und Vision.

Der Selbständige hat  
umso weniger Erfolg, je  
mehr er arbeitet und der  
Unternehmer muss umso  
weniger arbeiten, je mehr  
Erfolg er hat.

Die größte  
Wachstumshürde ist  
die vom Selbständigen  
zum Unternehmer.

Der Grund für  
Engpässe ist oft die  
Annahme der Unternehmer,  
sie seien für  
alles verantwortlich.

ERFOLGREICH  
UND  
DYNAMISCH FÜHREN

# UNTERNEHMER BRAUCHEN MUT ZU VISIONEN

**APOTHEKER** stehen vor großen Herausforderungen. **SIE MÜSSEN SICH AUF FÜHRUNG UND STRATEGIE KONZENTRIEREN**, sagt Unternehmercoach Stefan Merath

## „UNTERNEHMERSEIN IST DIE GEILSTE LEBENSFORM DER WELT!“

Die Arbeitswelt verändert sich in rasanten Innovationszyklen. Entlang digitaler Disruption und Globalisierung entstehen immer neue Märkte und Geschäftsfelder. Der Dynamik standzuhalten, ist eine Kraftanstrengung für Unternehmen in allen Größen. Doch es ist paradox: Eine Vielzahl scheitert nicht an den wirtschaftlichen Herausforderungen, sondern an sich selbst.

Spätestens, wenn kritische Umstände wie unqualifizierte Mitarbeiter, unzufriedene Kunden, Überarbeitung und schlechte Zahlen zusammenkommen, muss die Qualität der Unternehmensführung infrage gestellt werden – denn hier liegt oft die Ursache für Misserfolg und Schiefelage. In diesem Moment ist der Unternehmer aufgefordert, sich die richtigen Fragen zu stellen und Maßnahmen einzuleiten.

Es geht neben Rentabilität, Wettbewerb und Marktvorteilen dann darum, tiefer liegende Anforderungen zu erkennen. Welche Führungsdisziplinen steuern auf den gewünschten Erfolg zu und wie gelingt es, alles Potenzial meines Unternehmens neu auszuschöpfen und an richtiger Stelle abzurufen?

Für Unternehmercoach Stefan Merath beginnt gute und nachhaltige Führung in der bewussten Positionierung des Unternehmers innerhalb seines Teams und der Eingrenzung seiner konkreten Aufgabenbereiche. Dabei unterscheidet Merath zwischen Selbständigem und Unternehmer.



**NEUE WEGE: Herr Merath, wo liegt der Unterschied zwischen einem Selbständigen und einem Unternehmer? Was ist hier für eine erfolgreiche Unternehmensführung so entscheidend?**

**MERATH:** Es sind zwei Welten und die Anforderungen sind gänzlich verschieden. Das zu erkennen, ist für die Führungsqualität entscheidend. Ein Selbständiger organisiert sich selbst, den Markteintritt und arbeitet meist an einem Produkt. Ein Unternehmer hat Mitarbeiter, die Struktur benötigen, er muss eine Kultur schaffen. Wenn ein Selbständiger zum Unternehmer wächst, dann hat er eine andere Rol-

le zu erfüllen. Tatsächlich ist das wie ein Berufswechsel. Er muss anleiten und führen, Visionen schaffen. Dafür braucht er viel Zeit und Freiraum.

**Schlechte Unternehmensführung bedeutet also, dass der Selbständige den Moment verpasst hat, seine Rolle neu zu denken und bewusst Unternehmer-Tätigkeiten auszuüben.**

Ja. Er verharrt in alten Strukturen, arbeitet operativ statt zu führen. Es gibt drei Wachstumshürden. Die erste ist der Markteintritt. Die zweite kommt mit dem Moment, in dem der Rollenwechsel notwendig wird und das

Unternehmen konsequente Führung braucht. Die dritte Hürde ergibt sich dann mit dem Wachstum ab rund 150 Mitarbeiter. Interessant und wesentlich für kleine und mittelständische Unternehmen ist sicher die zweite Hürde, die genommen werden muss und an der viele hängenbleiben.

**Welche Führungsstruktur gibt denn dann dem Unternehmer die nötige Zeit für die Visionen?**

Ich empfehle die strikte Abgrenzung zwischen Unternehmer, Manager und Fachkraft. Ein Unternehmer darf keine 80-Stunden-Woche ableisten, die ihn völlig in die Knie zwingt, weil er ver-



**„UNTERNEHMER  
SIND MENSCHEN,  
DIE ES WAGEN,  
RISIKEN  
EINZUGEHEN.  
GENAU DIESE  
MENSCHEN  
BRAUCHEN WIR.“**

sucht, alles zu regeln und für alles zuständig zu sein. Seine Fachkräfte setzen das um, was mit der Produktion und dem zu tun hat, was dem Kunden am Ende verkauft wird. Das kommt nicht vom Unternehmer, nicht vom Manager. Hier gewinnen diese Zeit und Flexibilität. Der Manager leitet die Prozesse an.

**Was unterscheidet dann den Manager vom Unternehmer?**

Grundlegendes. Manager arbeiten innerhalb eines Führungssystems und

Unternehmer arbeiten am Führungssystem.

**Erfolgreiche Führung muss also visionär und strategisch sein. Was kommt zuerst – die Strategie oder die Vision?**

Vor der Vision kommt die Strategie. Oft macht sich der Unternehmer erst dann Gedanken um seine Aufgaben und die Strategie, wenn er in Schieflage geraten ist. Oft ist es eine Erschütterung, die diese Notwendigkeit erkennen

lässt. Somit beinhaltet die Strategie vorab das Umdenken. Welche Kunden sind unrentabel? Welche Mitarbeiter sind nicht ausgelastet oder falsch besetzt? Was zeichnet uns wirklich aus und worin sind wir richtig gut? Es gilt aufzuräumen und auch sich zu trennen – von unliebsamen Kunden, von unrentablen Produkten. Danach wird neu gedacht.

### **Die Vision ist demnach die Perspektive auf lange Sicht?**

Genau. Ein Unternehmer führt sein Unternehmen dann ganzheitlich dynamisch und erfolgreich, wenn er auf weite Sicht auch höhere Werte und Ziele vor Augen hat. Das kann durchaus auch in Anbindung an die großen Menschenthemen geschehen. Lebenswerte wie Bildung, soziale Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit können und sollten bei der Entwicklung eigener Visionen mitgedacht werden.

### **Nun ist es sicher nicht leicht, eine Strategie für sein Unternehmen zu entwickeln. Wie kann ein Unternehmer hier vorgehen?**

Er sollte sich Hilfe holen und beraten lassen. Das kann über Bücher geschehen, das können Coachings sein, aber

auch ein Gespräch mit Sparringspartnern aus seinem Umfeld. Und dann heißt es: ein neues Führungsverständnis entwickeln, Aufgaben delegieren, Spezialisierung schaffen, Kundengruppen einschränken und so weiter.

### **Wenn wir ein konkretes Beispiel bemühen – ein Apotheker mit vier Angestellten. Die Geschäfte laufen schlecht. Führt er falsch, was kann er tun?**

Apotheken stehen vor großen Herausforderungen. Wer soll diese strategisch angehen, wenn nicht der Unternehmer, der Apotheker selbst? Das kann er nicht, wenn er permanent hinter der Kasse steht, Notdienste übernimmt und keine Zeit für Fortbildungen und Austausch hat. Vielleicht braucht es ein neues Marketing, eventuell digitale Hilfsmittel. Herausfinden wird er das nur, wenn er sich ein Stück aus dem Operativen zurücknimmt und sich auf Strategie und Führung konzentriert.

Und eventuell muss dann auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten in eine Halbtagskraft investiert werden.

### **Nun appelliert ja jeder gerne an flache Hierarchien und offene agile Arbeitsprozesse. Wie passt das zu diesem recht strikten und klassischen Führungsverständnis?**

Es ist nicht gemeint, unflexibel und mit starren Leitungshierarchien zu arbeiten. Modernes, agiles und alleinverantwortliches Arbeiten ist gut, das entlastet den Unternehmer – klappt aber eben auch nur dann, wenn einer klar führt und entscheidet, dass es so geschehen soll. Der Unternehmer.



## **STEFAN MERATH**

1964 in Stuttgart geboren, ist seit 1997 Unternehmer aus Leidenschaft. Er leitete Firmen mit bis zu 30 Mitarbeitern und begann 2004 damit, seine Erfahrungen als Coach an andere Unternehmer weiterzugeben. 2006 publizierte er sein erstes Sachbuch zu dem Thema und gründete 2007 die Unternehmercoach GmbH. 2008 erschien seine zweite Unternehmerliteratur „Der Weg zum erfolgreichen Unternehmer“, die zum Bestseller avancierte. Mit seinen Büchern, in Coachings und Seminaren hat er mehrere Zehntausend Unternehmer inspiriert, ihr Unternehmerleben positiv zu verändern. Einige seiner Kunden sind heute Gewinner von Strategie- oder Innovationspreisen.

[www.unternehmercoach.com](http://www.unternehmercoach.com)



# LEBENSLANGES LERNEN SICHERT BERUFLICHEN ERFOLG

**WEITERBILDUNG** sichert einen professionellen Umgang mit **AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN** – und sensibilisiert für die **THEMEN DER ZUKUNFT.**

**D**ynamisch, schnell, nachhaltig: Die Digitalisierung verändert unser Leben. Soziale Netzwerke und das Internet gehören schon lange zu unserem Alltag. Die Veränderungen betreffen nicht zuletzt die berufliche Praxis – auch in Apotheken. In Zeiten von Doktor Google verfügen viele Kundinnen und Kunden über Halbwissen, was Krankheiten, Medikamente und Behandlungsmethoden betrifft. Gerade jetzt ist es wichtiger denn je, kompetent zu beraten. Dafür ist es elementar, immer am Puls der Zeit zu sein.

Konsequente Weiterbildung gilt als Schlüssel zum Erfolg, um auf Trends

und neue Prozesse adäquat reagieren zu können. Der aktuelle „Trendmonitor Weiterbildung“ der HHL Leipzig Graduate School of Management, des Stifterverbands sowie des E-Learning-Anbieters Lecturio beleuchtet die derzeitige Weiterbildungssituation in Deutschland aus Sicht der Unternehmen und Hochschulen. Die Zahlen sprechen ein deutliches Bild. Für 98 Prozent aller befragten Betriebe ist Weiterbildung wichtig für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die Weiterbildungsbranche boomt, sollte man meinen. Doch der „Weiterbildungsatlas 2018“ der Bertelsmann-Stiftung zeigt, dass der Anteil der Deutschen, die an Weiterbildungen teilnehmen, rückläufig ist. Nutzen

2012 noch 12,6 Prozent der Deutschen Fortbildungsformate, waren es 2015 nur noch 12,5 Prozent. Spitzenreiter ist übrigens Baden-Württemberg mit einer Weiterbildungsquote von 15,3 Prozent. Das Saarland belegt hier mit 7,8 Prozent den letzten Platz.

Dass sich Weiterbildung positiv auf die berufliche Entwicklung auswirkt, ist dabei vielen Deutschen klar. 70 Prozent der Männer und 60 Prozent der Frauen stimmten in der Bertelsmann-Studie der Aussage zu, dass ihr Fortbildungseengagement sie beruflich weitergebracht habe. Doch warum nehmen die Teilnehmezahlen von Weiterbildungsangeboten ab? Vielleicht liegt es daran, dass sich die Fortbildungsformate schlecht in den beruflichen Alltag integrieren lassen. Im „Trendmonitor Weiterbildung“ gaben 59 Prozent der Betriebe an, dass der Anteil von E-Learning-Formaten an der gesamten beruflichen Weiterbildung nur zehn Prozent oder weniger betrage. Dabei liegt gerade hier die Zukunft.

Eine Nachfrage nach Fortbildung ist auch in Apotheken vorhanden: Laut „PTA Report 2018“ sehen PTA beispielsweise den höchsten Weiterbildungsbedarf in den Bereichen Indikations- und Produktwissen. Aber bis zu 85 Prozent wünschen sich Schulungen in allgemeiner Gesprächsführung, Körpersprache und Mimik, Beschwerdemanagement und Umgang mit schwierigen Kunden. Da viele PTA der Generation YouTube angehören, würden sie Fortbildungsformate suchen, die Spaß machen, so der Report.

Den Trend zum flexiblen Lernen greift auch die GEHE-Akademie auf. Mit über 30 Jahren Erfahrung und jährlich mehr als 30.000 Seminarteilnehmern ist die Akademie einer der führenden Anbieter für Apothekenfortbildung in Deutschland. Das vielfältige Portfolio umfasst unterschiedliche Formate – neben klassischen Präsenzs Schulungen auch Online- und E-Learning-Angebote. Entspannt zu Hause vor dem Computer, Tablet oder Smartphone lernen: Ist das die Zukunft?

# TRENDTHEMEN FÜR APOTHEKEN 2019

Was bringt die **DIGITALISIERUNG FÜR DIE APOTHEKEN?** Herausforderungen – Strategien – individuelle Lösungen

**MIT GOOGLE MEHR KUNDEN** auf die Apotheke aufmerksam machen:  
**ONLINE VERSTEHEN** und für sich nutzen

Digitale **KUNDENKOMMUNIKATION**

Gestaltung und Pflege des  
**INDIVIDUELLEN INTERNETAUFTRITTS**

**EXPERTENSEMINARE** für die Indikationen  
**SCHMERZ & HAUT**

**DATENSCHUTZ &  
NEUE FÄLSCHUNGSRICHTLINIEN**

**DERMOKOSMETIK**

# DIE ZUKUNFT IST MOBILES LERNEN

IM GESPRÄCH MIT GÖNNA SCHNEIL



**GÖNNA SCHNEIL** (Foto) ist Leiterin der GEHE-Akademie & Customer Relations. **SIE KENNT DIE TRENDS, WEIß, WELCHE FORTBILDUNGEN SICH FÜR APOTHEKEN LOHNEN.** Wir haben mit ihr über Online- und E-Learning-Angebote gesprochen.

**NEUE WEGE: Frau Schneil, die GEHE-Akademie bietet mobil optimiertes Live-eLearning an. Was versteckt sich hinter diesem Begriff?**

**SCHNEIL:** Unser Live-eLearning-Angebot besteht bereits seit dem Jahr 2002, womit wir im pharmazeutischen Fortbildungsmarkt einer der Vorreiter in diesem Format waren. Seitdem haben wir uns technisch immer weiterentwickelt. Aktuell haben wir unsere Live-eLearning-Plattform derart umgestaltet, dass sie nun auch bequem per Tablet oder Smartphone zu erreichen ist.



**Wie ist die Resonanz auf das neue Format?**

Wir erhalten viele positive Rückmeldungen unserer Teilnehmer, die sich explizit dafür bedanken, dass die Seminare nun auch mobil zu verfolgen sind. Da unsere virtuellen Seminare um 19:30 Uhr beginnen, wird es für manchen Teilnehmer auch schon einmal knapp, rechtzeitig von der Apotheke zu Hause zu sein. Mit der Möglichkeit, sich mobil einzuloggen, kann man so auch schon einmal von unterwegs in Bus oder Bahn den Seminarbeginn auf dem Smartphone verfolgen, um dann zu Hause auf Laptop oder Tablet zu wechseln.

**Zusätzlich finden sich auf Ihrer Website Online-Trainings. Wie grenzen sich diese vom Live-eLearning ab?**

Ich unterscheide hier gerne zwischen „synchronem“ und „asynchronem“ Lernen: Beim Live-eLearning treffen sich unsere Teilnehmer, die über ganz Deutschland verteilt sind, gleichzeitig zu festgelegten Zeiten im virtuellen Seminarraum, verfolgen den Vortrag des Referenten und – das ist der große Vorteil – können dem Referenten während des Seminars Fragen stellen, die dieser auch sofort beantwortet.

Mit dem Online-Training haben wir eine zusätzliche Plattform, die für unsere Teilnehmer rund um die Uhr er-

reichbar ist und dort sozusagen im Selfservice zur Verfügung steht. Dort sind Kurse zu unterschiedlichen Themen eingestellt, in denen das Wissen „häppchenweise“ serviert wird. Der große Vorteil hier ist die vollkommene Freiheit in der Zeiteinteilung.

**Lernen, wann und wo ich will – ist die Zukunft des Lernens in der GEHE-Akademie digital?**

Ja, auch beim Lernen werden wir uns digital bewegen. Aber die Zukunftstrends zeigen, dass wir uns mit der Verknüpfung verschiedener Weiterbildungsformate beschäftigen, um mit Blick auf den Weiterbildungserfolg online wie auch offline Formate effizient miteinander zu kombinieren. Darüber hinaus steht auch die Individualisierung der Lernaktivitäten auf der Agenda, die Anforderungen des Einzelnen werden immer spezifischer und er sollte dort abgeholt werden, wo er persönlichen Bedarf hat.

**GUT ZU WISSEN:**

90 Prozent der Angebote und Seminare der GEHE-Akademie (mehr als 30.000 Teilnehmer pro Jahr) sind für Teilnehmer kostenfrei. Alle Informationen rund um die GEHE-Akademie finden Sie im Internet unter [gehe-point.de/akademie](http://gehe-point.de/akademie). Der neue GEHE-Akademie-Katalog 2019 erscheint Ende Januar.

## TAD PHARMA IST gesundleben - INDUSTRIEPARTNER

Eine gute Nachricht für die 2100 gesund leben-Mitglieder: Mit der TAD Pharma GmbH ist ein weiterer pharmazeutischer Hersteller jetzt Industriepartner der größten deutschen Apothekenkooperation. Das bedeutet: Die Erfolgsbeteiligung der Mitglieder gilt auch bei Umsätzen mit TAD Pharma. Das Unternehmen der Krka-Gruppe mit Sitz im niedersächsischen Cuxhaven bietet eine Produktpalette von rund 100 Wirkstoffen, die vorwiegend für die Indikationsbereiche Herz-Kreislauf, Stoffwechsel, Onkologie, Infektiologie (z.B. HIV), Neurologie, Psychiatrie und Urologie sowie Tiermedizin bestimmt sind. Mit Marken wie Valsacor, Candecor und Ezetad nimmt TAD Pharma eine marktführende Position in Deutschland ein.



## IMMER MEHR DIGITALE REZEPT- SAMMELSTELLEN

Jetzt gibt es auch in Rheinland-Pfalz eine digitale Rezeptsammelstelle. Im Hunsrück, im Ort Longkamp (Bernkastel-Wittlich), wurde das Gerät Anfang Dezember freigeschaltet. Andere digitale Rezeptsammelstellen gibt es in Sachsen, in Baden-Württemberg und im Saarland.



Teilweise lösen sie die bisherigen Rezeptsammelstellen in Form von Briefkästen ablösen, die es seit vielen Jahren gibt. In Rheinland-Pfalz stehen davon 66. Bei den digitalen Rezeptsammelstellen gibt es bundesweit zwei Modelle von zwei Herstellern – VSA und Apothekenrechenzentrum Darmstadt. Die Automaten scannen Rezepte beim Einführen und übermitteln diese direkt an die Apotheke.

## Halsschmerzen? Zum Glück gibt's Tantum Verde®

TANTUM  
VERDE®

Zur symptomatischen Behandlung von Schmerzen und Reizungen im Mund- und Rachenraum: **Nimmt den Schmerz – bekämpft die Entzündung!**

-  **LOKALANÄSTHETISCH**
-  **ANALGETISCH**
-  **ANTIPHLOGISTISCH**



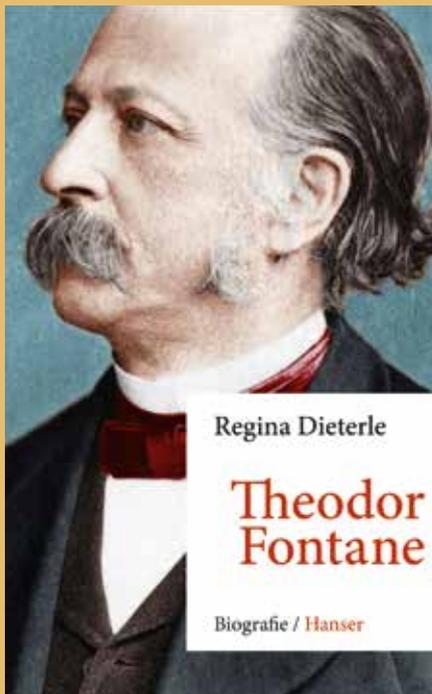
**Tantum Verde® 1,5 mg/ml Lösung/Spray zur Anwendung in der Mundhöhle**  
**Tantum Verde® mit Minzgeschmack/mit Zitronengeschmack/ mit Orange-Honiggeschmack 3 mg Lutschtabletten**

Wirkstoff: Benzylaminhydrochlorid. **Zusammensetzung:** Lösung/Spray: 1 ml Lösung enthält 1,5 mg Benzylaminhydrochlorid, entsprechend 1,34 mg Benzylamin. Sonstige Bestandteile: Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.), Ethanol 96 % (V/V), Glycerol, Natriumhydrogencarbonat, Polysorbit 20, Saccharin, gereinigtes Wasser, Minz-Aroma. Lösung zusätzlich: Farbstoffe E104 und E131. Lutschtabletten: Jede Lutschtablette enthält 3 mg Benzylaminhydrochlorid, entsprechend 2,68 mg Benzylamin. Sonstige Bestandteile Minzgeschmack: Isomalt (E953), Aspartam (E951), Levomenthol, Citronensäure-Monohydrat, Zitronen- und Minz-Aroma, Farbstoffe E104 und E132. Sonstige Bestandteile Zitronengeschmack: Isomalt (E953), Aspartam (E951), Citronensäure-Monohydrat, Zitronen- und Minz-Aroma, Farbstoffe E104 und E132. Sonstige Bestandteile Orange-Honiggeschmack: Isomalt (E953), Citronensäure-Monohydrat, Orangen- und Honig-Aroma, Levomenthol, Acesulfam-Kalium, Farbstoffe E104 und E110. **Anwendungsgebiet:** Lösung/Spray: Symptomatische Behandlung von Schmerzen und Reizungen im Mund- und Rachenraum. Lutschtabletten: Zur symptomatischen lokalen Behandlung von Schmerzen und Reizungen im Mund- und Rachenraum bei Erwachsenen und Kindern über 6 Jahren. **Warnhinweise:** Bei Patienten, die gegen Salicylsäure oder andere NSAR überempfindlich sind, wird von der Anwendung von Benzylamin abgeraten. Lösung/Spray: Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat und 10 Vol.-% Alkohol. Lutschtabletten: Minzgeschmack: Enthält Isomalt, Aspartam und Levomenthol. Zitronengeschmack: Enthält Isomalt und Aspartam. Orange-Honiggeschmack: Enthält Isomalt, Gelborange S (E110) und Levomenthol. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Lösung/Spray zusätzlich: Überempfindlichkeit gegen Methyl-4-hydroxybenzoat. Lutschtabletten mit Minzgeschmack zusätzlich: Überempfindlichkeit gegen Levomenthol. Lutschtabletten mit Orange-Honiggeschmack zusätzlich: Überempfindlichkeit gegen Gelborange S (E110) oder Levomenthol. Schwangerschaft/Stillzeit: Während der Schwangerschaft und der Stillzeit sollte Tantum Verde nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich: Photosensibilität. Selten: Mundbrennen, Mundtrockenheit. Sehr selten: Angioödem, Laryngospasmus. Nicht bekannt: Anaphylaktische Reaktionen, Überempfindlichkeitsreaktionen; bei Lutschtabletten zusätzlich: Hypoaesthesie oral. Lutschtabletten mit Orange-Honiggeschmack zusätzlich: Gelborange S (E110) kann allergische Reaktionen hervorrufen. Spray/Lösung zusätzlich: Methyl-4-hydroxybenzoat kann Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen. **Zulassungsinhaber:** A.C.R.A.F. S.p.A., 00181 Rom, Italien. **Mitvertrieb:** Angelini Pharma Österreich GmbH, 1200 Wien, Österreich. Telefon: 00800 42762727. Stand der Information: April 2017  
\* Tantum Verde® Lösung und Spray ohne Altersbeschränkung; Tantum Verde® Lutschtabletten ab 6 Jahren DE-TV-004-18/1/291018

KULTUR

# LITERATUR-EINBLICKE

Diese **BÜCHER**  
möchten wir  
Ihnen **ANS HERZ**  
**LEGEN.** Gönnen  
Sie sich die  
**LESENSWERTE**  
**ZEIT.**



## Theodor Fontane

Regina Dieterle

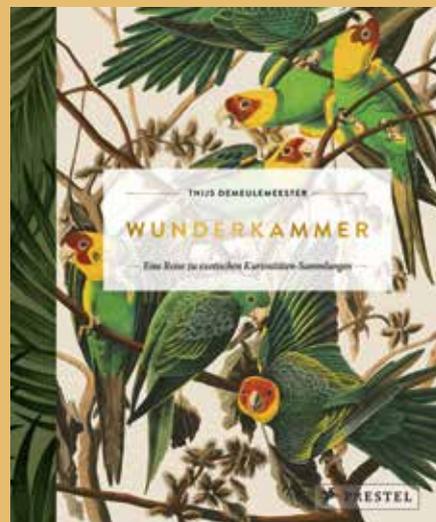
Im kommenden Jahr feiern wir den 200. Geburtstag des Schriftstellers Theodor Fontane. Erst mit 30 Jahren gab er einst seinen Apothekerberuf auf, um sich als Journalist, Schriftsteller und Dichter zu behaupten. Zu Ehren des bedeutendsten Vertreters des Realismus hat die Fontane-Kennerin Regina Dieterle die Biographie Fontanes veröffentlicht. Das umfassende und lang erwartete Werk dreht sich um die literarischen und auch journalistischen Arbeiten des Romanciers. Zehn Jahre Recherche stecken liebevoll und intensiv vertextet in einem Buch, dem es gelingt, die Verbundenheit aus Dichtung, Literatur und Journalismus am Schaffen Fontanes aufzuzeigen.

## Wunderkammer

Eine Reise zu exotischen  
Kuriositäten-Sammlungen

Thijs Demeulemeester

Das wundervolle Werk ist ein perfektes Geschenk und ein traumhaftes Coffee Table Book. „Dieses Buch widmet sich dem Entdecken, der Neugier und dem Abenteuer, dem Erforschen und neuen Handelsrouten – und es erzählt von fernen Zivilisationen und ihrer exotischen Flora und Fauna“, verspricht die Einleitung. Das Versprechen wird eingelöst. Dazu wird der Leser direkt ins Museum entführt. Das Buch geleitet uns durch acht Jahrhunderte und präsentiert wundersame Schätze, Kuriositäten und historische Kunstwerke aus einer weltweiten Sammlung. Eine Wunderkammer aus Bildern längst verstrichener Zeiten. Es zeigen sich Zeichnungen, Skizzen von seltenen Muscheln, außergewöhnlichen Pflanzen, Raupen oder Straußeneiern. Die Buchseiten sind eine Reise wert.





© RMN – Grand Palais (Musée du Louvre) / Gérard Biot

**„Wunderkammer“, Seite 38: Muschelsammlung von Alexandre Isidore Leroy de Barde (1777–1828),  
Aquarell und Gouache auf Papier**



## Wunder wirken Wunder

**Wie Medizin und Magie uns heilen. Das erste Buch mit zweiter Meinung**

*Eckart von Hirschhausen*

Dr. Eckhart von Hirschhausen verbindet auch in diesem Buch seine Spezialitäten Medizin und Unterhaltung wie gewohnt auf charakteristisch humorvolle Art, pointiert und wissensreich. „Wunder wirken Wunder“ bezeichnet Hirschhausen selbst als sein „persönlichstes Buch“. Er beweist hier wieder einmal, dass er sich auskennt und uns führen kann durch den Dschungel aus Medizin und Alternativmedizin – entlang einer gesunden Mischung aus dem Besten beider Welten. Er macht uns deutlich, dass aus Ängsten und Unsicherheiten allzuoft Geschäft gemacht wird, Wunderheilung falscher Zauber sein kann, der Mensch aber zur Selbstheilung durchaus fähig ist. Die Schulmedizin ist nicht der Weisheit letzter Schluss und nicht ihr Anfang, aber häufig eine sehr gute Lösung. Ganz viel Humor soll hier dem Leser helfen, gute Entscheidungen für sich treffen zu können.

## Das Geheimnis kluger Entscheidungen

*Maja Storch*

Entscheidungen prägen den Alltag, erleichtern ihn und fordern uns, kommen aus dem Bauch und aus dem Kopf. Die Frage, die wir uns täglich stellen: Welche Entscheidung ist richtig? Nutze ich meine Empathie als Ratgeber oder binde ich meinen Verstand ein. Für Autorin und Psychoanalytikerin Maja Storch liegt die Weisheit in einer guten Kombination der Vernunft und der Gefühle. In dem Buch erklärt sie die Wechselbeziehung zwischen Bewusstsein und Intuition in der Anlehnung an neueste neuropsychologische Feststellungen.



## Anbruch einer neuen Zeit

*Jaron Lanier*

Wie Virtual Reality unser Leben und unsere Gesellschaft verändert. Virtuelle Realität gilt als Erweiterung der Wahrnehmung und bringt als solche Euphorie und gesellschaftliche Herausforderungen mit sich, echte Probleme und Möglichkeiten. „Anbruch einer neuen Zeit“ ist die Autobiographie von Jaron Lanier. Er gilt als der personifizierte Anstoß der Virtual Reality, technisches Wunderkind und bekannter Kritiker des Silicon Valleys. Seine Faszination gilt den künstlichen Welten. Was uns an dem Buch gefällt: Der US-Amerikaner vereint seine persönliche Welt und Erfahrungen mit den theoretischen Aspekten technischer Weisheiten zu einem Erklärstück mit gewichtigen Aussagen und Prognosen für unsere Zukunft.

## ERELZI® (ETANERCEPT)

# DAS NÄCHSTE KAPITEL NEUER MÖGLICHKEITEN

### Erelzi® SensoReady® Fertigen und Fertigspritze

-  Einfache und sichere Anwendung<sup>1,2</sup>
-  Ergonomisches Design<sup>1</sup>
-  Mit Patienten für Patienten entwickelt<sup>1</sup>



**JETZT UMSTELLEN UND PROFITIEREN!\*, 1**

\* Lauer-Taxe, Stand 15.11.2018, ohne Berücksichtigung von Rabattverträgen.

1. Paul C et al. J EADV 2015;29:1082-1090. 2. Erelzi® Packungsbeilage: Informationen für den Anwender März 2018.

**Erelzi® 25/-50 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze, -50 mg Injektionslösung im Fertigen:**

**Wirkstoff:** Etanercept. **Zusammensetzung:** 1 Fertigspritze enth. 25/-50 mg / 1 Fertigen enth. 50 mg Etanercept (durch rekombinante DNA-Technologie aus CHO-Zelllinie gewonnen). Sonstige Bestandteile: Citronensäure, Na-citrat (Ph.Eur.), Na-chlorid, Sucrose, lysinhydrochlorid, Na-hydroxid, Salzsäure, Wasser f. Inj.-zwecke. **Anwendungsgeb.**: Rheumatoide Arthritis: mittelschwere bis schwere aktive rheumatoide Arthritis b. Erw. in Komb. m. Methotrexat, wenn Anspr. auf Basistherap. (einschl. MTX, sofern nicht kontraind.) unzureich. ist. B. Unverträglichk. geg. MTX od. wenn Fortsetz. d. MTX-Therap. nicht mögl. ist, kann Erelzi als Monotherapie angew. werden. Schwere, aktive u. progress. rheumatoide Arthritis bei Erw. ohne vorher. MTX-Behandl. Juvenile idiopath. Arthritis: Polyarthrit. u. erweiterte (extended) Oligoarthrit. b. Kdrn. u. Jugendl. ab 2 J. u. mind. 62,5 kg KG nach unzureich. Anspr. od. Unverträglichk. einer MTX-Therap.; Psoriasis-Arthritis (Arthritis psoriatica) b. Jugendl. ab 12 J. u. mind. 62,5 kg KG nach unzureich. Anspr. od. Unverträglichk. einer MTX-Therap.; Enthesitis-assoz. Arthritis b. Jugendl. ab 12 J. u. mind. 62,5 kg KG nach unzureich. Anspr. od. Unverträglichk. einer konvent. Therap. Psoriasis-Arthritis (Arthritis psoriatica): aktive u. progress. Psoriasis-Arthritis b. Erw., wenn Anspr. auf konvent. Therap. unzureich. Axiale Spondyloarthritis: M. Bechterew (ankylos. Spondylitis): schwerer aktiver M. Bechterew bei Erw., wenn Anspr. auf konvent. Therap. unzureich. Nicht-röntgenolog. axiale Spondyloarthritis: schwere nicht-röntgenolog. axiale Spondyloarthritis bei Erw., mit objektiven, durch erhöhtes CRP u./od. MRT nachgewies. Anzeichen einer Entzünd., wenn Anspr. auf NSAR unzureich. Plaque-Psoriasis: mittelschwere bis schwere Plaque-Psoriasis b. Erw., nach Versagen, Unverträglichk. od. Kontraind. einer and. syst. Therap. wie Ciclosporin, MTX od. PUVA. Plaque-Psoriasis b. Kdrn. u. Jugendl.: chron. schwere Plaque-Psoriasis b. Kdrn. und Jugendl. ab 6 J. u. mind. 62,5 kg KG nach unzureich. Anspr. od. Unverträglichk. einer and. syst. Therap. od. Lichttherap. **Gegenanz.**: Überempf. geg. Inhaltsst., Sepsis od. Risiko einer Sepsis, Pat. mit aktiven Infekt., einschl. chron. od. lokalis. Infekt. **Nebenwirk.**: Infekt. (einschl. Infekt. der oberen Atemwege, Bronchitis, Zystitis, Hautinfekt.), schwere Infekt. (einschl. Pneumonie, Entzünd. des Unterhautgewebes [z.B. Erysipel], bakt. Arthritis, Sepsis, parasit. Infekt.), Tuberkulose, opportunist. Infekt. (einschl. invasiv. Pilz-, Protozoen-, Bakterien-, atyp. Mykobakt. u. Virusinfekt., Legionellose), Hepatitis-B-Virus-Reaktiv., Listeriose, nicht melanozytärer Hautkrebs, malign. Melanom, lymphom, Leukämie, Merkelzellkarzinom, Thrombozytopenie, Anämie, Leukozytopenie, Neutropenie, Panzytopenie, aplast. Anämie, Histiozytose hämophagozyt. (Makrophagenaktivier.-syndr.), allerg. Reakt., Bildung von Autoantikörpern, Vaskulitis (einschl. Anti-Neutrophilen-zytoplasm.-Antikörper-posit. Vaskulitis), schwere allerg./anaphylakt. Reakt. (einschl. Angioödem, Bronchospasmus), Sarkoidose, Verschlecht. der Symp. einer Dermatomyositis, entmyelinis. Prozesse des ZNS m. Verdacht auf mult. Sklerose od. lokalis. entmyelinis. Zustände wie Neuritis nervi optici und Querschnittsmyelitis, periphere demyelinis. Ereignisse einschl. Guillain-Barré-Syndr., chron.-entzündl. demyelinis. Polyneuropathie, demyelinis. Polyneuropathie u. multifokale motor. Neuropathie, Anfälle, Uveitis, Skleritis, Verschlecht./Erstmanifest. ein. kongestiv. Herzinsuff., interstit. Lungenerkrank. (einschl. Pneumonitis u. pulmonale Fibrose), erhöhte Leberenzyme, Autoimmunhepatitis, Pruritus, Hautausschlag, Angioödem, Psoriasis (einschl. Erstmanifest. od. Verschlecht. u. pustulöse Formen, primär Handflächen. u. Fußsohl.), Urtikaria, psoriasisartiger Hautausschlag, Stevens-Johnson-Syndr., kutane Vaskulitis (einschl. Hypersensibilitätsvaskulitis), Erythema multiforme, toxisch-epiderm. Nekrolyse, kutaner Lupus erythemat., subakuter kutaner Lupus erythemat., Lupus-ähn. Syndr., Reakt. an der Inj.-stelle (einschl. Blut., Bluterguss, Erythem, Juckreiz, Schmerzen, Schwell.), Pyrexie, Malignom (einschl. Brust- u. Lungenkarzinom), Varizelleninfekt. m. den Krankheitsanz. u. Symptom. einer asept. Meningitis (ohne Folgeschäd.), Blinddarmentz., Gastroenteritis, Depression, Persönlichkeitsstör., Hautgeschwür, Ösophagitis, Gastritis, sept. Schock, Diabetes mell. Typ 1, Weichteilinfekt., postoperat. Wundinfekt., Kopfschmerzen, Übelk., Bauchschmerzen, Erbrechen, chron.-entzündl. Darmerkrank. **Hinw.**: Weit. Einzelh. u. Hinw. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Verschreibungspflichtig. **Mat.-Nr.:** 3/51011358. **Stand:** März 2018. Zulassungsinhaber: Sandoz GmbH, A-6250 Kundl, Österreich; lokaler Ansprechpartner: Hexal AG, D-83607 Holzkirchen, www.hexal.de



A Sandoz Brand



# GENERATION Z BEWEGT DIE WELT

Die Generation Z ist mit großen Schritten im Anmarsch: Etwa **DREI MILLIONEN MENSCHEN** in Deutschland sind heute **ZWISCHEN 15 UND 24 JAHRE ALT**. Mit dem Eintritt in den Arbeitsmarkt prägen sie auch die Gesundheitswirtschaft und ihren Wandel. **DOCH WAS WISSEN WIR EIGENTLICH VON DIESER GENERATION?** Wie tickt sie, was sind ihre Werte und ihre Charakteristika? Vor allem: Wie können Unternehmen, insbesondere Apotheken die neuen jungen Mitarbeiter erreichen?



**W**er ist eigentlich diese Generation Z, von der jetzt überall die Rede ist? Für eine Klassifikation ist zunächst eine Einordnung in Jahreszahlen hilfreich. Der allgemeine Startpunkt für die Generation Z wird oft mit dem Geburtsjahr 1995 festgelegt. Es herrscht aber keine vollständige Einigkeit – einige Autoren sehen den Beginn der neuen Generation bereits ab 1990. Begründet werden kann diese Unsicherheit damit, dass sich die Generationen Y und Z in vielen Punkten ähneln. Das ist auch nicht sonderlich verwunderlich, wachsen doch Angehörige jeder Generation unter dem Einfluss der vorhergehenden auf.

Außerdem teilen sich Generation Y und Z einen sehr prägenden Einfluss: die digitalen Medien. Während Mitglieder der Generation Y beim technischen Fortschritt live mit dabei waren, leben die Mitglieder der Generation Z schon seit dem Kindesalter im Internet, kommen quasi mit Handy, Tablet und Laptop in der Hand auf die Welt und nutzen WhatsApp, Snapchat, Instagram und Co. als ihre Hauptkommunikationsmittel. Sie sind ständig untereinander und mit der ganzen Welt „connected“, schicken Selfies, gucken YouTube-Videos oder streamen Musik. Es herrscht kaum noch ein Unterschied zwischen digitaler und realer Welt für sie.

### **TRADITIONELL UND ZUKUNFTSORIENTIERT**

Die Verschiedenartigkeit lässt sich auch bei ihren Einstellungen zu Arbeit, Familie und Freizeit beobachten. Während Generation Y viel Wert auf Aufstiegschancen, flexible Arbeitszeiten, leistungsorientierte Vergütung und eine ausgeglichene Work-Life-Balance legt, bestehen die Angehörigen der neuen Generation auf eine Rücksichtnahme der Unternehmen auf ihr Privatleben, feste Arbeitszeiten, auf Freizeit statt Karriere.

Die Generation Z hat da ziemlich traditionelle Werte: ein sicheres Einkommen, ein Eigenheim im Grünen und eine stabile Familie stehen für sie im Mittelpunkt. Sicherheit hat für sie einen großen Stellenwert und das ist nur auf den ersten Blick überraschend. Auf den zweiten wird klar, dass die junge Generation in einer globalisierten Welt aufwächst, in der

nichts mehr sicher zu sein scheint, in einer Zeit von Angst und großen Umbrüchen. Und so konzentrieren sich die Jungen, die zwar ständig mit der ganzen Welt verbunden sind, lieber auf ihre eigene kleine Welt, auf Familie und Freunde. Deswegen möchten sie auch genug Zeit für ihr Privatleben haben und fordern eine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit.

### **DIE REALISTEN**

Ihr Denken ist von einem pragmatischen Realismus geprägt und sie wissen, was und wie viel sie verlangen können, denn: In vielen Unternehmen und Branchen, vor allem in Gesundheitsberufen, herrscht schon jetzt Fachkräftemangel. Generation Z weiß, dass sie gebraucht wird, in Zukunft stärker denn je, und sie nutzt dieses Wissen zu ihrem Vorteil, um ihre Wünsche und Vorstellungen einzufordern. Sie will agile Arbeitstechniken wie beispielsweise Scrum, möchte aber einen festen Arbeitsplatz und klare Arbeitszeiten. Auch einer Vier-Tage-Woche oder einem Tag Homeoffice steht sie sehr positiv gegenüber und sie verlangt einen gewissen Digitalisierungsgrad.

Passé sind der Hype um Großraumbüros und Work-Life-Blending, denn Generation Z meint: Überstunden zahlen sich nicht aus, der Job dient eher als Mittel zum Zweck, um sich die nächste Reise oder das neue iPhone leisten zu können. Ihre Loyalität gegenüber Unternehmen und Marken ist daher auch sehr gering und sie hat deutlich weniger Interesse an Führungsverantwortung als die vorhergehenden Generationen.

### **FLEXIBLE UNTERNEHMEN = NEUE ARBEITSKRÄFTE**

Darauf müssen sich Unternehmen, insbesondere Apotheken einstellen! Viele haben sich gerade erst an die Bedürfnisse der Y-Generation angepasst, einige stecken sogar immer noch in den veralteten Strukturen der X-Generation fest – und nun ist schon die nächste Generation im Anmarsch. Nur wer hier mit der Zeit geht und die Wünsche der jungen Generation berücksichtigt, wird sich in der Konkurrenz um neue Arbeitskräfte behaupten können.



# SIE DÜRFEN GESPANNT SEIN!

UNSER NEUES MAGAZIN  
FÜR SIE AB JANUAR 2019

**MEHR INSIDES** aus der Branche,  
**SPANNENDE REPORTAGEN** und  
ganz **VIEL SERVICE** – das bietet  
**EIN NEUES GEHE-MAGAZIN.**

Ab Januar 2019 versorgt es Sie  
regelmäßig mit interessantem  
Lesestoff aus der Welt der  
Apotheken. **LASSEN SIE SICH  
ÜBERRASCHEN!**







GESUND LEBEN LIVE 2019:

# ALOHA BONN, PARTNER TREFFEN – CHANCEN NUTZEN, NETZWERKEN AUF AUGENHÖHE

Die Apothekenbranche verändert sich mit rasender Geschwindigkeit. Die Herausforderung, mit der ständigen Modernisierung Schritt zu halten, ist groß. Apothekerinnen und Apotheker sind jeden Tag gefordert, ihren Kunden die bestmögliche Einkaufserfahrung zu bieten, um sie an sich zu binden und die Konkurrenz auf Distanz zu halten. Umso wichtiger ist der Austausch mit Gleichgesinnten und die Chance, von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen profitieren zu können.

Aktives Netzwerken im Unternehmer-Umfeld bringt hochwertige neue Kontakte, Informationen, Inspirationen und Ideen und macht im richtigen Rahmen einfach Spaß. Zum 4. Mal lädt die gesund leben-Kooperation deshalb Apothekerinnen und Apotheker sowie Industriepartner und Experten zum gesund leben live Partnertreffen. Am 25. Mai 2019 besteht im hawaiianisch gestalteten Hotel Kameha Grand in Bonn die Gelegenheit zum regen Austausch – und zum Feiern der Erfolge. Auch der gela (gesund leben Ansprech-

partner) Award wird wieder feierlich verliehen. Freuen Sie sich auf den Spirit der Apothekenkooperation, auf Workshops von marktrelevanten Industriepartnern und das Treffen mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland.

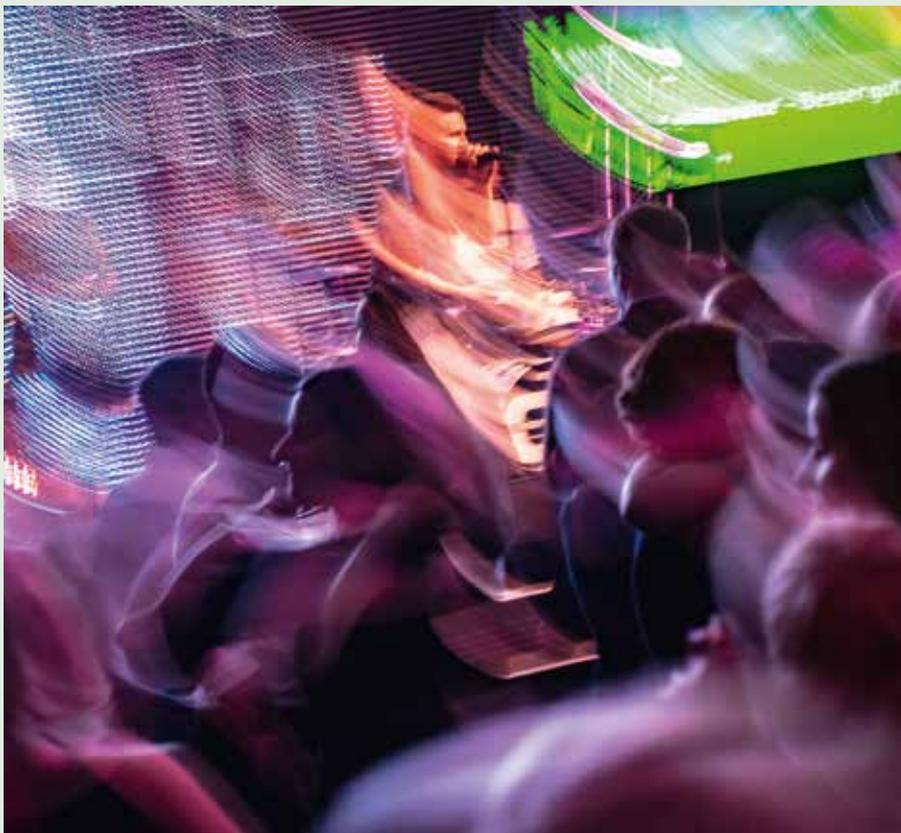
Zu den Themen, die das Partnertreffen prägen werden, gehören die Herausforderungen durch die Digitalisierung und neue Möglichkeiten der Kundenbindung. Angesagt ist das Netzwerken mit circa 400 Apothekerinnen und Apothekern, PTAs und PKAs, Experten aus der Pharmabranche, Industriepartnern und des gesund leben-Teams.

Vorgeschaltet sind am 23. Mai der RX-Herstellertag und am 24. Mai das Industriepartner Meeting für die OTC-Hersteller mit der Wahl zum Industriepartner des Jahres. Vergangenes Jahr gewannen Bionorica (Beste Werbemittel), ratiopharm (Beste Außendienstbetreuung) und Johnson & Johnson (Innovativste gesund leben Sonder- und Beratungsaktion).

**Der 5. gesund leben live Tag 2018 in Frankfurt war ein voller Erfolg: Auch 2019 in Bonn erwartet die Gäste wieder eine spannende Mischung aus Vorträgen von Branchenkennern, lockerem Netzwerken und einer Riesenparty am Abend.**



**Wer gewinnt 2019 den begehrten gela Award für beispielhaftes Engagement? 2018 waren es Alexandra Wolff-Dädelow und Rebecca Pittich (Foto links) von der Stadt Apotheke in Schwalmstadt-Treysa. Sie konnten sich über 3000 Euro Preisgeld freuen.**



**Als Referentin auch beim Partner-treffen dabei: Business-Trainerin Andrea Wohlers von PharmaMotion.**

# SAAL

# THE

**WAS?**

**GESUND LEBEN LIVE**

**WANN?**

**25.05.2019**

**WO?**

**HOTEL KAMEHA GRAND,  
BONN**

**WIE?**

**GESUNDLEBEN-LIVE.DE**

**WE**

**DATE**



## EU-FÄLSCHUNGSSCHUTZRICHTLINIE: **DAS MÜSSEN SIE WISSEN**

2019 läuft das **VERPFLICHTENDE SICHERHEITSSYSTEM securPharm** an. Es setzt die EU-Vorgaben zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschungen um. Ab dann müssen Apotheken alle **VERIFIZIERUNGSPFLICHTIGEN ARZNEIMITTEL-PACKUNGEN** bei der Abgabe **ÜBERPRÜFEN**. Wir haben die wichtigsten Fakten noch einmal hier für Sie zusammengefasst.

1. securPharm ist ein deutsches System für die Echtheitsprüfung von Arzneimitteln und ist ab 9. Februar 2019 verpflichtend. Fälschungen sollen damit leichter erkennbar sein.
2. Die neuen Vorschriften der EU-Richtlinie gelten für alle verschreibungspflichtigen Human-Arzneimittel.
3. Mit securPharm werden zwei neue Sicherheitsmerkmale auf der Verpackung verschreibungspflichtiger Arzneimittel zu finden sein: ein Erstöffnungsschutz und ein individuelles Erkennungsmerkmal (2-D Matrix Code). Die im 2-D Matrix Code verschlüsselten Informationen machen aus jeder Medikamentenpackung ein Unikat.
4. Ab 9. Februar 2019 werden beide Sicherheitsmerkmale vor der Abgabe an den Patienten überprüft. Der Data Matrix Code muss dafür gescannt und im securPharm System ausgebucht werden.
5. Apotheken müssen mit der benötigten Hard- und Software ausgestattet sein. Benötigt werden z.B. Scanner zur Erfassung des Data Matrix Codes, eine Internetverbindung, entsprechende Anpassungen im Warenwirtschaftssystem der Apotheke sowie ein Zugang zum Apothekensystem. Alle Apotheken sollten diesen Zugang bis Ende 2018 besitzen.
6. securPharm wirkt sich positiv auf die Warenwirtschaft aus: Durch das Scannen beim Wareneingang erhalten Sie automatisch Chargenbezeichnung und Verfalldatum aller verifizierungspflichtiger Arzneimittel. Zudem erhalten Sie diese Daten über das eLieferavis (MSV3) schon vorab und können damit den Wareneingang vorbereiten.
7. Fällt eine Verifizierung negativ aus und lassen sich technische Fehler ausschließen, ist die Packung als Fälschungsverdacht einzuordnen. Die Packung darf nicht abgegeben werden und die behördlichen Meldewege sind einzuhalten.
8. Sollten Hersteller, Apotheker oder Großhändler gegen die securPharm-Regeln verstoßen, müssen diese mit einem Bußgeld rechnen.



**Ab Februar 2019 müssen die Packungen neben einem individuellen Erkennungsmerkmal auch über einen Erstöffnungsschutz verfügen.**

**SIE HABEN FRAGEN UND BENÖTIGEN UNTERSTÜTZUNG BEI DER UMSTELLUNG? WIR SIND FÜR SIE DA!**

Rufen Sie dazu einfach unsere kostenlose GEHE-Hotline unter 0800-0211333 an oder melden sich per Email: [fmd@gehe.de](mailto:fmd@gehe.de). Unsere Experten stehen Ihnen montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr gern zur Verfügung und helfen Ihnen weiter.

Wir beantworten Ihre spezifischen Fragen rund um die EU-Fälschungsschutzrichtlinie – individuell, kompetent und praxisnah. Unsere Hotline ist bis zum 31. März 2019 verfügbar.

# IHRE WICHTIGSTEN TERMINE 2019

**09.02.2019**  
Start Securpharm / Start FMD-Implementierung

**20.-21.02.2019**  
Kooperationsgipfel (Veranstaltung vom BVDAK)

**21.-23.03.2019**  
Hauptstadtkongress

**23.05.2019**  
Rx-Herstellertag

**24.05.2019**  
Industriepartner Meeting

**SIEHE  
SEITE 76!**

**25.05.2019**  
gesund leben live

**26.05.2019**  
Europawahl & Bürgerschaftswahlen Bremen

**31.05.2019**  
Weltnichtrauchertag

**07.06.2019**  
Frauen-Fußball-WM in Frankreich startet

**20.06.2019**  
In Berlin und Brandenburg starten die ersten Sommerferien 2019. Letzte Ferien-Bundesländer sind traditionell Baden-Württemberg und Bayern (Start am 29.7.)

**21.06.2019**  
Tag des Sonnenschutzes

**26.06.2019**  
Tag der Apotheke

**01.09.2019**  
Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen

**25.-28.09.2019**  
Expopharm/Deutscher Apothekertag

**29.09.2019**  
Welt-Herztag

**27.10.2019**  
Landtagswahlen in Thüringen

**14.11.2019**  
Weltdiabetestag

## TERMINANKÜNDIGUNGEN

Sommerfest ABDA  
Sommerfest BAH  
Politischer GEHE Talk in 5 Vertriebsregionen



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

GEHE Pharma Handel GmbH  
Hauptverwaltung  
Neckartalstraße 131  
70376 Stuttgart  
Telefon: 0711.57719-0  
Telefax: 0711.57719-400  
E-Mail: [presse@gehe.de](mailto:presse@gehe.de)  
Internet: [www.gehe.de](http://www.gehe.de)

## GESAMTLEITUNG/V.I.S.D.P.:

Dustin Tusch

## KONZEPTION, REDAKTION, GESTALTUNG:

Straub & Straub, Hamburg und Stuttgart  
[www.straub-straub.de](http://www.straub-straub.de)

**Gesamtleitung:** Tina Straub

**Redaktion:** Laura Bottin, Anne Reis, Jacqueline Schwalm,  
Rüdiger Straub, Stefan Suhr

**Grafik:** Felix Wandler (verantw.), Janina Brockholz, Elisabeth Jahnke

## GASTBEITRAG

Dr. Volker Busch

## ANZEIGEN

Lisa Raisch

## DRUCK

W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

## BILDNACHWEISE

S. 1-2	iStockphoto   malerapaso	S. 45	GEHE, Orthomol
S. 3	Carl Breitbach   Zenodot Verlagsgesellschaft mbH, Shutterstock.com   Alessia Pierdomenico, Hans Peters   Anefo   Nationaal Archief	S. 46-49	iStockphoto   svetikd, iStockphoto   gremlin, Privat
S. 7	GEHE	S. 50-51	Nele Martensen, Gruner + Jahr, iStockphoto   swissmediavision
S. 8-9	iStockphoto   ferrantraite	S. 52-53	iStockphoto   AigarsR
S. 11	Privat, GEHE	S. 54-55	Apovid GmbH
S. 12-17	vor-ort-foto.de   Bernd Wackerbauer	S. 58	Elke Hinkelbein, Privat, BD Rowa Germany GmbH
S. 18	iStockphoto   mikimad, Shutterstock.com   LeManna	S. 60-63	Orhidea Briegel, iStockphoto   PeopleImages
S. 20	Peter van Heesen, Jürgen Helmholz, Privat	S. 64-66	iStockphoto   kmlmtz66, GEHE, iStockphoto   jeffbergen
S. 22	iStockphoto   PeopleImages, iStockphoto   AndreyPopov	S. 67	iStockphoto   MJ_Prototype, VSA GmbH
S. 24	Privat, iStockphoto   Valentin Amosenkov	S. 68-70	Hanser Literaturverlage, Verlagsgruppe Random House, RMN – Grand Palais (Musée du Louvre)   Gérard Blot, rororo Verlag, Piper Verlag GmbH, Hoffmann und Campe Verlag
S. 26	Dr. Volker Busch	S. 72-73	iStockphoto   Nikada, iStockphoto   serts, iStockphoto   DisobeyArt
S. 30	iStockphoto   Hilch, GEHE, Shutterstock.com   Boyo Ducks, Ada, Kry, Back in the Game, Clue, Tinnitracks	S. 74-75	Shutterstock.com   Cozine
S. 34-39	Niklas Grapatin, Honigmohn	S. 76-77	Christian Nielinger
S. 41	Shutterstock.com   Happy Art, Shutterstock.com   Miumi	S. 78-79	iStockphoto   macroworld
S. 42-44	Westend61, GEHE	S. 80	iStockphoto   gpointstudio, securPharm
		S. 82	iStockphoto   mischenko

## DATENSCHUTZHINWEISE

Unsere Datenschutzbestimmung finden Sie unter  
[www.gehe-point.de/de/home/infos/datenschutz/index.jsp](http://www.gehe-point.de/de/home/infos/datenschutz/index.jsp)

Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck, Aufnahme in Onlinediensten und Internet sowie Vervielfältigung nur mit Zustimmung gestattet.





# Neu! BD Micro-Fine Ultra™ heißt jetzt **BD Ultra-Fine™**

**Neu!**

- Bewährte BD **Premium-Qualität**
- Für eine sichere und sanfte Insulininjektion<sup>1,2,3</sup>
- Passen auf **alle** gängigen Insulinpens<sup>4</sup>
- Statt 100 nun **105 Pen-Nadeln**
- **Exklusiver** Zugangs-Code zum Schulungsportal **BD and Me™**
- 4 mm Pen-Nadel mit **innovativem Design**



BD · Tullastraße 8–12 · 69126 Heidelberg

1 Aronson et al., Clinical Therapeutics / Volume 35, 7, 2013 · 2 Hirsch L., Diab. Sci. Tech., Vol 6, 2012  
3 Siegmund. Diabetes Technology & Therapeutics, Volume 11, Number 8, 2009 · 4 Stand Dezember 2018

Alle Aussagen beziehen sich ausschließlich auf die in Deutschland erhältlichen Medizingeräte und Medikamente.

[bd.com/de/diabetes](http://bd.com/de/diabetes)

© 2018 BD. BD, BD Logo und alle anderen Marken sind Eigentum von Becton, Dickinson and Company.



# nicorette® Spray – Akuthilfe bei Rauchverlangen nach Ihrem Geschmack



Frischer  
Minz-  
Geschmack



**NEU**  
fruit & mint  
Geschmack



**nicorette®**

[www.nicorette.de](http://www.nicorette.de)

**Nicorette® Mint Spray, 1 mg/Sprühstoß; Nicorette® Fruit & Mint Spray, 1 mg/Sprühstoß. Wirkst.:** Nicotin. **Zus.:** Arzneil. wirks. Bestandt.: 1 ml Lösung enthält 13,6 mg Nicotin. Sonst. Bestandt.: Propylenglycol (E1520), Ethanol, Trometamol, Poloxamer (Poloxamer 407, Glycerol (E422), Natriumhydrogencarbonat, Levomenthol, Minze-Aroma (nur Nicorette Mint Spray), Rote-Früchte-Aroma (nur Nicorette Fruit & Mint Spray), Frische-Aroma, Sucralose, Acesulfam-Kalium, Butylhydroxytoluol (E321), Salzsäure 10 % (zur pH-Wert- Einstellung), H<sub>2</sub>O ger. **Anw.:** Behandlung d. Tabakabhängigkeit b. Erwachsenen durch Linderung d. Nicotinentzugssymptome, einschl. des Rauchverlangens, beim Versuch d. Rauchen aufzugeben. Die komplette Einstellung des Rauchens sollte das endgültige Ziel sein. **Warnhinweis:** Enth. Ethanol, Propylenglycol und Butylhydroxytoluol. **Gegenanz.:** Überempfindlichkeit geg. Nicotin od. sonst. Bestandt., Kdr. u. Jgdl. < 18 J., Pers. die nie geraucht haben. **Nebenw.:** Mögl. Sympt. d. Entzuges: Dysphorie, depressive Verstimmung, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit, Frustration, Zorn, Angst, Konzentrationsstörungen, Ruhelosigkeit, Ungeduld, verminderte Herzfrequenz, gesteigerter Appetit, Gewichtszunahme, Schwindel, präsynkopale Symptome, Husten, Obstipation, Zahnfleischbluten, Aphthen, Nasopharyngitis, Nicotinverlangen mit Drang zum Rauchen. Toleranzentwicklung b. Daueranwendung. Überempfindlichkeit, Allergische Reaktionen einschl. Angioödem und Anaphylaxie; Abnorme Träume; Kopfschmerzen, Geschmacksstörung, Parästhesie; Verschwommenes Sehen, vermehrte Tränensekretion; Palpitationen, Tachykardie, Vorhofflimmern; Hitzewallung, Hypertonie; Schluckauf, Reizung im Rachen, Bronchospasmus, Rhinorrhö, Dysphonie, Dyspnö, verstopfte Nase, oropharyngeale Schmerzen, Niesen, Engegefühl im Hals; Übelkeit, Abdominale Schmerzen, Mundtrockenheit, Diarrhö, Dyspepsie, Flatulenz, vermehrter Speichelfluss, Stomatitis, Erbrechen, Aufstoßen, Zahnfleischbluten, Glossitis, Blasen und Abschilferung der Mundschleimhaut, orale Parästhesie, Dysphagie, Hypoästhesie im Mund, Würgen, Trockenheit im Rachen, gastrointestinale Beschwerden, schmerzende Lippen; Hyperhidrose, Pruritus, Hautausschlag, Urtikaria, Erythem; Brennen, Fatigue, Asthenie, Beschwerden und Schmerzen im Brustbereich, Malaise. Johnson & Johnson GmbH, 41470 Neuss. Stand: 08/2018